

Volksstimme

Einzelpreis 10 Pfennig.

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Einbau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Münzstraße 3. — Fernsprechnummern: Für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1744 für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. — Postverteilungsstelle 2. Nachtrag, Seite 110. — Verkaufspreis: Vom 1. bis 15. Dezember 1,00 Mark, Abholer 0,90 Mark.

Anzeigenpreise in Goldpfennigen: Die 10gepaltene, 27 Millimeter breite Doppeltzeile drückt 20 Pfennig auswärts 30 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 12 1/2 Pfennig, Verlagsänderungen 30 Pfennig, die dreigealtene 90 Millimeter breite Reklamezeile drückt 100 Pfennig auswärts 150 Pfennig. (Eine Goldmark = ein Dollar geteilt durch 4,20.) Der gewährte Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 5 Tagen nach Rechnungsdatum Zahlung erfolgt. — Für Platzvorarbeiten keine Gewähr. — Postfachkonto Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 285.

Magdeburg, Freitag den 5. Dezember 1924.

35. Jahrgang.

Hitlerputsch mit Schweizer Franken.

Amtliche Untersuchung.

Von einer bekannten Persönlichkeit der Schweiz wird dem „Sozialdemokratischen Pressedienst“ geschrieben:

Die seit langer Zeit festgestellten Beziehungen gewisser Kreise zu den völkischen Organisationen Deutschlands haben das eidgenössische Justizdepartement sowie die schweizerische Bundesanwaltschaft zu einer amtlichen Untersuchung veranlaßt, die gegenwärtig noch schwebt. Dieses amtliche Verfahren mag wohl in der Hauptsache darauf zurückzuführen sein, daß eine hochgestellte militärische Persönlichkeit der Schweiz in die Angelegenheit verwickelt ist. Ohne der amtlichen Untersuchung vorgreifen zu wollen, können wir schon heute folgende Feststellungen bekanntgeben, die für die Einleitung des Verfahrens maßgebend gewesen sind.

Schon seit längerer Zeit bestand der Verdacht, daß die

Finanzierung des Hitler-Putsches

und anderer Zweige der völkischen Bewegung in Deutschland zum großen Teil durch schweizerische Geldgeber besorgt wurde. In Frage kommen neben der erwähnten militärischen Persönlichkeit auch Industrielle und neben diesen mit den alldeutschen Bestrebungen sympathisierende Gelegenheitspolitiker der Schweiz. Hitler war im Herbst vorigen Jahres persönlich in der Schweiz. Er hat bei dieser Gelegenheit um finanzielle Unterstützung seiner Pläne geworben und hierbei eine in die Zehntausende von Schweizer Franken gehende Summe erhalten. Diese Gelder sind dann zur Vorbereitung und

Durchführung des November-Putsches

in München verwendet worden.

Vor und nach den Besuchen Hitlers in der Schweiz bestanden schon enge Beziehungen zwischen einzelnen schweizerischen Persönlichkeiten und den völkischen Führern, sowie zwischen den sogenannten baterländischen Verbänden der Schweiz und Deutschlands. Ludendorff empfing in München den Besuch eines

schweizerischen Generalstabsoffiziers,

der sich mit ihm über die gegenseitigen Beziehungen dieser Organisationen unterhielt. Umgekehrt weilte auch Ludendorff zu dem gleichen Zweck in der Schweiz, um sich über die Möglichkeiten eines Ausbaues der schweizerischen Organisationen zu informieren. Ludendorff war übrigens nicht der einzige deutsche General, der sich in den völkischen Kreisen der Schweiz herumtrieb, unter andern hat auch der glorreiche Vertreter der Marnechlacht die Gastfreundschaft der Schweizer Freunde Ludendorffs und Hitlers genossen.

Die organisatorischen Beziehungen bestehen heute noch weiter und wurden im Laufe der Zeit sogar noch enger ausgebaut. Die Zusammenarbeit geht so weit, daß die

phantastischen Pläne von gewaltsamen Erhebungen

gemeinsam ausgearbeitet worden sind. Es ist anzunehmen, daß die amtliche Untersuchung sich auch nach dieser Richtung ausdehnen wird.

In diesem Zusammenhange verdient selbstverständlich auch die sehr rührige alldeutsche Propaganda in der Schweiz vermehrte Beachtung. Die nur allzuhäufigen Vorträge, die

deutsche monarchistische Offiziere

gegenwärtig in der Schweiz halten, rücken durch diese Tatsachen in ein ganz neues Licht und werden zweifellos in den öffentlichen und politischen Kreisen der Schweiz nunmehr etwas anders beurteilt werden als bisher, auch wenn diese Vorträge in der unverfänglichsten Aufmachung angefündigt werden.

Aus den gleichen Gründen hat man jetzt in der Schweiz berechtigtes Mißtrauen gegenüber gewissen Geldsammlungen für angebliche

Kirchlich-wohltätige Zwecke,

wie sie z. B. der Volksparteiler Everling, M. d. R., mit so großem Erfolg schon seit längerer Zeit in der Schweiz betreibt. Während sich bisher die Spender dieser Sammlungen wenig um die tatsächliche Verwendung der Gelder bekümmert haben, wird nunmehr die öffentliche Rechnungsablegung verlangt, nachdem der Verdacht besteht, daß die

Gelder auch für politische Zwecke

in Deutschland Verwendung gefunden haben. Man muß dieses Verhalten als durchaus gerechtfertigt ansehen, wenn man sich an die in die Hunderttausende von

Schweizer Franken gehenden Beträge erinnert, die zum Beispiel im vorigen Jahre der Evangelische Kirchenbund der Schweiz gesammelt und nach Deutschland gesandt hat.

Die hier in Rede stehenden Vorgänge haben nicht nur in der Schweiz berechtigtes Aufsehen erregt. Wie wir zu wissen glauben, dürfte man sich ganz besonders auch in den bayrischen klerikalen Kreisen für diese mehr als merkwürdigen Beziehungen interessieren. Der kürzlich erfolgte Besuch eines hohen deutschen kirchlichen Würdenträgers in einem katholischen Zentrum der Schweiz steht ohne Zweifel im Zusammenhang mit dieser Affäre. Zimmerlin scheint es, daß sich dieser geistliche Herr die Mühen einer Schweizer Reise hätte ersparen können, eine einfache Anfrage bei einigen Mitgliedern der bayrischen Regierung würde ihm eine noch gründlichere Aufklärung geboten haben, als sie in der Schweiz möglich ist, solange die amtliche Untersuchung ihren Abschluß noch nicht gefunden hat.

Fragen an Geisler.

Der „Sozialdemokratische Pressedienst“ schreibt hier:

Die Ausführungen der schweizerischen Persönlichkeit stützen sich — wohl gemerkt — auf amtliches Material, das im Besitz des Bundesrates in Bern ist. Die Beteilig-

„Volksgemeinschaft“



wie sie sie auffassen.

Arbeitendes Volk, Sorge dafür, daß eine wirkliche Volksgemeinschaft zustande komme, schließe dich der Sozialdemokratie an, hilfe ihr in ihrem Kampfe gegen Volksausbeutung und Volkserntung!

Wähle am 7. Dezember sozialdemokratisch!

ten werden also diesmal kaum in die Lage kommen, entsprechend ihrer Regel, Tatsachen in der Erwartung abzustreiten, daß ihre traurigen Geschäfte nicht bekannt sind.

Vor allem ergibt sich aus der Zuschrift ganz deutlich, daß der Hitler-Putsch in erster Linie von der Schweiz aus finanziert wurde, also ausländisches Geld benutzt worden ist, um an Deutschland, an unglaubliches Volk und speziell an

dem bayrischen Staat ein Verbrechen zu begehen. Das Reich hat infolge des Hitler-Putsches vorübergehend einen dem bayrischen Staate hat das Verbrechen allein über 400000 Mark gekostet. Nur der persönliche Ehrgeiz der völkischen Führer und das Bewußtsein, unter dem Hinweis auf einen Putsch von den ausländischen Gesinnungsfreunden Gelder zu erhalten, vermochte diese Schandtat zu vollführen. Zu der Tat: die

Geldmittel sind endlos geflossen.

Erst kurz vor dem Putsch hat Hitler anlässlich seiner persönlichen Anwesenheit in der Schweiz 33000 Franken erhalten. Was speziell mit dieser ihm persönlich ausgeschütteten Summe geschehen ist, ob er sie ausschließlich für sich verwendet hat oder auf welche Art sie verbracht wurde — darüber ist er selbst seinen schweizerischen Geldgebern bisher Rechenschaft schuldig geblieben.

Außer Hitler weilte auch Ludendorff einmal in der Schweiz. Nicht etwa zur Kur, sondern dieser „nationale“ Mann hat dort mit schweizerischen Generalstabsoffizieren, also Ausländern, „vertrauliche Verhandlungen“

über Vorbereitung des Münchner Putsches

gepflogen. Das ist der bayrischen Regierung nicht unbekannt geblieben und, soweit wir informiert sind, gibt es auch im Reichswehrministerium Persönlichkeiten, die von dieser Reise und ihrem Zweck unterrichtet waren. Ludendorff aber hat im Verlaufe des Hitlerprozesses wiederholt erklärt, daß er jede „gewalttätige Erhebung“ der völkischen Bewegung ablehne. Das Gericht glaubte seinen Darlegungen und machte sie sich in der Urteilsbegründung teilweise sogar zu eigen. Nur deshalb wurde Ludendorff freigesprochen. Aus dem amtlichen Material der Schweiz

ergibt sich jedoch, daß Ludendorff schon damals, als er in der Schweiz weilte, die Teilnahme an einer gewaltsamen Verrückung der bestehenden Verhältnisse beabsichtigt hat. Ja, er soll sogar gemeinsam mit schweizerischen Offizieren einen Putschplan ausgearbeitet haben. Also nicht nur das Geld, sondern auch die geistigen Voraussetzungen von Putschern holten sich die „treudeutschen“ Männer aus der Schweiz. War das etwa der bayrischen Regierung nicht bekannt? Wußte auch Herr von Seeck davon nichts? Weder die amtlichen Persönlichkeiten Berns noch die unterrichteten Persönlichkeiten in Berlin haben den Mut aufgebracht, die Lügen Ludendorffs im Verlaufe des Hitlerprozesses zu durchkreuzen und der Wahrheit die Ehre zu geben. So wurde ein Mann freigesprochen, der in Wirklichkeit irgendwoanders hingehört. Ein Wiederaufnahmeverfahren gegen das Urteil des Volksgerichts ist vorläufig nicht möglich. Aber es ist eine der dringendsten Pflichten des neuen Reichstages, auch über diese Frage zu debattieren und zu beschließen. Nur so kann dem deutschen Volke vor Augen geführt werden, welcher Charakter

den Krieg geführt und verloren

hat. Wir sind überzeugt, daß für diesen Fall jene Erklärungen, die der freikonservative Historiker v. Delbrück in diesen Tagen über Ludendorff machte, gerichtsnotorisch festgelegt werden.

Aus der Zuschrift ergibt sich schließlich, daß in der Schweiz für Deutschland Wohltätigkeitsgelder gesammelt worden sind, die nicht die richtige Verwendung gefunden haben. Soweit wir informiert sind, wurden die von dem „Evangelischen Kirchenbund“ in der Schweiz gesammelten Gelder, was Deutschland betrifft, an den „Verband notleidender Kulturschichten Deutschlands“ abgeführt. Von insgesamt 580000 Frank, die der Evangelische Kirchenbund im vorigen Jahre in der Schweiz gesammelt hat, sind

mehr als 300000 Frank

an den genannten Verband abgeführt worden. Dafür sind positive Beweise vorhanden. Aber auch für die Art der Verwendung scheint man in der Schweiz Beweise zu haben. So verlautet, daß dieses Geld nicht etwa den Hungern, sondern der schwarzweißen „Kultur“ zugewendet wurde, indem der größte Teil der nach Deutschland übermittelten Gelder

den „baterländischen Verbänden“ zufloß.

Diesen Verbänden kam natürlich der Hitler-Putsch ebenso überraschend wie Ludendorff. Insbesondere Geisler, der Vorsitzende, bekannt durch seine ewigen Verleumdungen, weilte nur „zufällig“ am 9. November 1923 in München, wie Ludendorff natürlich ebenfalls nur „zufällig“ in den Putsch hineinschlidderte. Wir wollen vorläufig die „baterländischen Verbände“ nicht in direkte Verbindung bringen

Fortsetzung unserer großen



WEIHNACHTS-MESSE

Die größte Auswahl!
Die besten Qualitäten!
Die billigsten Preise!

Bettwäsche

Bettbezüge	weiß Siron, mit 2 Rippen	12 50	10.50
Bettbezüge	bunt, mit 2 Rippen, gebümt oder kariert	12 50	9.75
Bettbezüge	weiß Samitrefen, mit 2 Rippen		14.75
Bettbezüge	weiß Damast, mit 2 Rippen	18 50	15.00
Paradekissen	mit Stickerei, Sobliaun und Sangette	5 75 3 65	2.75

Handtücher

Dreihandtücher	weiß	Meter 95	68
Gefirntorn-Handtücher	mit roter Kante	20 Stk.	50
Bischtücher	kariert	55x75 cm	38
Bischtücher	weiß	55x75 cm	65
Bischtücher	Reinfeinen	55x75 cm	95

Damen-Bagürtel	rot und schwarz	breit	95	75
Subitragen	weiß und gestreift	1.10	95	75
Subistreifen	aparten Neuheiten	1.70	1.20	90
Hemdenvaßen		1.50	1.20	95
Taschentücher	12 cm breit, in allen Farben	Meter		1.15

Rohlenhängelein	extra stark		38
Zeitungshalter	für die Woche		2.95
Rohleneimer	32 cm, schwarz lackiert		1.95
Ausziehformen	in verschied.	Stück 64	3
Sortenheber			68

Damen-Bekleidung

Wadisch-Mäntel	aus gutem kräftigem Stoff	8.90
Mäntel	juw. Form, mollige Qualitäten	12.50
Blusen	in Sumperform, in vielen schönen Lichtfarben	3.95
Blusen	in Kajalform, reine Wolle, langer Arm	8.90
Kleider	aus haltbaren gestreiften Stoffen aus reinw. Cvetlor, mit buntem Defab.	4.95 6.75
Kleider	aus Seidentrifol, viele Farben und Formen	8.50 12.50
Kleiderröcke	reine Wolle, mit Treffenbefab	5.50

Damen-Wäsche

Damen-Hemden	mit Stickerei oder Knump reich bestickt, bester Wäschstoff	3 50 2 95 1 95	1.45
Damen-Beinkleider	bester Wäschstoff, mit breiter Stickerei	5 50 4 50 2 95	1.95
Brinzeröcke	bester Wäschstoff, mit breitem Stickereivolant	10 50 8 50 7 50	4.75
Untertailen	in allen Weiten	4 50 2 45	95
Bäsche-Garnituren	2- und 3teilig, elegante Ausföhrung	24 50 16 50 9 50	6.50
Damen-Bierschürzen	bunt Satin und Kretonne, in Wiener u. Sumperform	2 75 2 95	1.95
Damen-Schürzen	gestreift, in Wiener- und Sumperform	3 50 2 25	1.95
Wuschschürzen	extra weik, seifent	5 25 3 95	2.95
Knaben- und Mädchen-Schürzen	in verschied. Größen, bunt gestreift	3 45 1 95	95

Wollwaren

Robelgarnituren	für Kinder, Sacke, Schal u. Mütze	12 50	9.75
Robel-Garnituren	reine Wolle, gestr.	24 50	15.50
Sport-Westen	für Kind u. Wolle gestr.	10 50 7 50	5.50
Sweater	für Knaben u. Mädchen, in allen Farben und Formen	12 00 7 90	5.90
Damen-Westen	schwarz, Wolle gestr., ohne u. mit Arm	8 75	4.50

Herrenwesten

Herren-Sackwesten	braun und schwarz	12 50	8.90
Herren-Strickwesten	in grau meliert, Wolle	10 00	8.95
S-Strickwesten	grau und braun mel., mit farb. Rand		5.90
S-Sportwesten	reine Wolle, gestreift	22 50 17 50	14.50
S-Phant.-Westen	ohne Arm, Wolle gestr., gewickelt	21 00	12.50

Unsere Schlager in SPIELWAREN 1.00 bis 1.50

1 Karton Möbel	1.00	1 Kaffee-Service, echt Porzellan mit großen Laffen	1.50
1 gefiedete Puppe	1.00	1 Karton Aluminium-Geschier	1.50
1 großes Gesellschaftsspiel	1.00	1 Glockenrolle mit Spann	1.50
1 großes Bilderbuch, unzerstörbar	1.00	1 extra große Trompete	1.50
1 Holz-Räffaffen, mit Schloß	1.00	1 Bilderaufhaken	1.50
1 Wage mit Gewicht	1.00	1 Teddy-Bär mit Holzrädern	1.50
1 Kochherd mit Geschier	1.00	1 Eisenbahn mit Schienen	1.50
1 Zelluloid-Puppe, 20 cm	1.00		

Riffen	Handarbeit, fertig gestickt	9 50 6 50	4.75
Riffen-Garnituren	gezeichnet	18 50 14 50	11.50
Handarbeits-Ständer	in Weide und Weidgrube	20 00 16 50	12.50
Mitteldecken	gezeichnet	3 50 2 25	95

Praktische Weihnachtsgeschenke

Kaffee-Service	Steilig, moderne Defore	1 95 3 95	3.95
Aluminium-Waschertffel			4.50
Brotkasten	moderne Defore		4.95
Sfen-Borfeher		2 10	1.95
Sitörtelche	vernickelt, innen vergoldet		95
Schiffbaumständer		1 65 1 35	95
Weingläser	geschliffen		58
Porzellan-Tafelset	5teilig, schöne Defore		34.00

Rinder-Eggarnituren	Porzellan, mit Bild, Steilig		1.85
Aluminium-S-S-S-Garnituren			2.95
Mußnader			35
Wirtsha-tswagen	la. Fabrikat		4.95
Sortenplatten	mit Dickelrand		2.95

Schriftliche Bestellungen werden prompt erledigt.
 Versand nach auswärts ab 20 Mark kostenfrei.
 Waren, auf welche Anzahlungen geleistet, werden gern bis Weihnachten zurückgelegt.

R. Wittkowskii

Breiter Weg 61.

Konsum-Verein für Magdeburg und Umg.

Breiteweg 56, I. Breiteweg 56, I.

Damen - Wintermäntel spottbillig!

Serie I	moderfarbener Flauchmantel	12.50
Serie II	bunt und grau gemust. Flauchmantel	14.50
Serie III	florter, farbig kariert Flauchmantel	16.75
Serie IV	solider Frauen-Mantel	18.00

Jede Serie ist in diversen Größen sortiert.

Rur-Badeanstalt

Friedr. Meyer
 Schrotdorfer Str. 1, 1 Treppe.

Bäder jeder Art. Massagen.
 Spezialist für Hüneraugen und eingewachsene Nägel.

Lieferant für sämtliche Krankentassen.
 Geöffnet wochentags v. 8 bis 7, Sonntag von 6 bis 12 Uhr. Fernsp. 2836.

Lieber Heinrich!

Grammophon-Reparaturen
 Müller, Apfelstraße 6.
 Tel. Fischenzschl. 8146.

Wo kaufst Du Deine Weihnachts-Geschenke

?

Natürlich in der Buchhandlung Volksstimme
 Große Ringstraße 3

Ein Pelz ist das beste Weihnachts-Geschenk!

Einige Beispiele unsrer Leistungsfähigkeit:

Chinesische Ziegen	in grau, braun und schwarz	28.00
Echte Füchse	in Kreuz, silber und schwarz	48.00 60.00
Echte Wölfe	silber und blau	200.00 140.00 90.00
Elegante Pelzjacken	braun und schwarz	130.00

Bei Anzahlung wird jedes Stück bis Weihnachten reserviert.

Gebrüder Limmer, Magdeburg

Schwertfegerstraße 13.



Sozialdemokratie und Kleinbauern.

Der Kleinbauer hat alle Ursache, für die Sozialdemokratie zu stimmen. Unsere Partei ist die einzige, die dem Kleinbauer die Steuerlast ermäßigen will, denn nur sie will die Großgrundbesitzer und Kapitalisten hoch besteuern.

Nur unsere Partei verlangt, daß den Bauern die Produktionsmittel verbilligt werden. Sie ist für einen Reichszuschuß zur Verbilligung der Düngemittel und landwirtschaftlichen Geräte des Kleinbauern zu haben.

Unsere Partei ist dafür, daß vom Reiche, vom Lande, von der Provinz dem Kleinbauern

zu mäßigem Zinsfuß Kredit

gemährt wird.

Diese Forderungen stellen wir nicht nur, um den Kleinbauern zu nützen, sondern noch mehr um die Fruchtbarkeit der Landwirtschaft zu erhöhen, die Teuerung zu mildern, die Preise zu senken, die Hungersnot zu lindern.

Die Sozialdemokratie tritt für die

Siedlungspolitik

ein. Unsere Partei wünscht, daß zu Zwecken der innern Kolonisation, zur Vermehrung des bäuerlichen Eigentums, die Privateigentümer von mehr als 750 Hektar landwirtschaftlich oder 100 Hektar forstwirtschaftlich genutzten Bodens verpflichtet werden sollen, den überschüssigen Teil an das Reich abzugeben. Die Entschädigung soll so viel betragen, wie der für die Veranlagung zur Vermögenssteuer festgelegte Wert des Grundstücks beträgt. Dieser Boden soll dann dazu dienen,

den Fleiß der Kleinbauern

zur Steigerung der Ernte auszunutzen und Arbeitern Gartenland zu beschaffen. Je nach der Zweckmäßigkeit im einzelnen Falle wird das Land verwandt werden, um Bauern neu anzusiedeln, also Arbeiter in Bauern zu verwandeln, oder als Acker- oder Gartenland an Arbeiter, Angestellte oder Beamte zu verpachten, oder endlich als Wirtschaftshemstätte einzurichten. Unter einer „Wirtschaftshemstätte“ verstehen wir ein gärtnerisches oder landwirtschaftliches Anwesen, für das der Pächter, ein Proletarier oder Bauer, kein bares Geld herzugeben hat, sondern das er gegen Zahlung einer unkündbaren, also „ewigen“ Bodenrente übernimmt. Das Land soll allerdings nie vom Reiche verkauft werden. Würde es verkauft werden, so würde es in vielen Fällen wieder weiterverkauft werden. Spekulanten würden es aufkaufen, um es teurer von einer Hand in die andre wandern zu lassen. Oft würde es in den Besitz von Großgrundbesitzern zurückkehren. Dem Kleinbauern, der mehr Land braucht, würde der Boden verteuert werden. Der Bodenwucher schmälert den Ernteertrag, weil er den Bauern hindert, sein Geld oder das ihm kreditierte Geld zu intensiver Wirtschaft statt zur Verzinsung des Bodenpreises zu verwenden. Das Land soll verpachtet werden, wo es nicht in eine „Wirtschaftshemstätte“ verwandelt wird. Aber die Pacht soll langfristige sein, damit der Bauer davor geschützt ist, bald wieder eine höhere Pacht zahlen zu müssen oder verdrängt zu werden. Bei kurzfristiger Pacht muß der Pächter Raubbau treiben, weil alles, was er in den Boden steckt, nicht ihm, sondern dem Verpächter zugute kommt. In geeigneten Fällen soll

das System der Erbpacht

eintreten. Der Erwerber wird Eigentümer nicht des Grundstücks, sondern des Nutzungsrechts des Grundstücks. Er zahlt eine vereinbarte Anzahlungssumme, eine Pacht und noch eine Summe bei jedem Besitzwechsel durch Erbfolge oder Verkauf. Das Grundstück selbst bleibt Eigentum des Reiches. So bleibt trotz Kleinbäuerlicher Privatwirtschaft ein sozialistisches Prinzip gewahrt. Wenn das Land, das dem Reiche zufließt, bereits verpachtet war, soll die Pacht in Erbpacht verwandelt werden. Um weitere Gebiete für Pachtland, Kleingärten und auch Bauplätze zu gewinnen, sollen Reich, Land und Gemeinde das Vorkaufrecht bekommen. Das heißt, wo immer Grund und Boden verkauft wird, sollen Reich, Land und Gemeinde berechtigt sein, an die Stelle des Käufers zu treten, falls sie bereit sind, die vereinbarte Kaufsumme zu tragen.

Die Sozialdemokratie verlangt eine

Verbesserung des Pachtengesetzes.

Es muß den Verpächtern verboten werden, den Pächtern das verpachtete Land zu entziehen; dem Pachtwucher durch Steigerung der Pachten muß in noch viel höherem Grade als durch die bestehende Pachtordnung eine Grenze gesetzt werden. Und zwar fordern wir, daß die Pacht nicht mehr beträgt als eine angemessene Verzinsung des zu Steuerzwecken ermittelten Bodenwertes. Zur Beschaffung von Kleinpachtland für Arbeiter muß die Zwangsverpachtung überall einsetzen, wie es jetzt bereits in Braunschweig, Hamburg, Lippe, Schaumburg-Lippe und Bremen geschieht. Bei der Bemessung des Wertes für die

Grund- und Vermögenssteuer

werden die Großen bisher ungeheuer bevorzugt, die Kleinen skandalös benachteiligt. Wir verlangen daher überall eine Neueinschätzung. Als Maßstab verlangen wir dabei überall den gemeinen Wert, das heißt den wirklichen Preis, der für das Grundstück zu erzielen ist, nicht einen pfiffig-küffig herausgerechneten Ertragswert. Wenn ein Rittergutsbesitzer ein unklüftiger, faulenzender Landwirt ist, der Kleinbauer sich krank schindet, ist der Ertrag des Ritterguts verhältnismäßig niedrig, der des bäuerlichen Kleinbetriebs verhältnismäßig hoch. Deshalb verlangen wir die Veranlagung zum gemeinen Wert. Der gemeine Wert des nackten Bodens ist maßgebend; der Wert der vom Besitzer oder Pächter mit seinem Gelde geschaffenen Bodenverbesserungen und Gebäude wird nicht mitgerechnet. Das nützt zur Verbesserung der Produktion an. Auch ist die Steuer sehr progressiv, d. h. der größere Grundbesitz wird viel höher zur Steuer herangezogen als der kleinere und gar der kleine.

Dieses Agrarprogramm unserer Partei sollte bei den Kleinbauern allgemein verbreitet werden. Es mag sein, daß Schutzollfanatismus und Drang nach Ausbeutung einer einzigen fremden Arbeitskraft auch dann noch manchen irreführenden Bauern veranlaßt, sich am Klassenkampf der Reichen gegen die Arbeiter, Angestellten und Beamten zu beteiligen. Den wahren Interessen der Kleinbauern entsprechen aber die Forderungen der Sozialdemokratie. —

Steigbügelhalter der Reaktion.



„Jawohl, meine Herren, wir Kommunisten sind die Steigbügelhalter der Reaktion!“

Sozialdemokratischer Schlicht (Komm.) in der Sozialdemokratischen Zentralverwaltung in Berlin-Neptow, 1. Oktober 1924.

Ein Kampf ums Leben.

Der 7. Dezember entscheidet über das Los des deutschen Arbeiters. Arbeiter, macht euch in einer stillen Stunde frei und denkt einmal nüchtern und ruhig über eure Lage nach! Ueber euns müßt ihr euch klar sein: Gewinnen die Rechtsparteien am 7. Dezember die Mehrheit im Reichstag, so geht die deutsche Sozialpolitik zum Teufel. Die Arbeitgeber wissen, daß Arbeiter und Angestellte, deren Arbeitsbedingungen nicht durch sozialpolitische Gesetze gesichert sind, gegenüber der kapitalistischen Ausbeutung wehrlos dastehen.

Deshalb wird ja auch die Sozialpolitik von den Arbeitgebern so mühsam bekämpft. Deshalb ihre Parole: Fort mit der gesetzlichen Begrenzung der Arbeitszeit, fort mit dem kollektiven Arbeitsvertrag, fort mit der Arbeitslosenunterstützung! Platz für ein „schränkenloses Ausleben der Wirtschaft!“

Dem Arbeiter droht eine ungeheure Gefahr. Die deutsche Wirtschaft ist durch den Krieg und seine Folgen, durch die Reparationsverpflichtungen furchtbar belastet. Stärker belastet als die Wirtschaft des Auslandes, mit der Deutschland auf dem Weltmarkt konkurrieren muß. Die deutsche Wirtschaft muß konkurrieren können, wenn sie Roh-

stoffe und unentbehrliche Nahrungsmittel kaufen will. Das Gleichgewicht muß hergestellt werden.

Zwei Wege führen zu solchem Ausgleich: Entweder wird die menschliche Arbeit in Deutschland bis zur Grenze des Unerträglichen belastet oder der Wirtschaftsmechanismus des Landes wird organisiert und verbessert, damit er unter möglicher Schonung der menschlichen Arbeitskraft genügend ertragreich arbeitet. Also entweder

unmenschlich lange Arbeitszeit,

Hungerlohn und Verzicht auf Sozialpolitik oder Organisation der Wirtschaft, die alle unnötigen profit-schludenden Zwischenglieder ausgliedert, den technischen Fortschritt entwickelt, die Zins- und Profitrate senkt und das Sonderinteresse des Unternehmers dem Allgemeininteresse unterordnet.

Die Reichstagswahl entscheidet, ob Deutschland in der nächsten Jahren den einen oder den andern Weg geht. Ob der Arbeiter und Angestellte die entsetzliche Last schleppen muß, oder ob das Unternehmertum gleichfalls seinen Teil der Last zu tragen gezwungen wird.

Die deutschen Unternehmerverbände haben in zwei offiziellen Erklärungen zu dieser Frage Stellung genommen. Sie haben sich bereit erklärt, den Rechtsparteien

Millionen für die Wahlpropaganda

zu geben, und sie haben zugleich ihr Wirtschaftsprogramm veröffentlicht. Diese finanzielle Wahlhilfe und ihr Programm gehören zusammen.

Wohin soll die Reise gehen? Zum Preisabbau, nach dem alle Menschheit sich sehnt? Die Unternehmerverbände erklären: Jawohl, aber unter einer kleinen Voraussetzung: zuvor eine Generalerleichterung aller Steuern, die auf dem Unternehmer liegen, ferner Verhinderung der Lohnsteigerung, restlose Durchführung der Vorkriegsarbeitszeit, ausdrücklicher Verzicht auf internationale Bindungen, keine internationale Verständigung über die Arbeitszeit! Dazu kommt der systematische Kampf der Verbände gegen die übrige Sozialpolitik. Keine Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung, keine gesetzliche Arbeitslosenversicherung, keine Revision der Unfallversicherung. Alles mit der Begründung, die „Wirtschaft“ könne die Last nicht tragen. „Wirtschaft“, „Wirtschaft“ — mit diesem Wort sollen alle Ungerechtigkeiten gegen die Arbeiter entschuldigt werden. Die „vaterländischen“ Verbände, voran der

Stahlhelm, sind die Einseitiger.

Vor dem zweiten Weg, dem der konsequenten Organisation der Wirtschaft, hat das Unternehmertum eine heilige Scheu. Dieser Weg erfordert Opfer, daher meidet man ihn. Man nimmt alle Erleichterungen (Steuerermäßigungen, Frachttarifiermäßigungen usw.) hin und steckt sie in die Tasche. Keiner will den volkswirtschaftlichen Notwendigkeiten Rechnung tragen.

Die Unternehmerverbände wissen schon, warum sie den Rechtsparteien ihre finanzielle Wahlhilfe leihen. Sie zittern vor dem Gedanken, der 7. Dezember könnte der Sozialdemokratie im neuen Reichstag einen stärkeren Einfluß bringen. Sie zittern, weil sie wissen, daß der kommende Reichstag die Entscheidung über die Grundlage der künftigen Wirtschaftsverfassung fällen muß und damit auch über die Frage, ob künftig der deutsche Arbeiter und Angestellte des sozialpolitischen Schutzes beraubt oder ob das Unternehmertum gebührend an den Lasten mittragen muß. Aber vor den Kommunisten bangt ihnen nicht! Wer redet überhaupt von ihnen?

Es geht am 7. Dezember um die deutsche Sozialpolitik, um Lohn und Arbeitszeit, um Tarifvertrag und kollektives Arbeitsrecht, um Erwerbslosenunterstützung und Arbeitslosenversicherung! Arbeiter, es geht um eure Existenz! Handelt danach!

Wählt Sozialdemokraten!

Jetzt oder nie!

Nur vier Tage noch, und die Entscheidung ist da! Zum Generalsturm wird überall gerufen. Die Ausbeuterclique läßt sich's was kosten und wirft mit dem Gelde herum, um die Sache zu schmeißen. Ihre heiligsten Güter, ihre Profite, sind in Gefahr!

Ein Wackelklappen, der sich nicht jagt: Jetzt oder nie! Jetzt oder nie schaffen wir ein wirklich sozialpolitisches Fundament!

Jetzt oder nie Achtstundentag, Tarifvertrag, Arbeitslosenversicherung!

Jetzt oder nie vorwärts zur Gerechtigkeit im Steuerzahlen und in der Lastenverteilung!

Jetzt oder nie Erzwingung des Respektes, vor dem Manne mit den hartgearbeiteten Händen!

Jetzt muß es geschahen werden. Weg mit den völkisch-deutschnational-kommunistischen Phrasen! Keiner sage, wie

Wingwong

Sehenswerte Innendekoration!

Wie stets sind unsere Lager reich sortiert und bieten Ihnen die denkbar größte Auswahl in praktischen und wohlfeilen

Geschenk-Artikeln!

Schuhwaren

Oberfilz-Schnürstiefel für Kinder, mit Leder Spitze und Gled	22 bis 24 1.95 18 bis 21	1.75
Melton-Niedertreter für Damen, mit Leder Spitze und großen Pompon, elegante Ausführung		3.95
Kamelhaar-Niedertreter für Herren und Damen, mit Filz- und Leder Spitze, verb. Nacht	3.95	2.95
Kamelhaar-Schnallenstiefel für Herren und Damen, mit Filz- und Leder Spitze, verb. Nacht	5.95	4.95
Kinder-N.-Chevreau-Schnürstiefel gute Qualität	21 und 22 3.25 18 bis 20	2.75
Kinder-echt Vorkalf-Schnürstiefel breite bequeme Form	25 und 26 5.95 23 und 24 4.95 20 bis 22	3.95
Damen-Goldfächer-Spangenschuhe besonders billiges Angebot		5.50
Damen-echt Vorkalf- und N.-Chevreau-Schnür- und Spangenschuhe Leder- u. -Ausführung 6.80		6.50
Damen-Schnürstiefel schwarz, prima Leder-Ausführung		7.90
Dam.-N.-Chevr. u. Kindbov-Schnürstiefel bequeme Form		8.90
Dam.-Lack-, Schnür- u. Spangenschuhe moderne, elegante Form		14.90
Herren-Kindbov-Verhöhlstiefel solide Verarbeitung	13.75 10.90 9.90	8.75

Strumpfwaren

Männer-Strümpfe grau, verfarbt	75 65	38
Herren-Strümpfe feinfarbig gestreift ober mit Zwiesel	1.25 95 85	45
Herren-Strümpfe in modern gestreiften oder karierten Jacquardmustern	1.50	1.25
Herren-Strümpfe prima Seidenfaser, mit und ohne Zwiesel	2.50 1.95	1.60
Herren-Strümpfe reine Wolle, in nur mod. neuen Mustern	3.25	3.25
Damen-Strümpfe schwarz, mit und ohne Anstriche	85 58	38
Damen-Strümpfe prima Wolle, mit Nacht, befarbt und schwarz	1.75 1.25	75
Damen-Strümpfe in Seidenfaser, mit Nacht, in allen Farben	1.50 1.25	85
Damen-Strümpfe prima Kunstseide, mit Nacht, in allen Farben	2.95	2.25
Damen-Strümpfe reine Seide, in vielen Farben, beste Qualität		6.50
Safelfüßchen die große Mode, in den schönsten Farben	3.75 2.95	2.60
Kinder-Strümpfe und Kinder-Gamaschen in allen Größen und vielen Farben vorrätig.		

Herren- und Damen - Handschuhe

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Wochentags bis 7 Uhr abends geöffnet

im
Korkwoggen-
glöckchen 1-2

Wingwong

- Tüchling 3x
- Impfölnufnd
- Lozgiumm
- 6-18
- 10000
- 21mm
- 21mm
- 21mm



G. Schw.

Nebenverdienst

Genaßen wie auch Kolonnen, die sich in den Betrieben durch den Verkauf eines febr. bill. und guten Dagehaltartitel einen dauernd. lebr. extra. reichen Nebenverdienst leicht. wolle, reichen sofort ihre Loreise unter B. 2 ein. Die Ware wird auf Kommission gegen. Auch für erwerbslose Kaufleute, die sich e. Existenz gründen wollen ist der Artikel. gefunden. In Gaufferhändel! Nur von. schäft u. Geschäft gehen. Vertreter oder. Leute, die schon in Kolonial-, Material- u. dergleichen Geschäften, Betrieben und Kon. vereinen eingeführt sind, ist dieser Artikel. u. n. e. g. r. n. z. e. Verdienstmöglichkeit. Die bestellungen immerwährend.

Hauptverdienst

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg-Neustadt.
Todesfälle. 2. Dezember. Kaufmann R. Egert, 53 J. Louise geb. Hennig, Köchlin. Schöffers Ernst Krey, 27 J. —

Magdeburg-Indenburg.
Todesfälle. 2. Dezember. Privatwa. Otho d. Mische, 73 J. Schneidermeister Friedr. Broyann, 55 J. —

Statt Karten.

Wir sagen hiermit allen Verwandten und Bekannten sowie meinen Kollegen und Mitarbeitern der Firma Schaffer & Indenburg, Abteilung Bruders 1 und 2 dem Bureaubeauftragten, dem Mitbewohnen meines Hauses dem Herrn Dr. Frick, die meine aufopfernde Tätigkeit und ihren besten Dank zu sagen. In besonderem Dank Herrn Prediger Dr. Köstlin für seine zu Herzen gehenden Worte in der Kapelle.

Wilhelm Weide nebst Kindern.

Am Montag starb unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Witwe Berta Ahnert.

In Namen aller Hinterbliebenen Hugo Ahnert und Familie, Cracau, Otto Ahnert und Familie, Bremen, Marielchen Ahnert u. Familie, Berlin, Hans Ahnert und Familie, Alfred Ahnert und Familie, Fritz Ahnert und Einzelkinder.

Beerdigung am Freitag den 5. Dezember, nachmittags 3 Uhr, auf dem Westfriedhof.

Am Dienstag den 2. Dezember, nachmittags 11 1/2 Uhr, ent. bitter nach langem, schwerem Leiden plötzlich und unerwartet infolge Herzschlags mein lieber Mann, unter herzenguter Mutter und guter Großvater, der Insvalide

Paul Burscheid

im 66. Lebensjahr.

Magdeburg-Duckow, Martinstr. 9

In Namen der Hinterbliebenen

Luna Burscheid geb. Höpfer

Rudolf Höpfer u. Frau Erna

geb. Furchst nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Montag den 8. Dezember, vormittags 9 1/2 Uhr, von der Duckower Kapelle aus statt.

Infolge Kriegsteilnahme verchied an 2. Dezember im Alter von 53 Jahren mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater und Großvater

Rudolf Winter.

Ruhe in Frieden!

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt.

Manschester-Samte
In Schlangenform, Brause-Lochen in Nietenabwahl, äußerst preiswert, von 3.50 bis 7.50 à Meter
G. Gehse
Johannisbadstr. 13/14, neben d. Wilhelm-Theater.

● **Zahle** ●
Krausl, hohe Drehe in
und neue, gebrachte
Stiche, Herr- u. Dam-
bader, Bett, Schuhe
Stiel, felder, Uniformen
und dergl. Gruner,
Margaretenstraße 7,
Telephon 514.
Bergessen Sie nicht
die Anlagen der Buch-
handlung Volksstimme
anzusehen.

Karl hat den Sans heranzehnten
Wir schenkt der Weihnachtsmann
Fliegen und Funken
— Spannend geschrieben, viele Bilder —
● Sammelreihen 2.20 M. ●
Buchhandlung Volksstimme
Große Ringstraße Nr. 2.

Baumbehang
Safellstuladen
Weihnachtstergen
für Wiederverkäufer
äußerst preiswert
Curt Rabe
Magdeburg
Rolfstraße 12 c
Fernsprecher 1294 u. 9675

Rum-Verschnitt
38-40 % (Saffon-
Rum, guter See-
Rum, 1/2 Liter ohne
Glas, mit Steuer
2.50 Mark
Magdeburger Rat-
haus-Bevölkerung
Rathaus-Ronnab.

Rudolf Winter.
Ruhe in Frieden!
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt.

Ackermann, was sagst denn nu?
Gescheitelt Haar, geputzte Schuh!
Der Scheitel nie mir Sorge machte,
Jedoch der Schuhganz, drum drauf achte:
„Kauf dir den Kater Gold-Magol“
„Baff biste und sagst ja, jawohl!“

Magol-Werke G. m. b. H., Magdeburg.

Magol-Bohnerwachs, die gute, unübertroffene Edelwachsware.
Magol-Schuhcreme, der schonende Hochglanz-Schuhputz.
Magol-Lederfett, das Leder wasserdicht und geschmeidig machend.

Du wählst
für Deine Frau, für Deine
Kinder, für Deine Mädchen
die Weihnachtsbücher
der
Buchhandlung
Volksstimme
Magdeburg, Gr. Ringstr. 3

Ausgeraubte Sparer!
Hypothekengläubiger, Inhaber von Spar-
guthaben, Kriegs-, Stadt- und Staats-
anleihen, Rentner, Lebens- und Sterbe-
kassen-Versicherte, Arbeiter, Handwerker,
Kaufleute, Beamte und Geschäftsleute
wählen am 7. Dezember die
Aufwertungs- und
Aufbaupartei
Diese Partei marschiert durch Wahrheit zum Recht.
Aufwertungs- und Aufbaupartei
des Rentner- und Sparer-Schutzverbandes.

Panorama - Lichtspiele

Donnerstag letzter Tag

Pat und Patachon Liebe im Schnee

Fritz Kortner, Maria Leyko

Dr. Wislizenus

Begabungen der Landstraße.
Ab Freitag:



Mac Murray in Faszination Der Saumel einer Nacht

Der Roman einer kapriziösen jungen Dame in 8 Akten

Todeskampf um Millionen!

Spannendes Abenteuer.

202

Beginn: Werktags 5 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Bis einschl. Donnerstag
Die Ausstattungsfilmoperette

Das Mädel von Pontecuculi

Hauptdarsteller:

Udo Gredin — Charles Willi Kahler

Ab Freitag

Der sensationelle Großfilm!

Die strahlenden Lichter

vom Broadway

Ein Film v. lodenden Großstadtleben New York
Beachten Sie bitte unser nächstes Inserat

Walhalla-

Lichtspiele.

Total-Ausverkauf

der Konkursmasse

G. Kelle

Gr. Diesdorfer Str. 229

Haltestelle der Straßenbahnlinien 3 und 5.

Es kommen zum Verkauf:

== Baumwollwaren ==
Damen- und Herren-Wäsche
Wollwaren, Trikotagen
Strümpfe für Damen, Herren u. Kinder
Anzugstoffe, Gardinen
== Kleiderstoffe ==

Mur kurze Zeit!

Konkurrenzlos billige Preise.

Verkaufszeit 9-1 und 3-5 Uhr.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltung Magdeburg.

Freitag den 5. Dezember, abends 8 Uhr,
im Verbandsbureau

Gr. Vorstandssitzung

Daran nehmen teil: Ortsverwaltungen, Bezirksleitungen und Branchenleitungen.

Voranzeige.

Mittwoch den 17. Dezember, abends 7 1/2 Uhr,
im „Kristallpalast“

Generalversammlung

Tagesordnung:

Geschäftsberichte — Wahlen der Ortsverwaltung, der Kartelldelegierten und der Bezirksleitungen — Anträge.

Die Bezirksversammlungen müssen in der Zeit vom 8. bis einschließlich 12. Dezember stattfinden. Anträge oder Beschlüsse, die nach dem 12. Dezember eintreffen, können nicht mehr berücksichtigt werden. Bei den Bezirksversammlungen ist freies Besprechungsrecht vorzunehmen. Wir erlauben dringend, pünktlich und vollständig zu erscheinen.

Die Verwaltung.

GENERAL

Heute
unwiderruflich die letzte
Vorstellung des großen Erfolges:

M'ADI

Operette in 3 Akten von Alfred Grünwald
und Leo Stein. — Musik von Robert Stolz.
Beginn 7 1/2 Uhr.

Voranzeige.

Freitag den 5. Dezember

Premiere

Marietta

Operette in 3 Akten von Rob. Bodanzky
und Bruno Lasker-Walden. Gesangstexte
von Willi Kollo. Musik von Walter Kollo.
Keine erhöhten Preise.

Siebenstündiger Kartenvorverkauf, an d. Theaterkasse u. an den bekannt. Vorverkaufsstellen

Musikinstrumente mit
Horn, Klarinette, Trompete,
Flügel, Violine u. w. f. u. f. u.
Kellner, Steinbockstr. 12

Arbeitsmarkt
auf der Wohnungsmarkt

Bestellte billig!
Seren-Sohlen und
Flede . . . Mt. 3.30
Seren-Sohlen und
Flede . . . Mt. 2.70

Ernst Gerike
Groß-Diersche
Wohnungsmarkt 38, 5. 1. E

Mode-

Zeitschriften,
Alben und
Saison-Führer
aller Art
besteh. Sie durch die
Buchhandlung
Volksstimme
Gr. Mühlgr. 3.

Verkauf

Spott- u. Federbett,
pracht. Braut v. 35.00
an, sow. wen. geb. v. 20.00
an, weiße Seife, von
10.00 an. Lorenz,
Goethestr. 37, p. Reinhold

Gehr. Möbel

auch altertümliche, f. u. f. u.
Eitzemann, Heydeckstr. 11
Tische neu 140. Büffel,
Anrichte, Tisch, 2 Rucke,
2 Stühle 60. Büffel 65
Eimerst. 20. Kleider-
sch. 65. Chaisel 33. 2 rote
Nohrstütze, 2 schierei
Halberstädter Straße 52.

Arbeitsmarkt

Fleißiger, ehel. cher
Glaspacker
zum sofortigen Eintritt
gesucht. — Meldungen
Vormittag 9 Uhr.

Schmidt & Weber
Katharinenstr. 9

Dummkopfer Schäferhund

entw.-sen. mit Hund-
marke 5980 Geger
Belohnung abzugeben
Stroßwiedert 72 2 Dr

Stellenangebote

haben den besten Erfolg
in der
Volksstimme

Vossische Zeitung

Chefredakteur GEORG BERNHARD

Die „Vossische Zeitung“ vertritt
den Gedanken der Völkerver-
söhnung, der jetzt dazu geführt
hat, daß das Ruhrgebiet frei wird!

Auf dem Weg der Völkerver-
söhnung wird auch das Rheinland
zur Freiheit gelangen!

Wer die nationale Erneuerung
sichern und die Politik der Mitte
unterstützen will, wählt die

Vossische Zeitung!

Reichsbankpräsident Dr. Schacht

sagte am 5. November in seiner
Dessauer Rede: „Ich wähle de-
mokratisch, weil ich ein deutscher
Mann bin.“

Wähler, tue desgleichen!

Jede Stimme Liste

7

Deutsche Demokratische Partei

für Reichstag: **Dr. Hummel**
für Landtag: **Dr. Bohner**

:: Zirkus- ZL Lichtspiele

Donnerstag: Letzter Tag der großen Lustspiel-Woche
mit
Dodo, Chaplin, Harald Lloyd, Fatty, Fix und Fax.

Liebet das Leben
mit
Wladimir Gaidarow
Das ehemalige Mitglied des Moskauer Künstlertheaters unter Staniawitsch schuf sich durch seine hervorragenden Leistungen in „Tragödie der Liebe“ und vor allem als Paris in dem Bavariofilm „Selena“ sehr schnell auch in Deutschland einen großen Darstellernamen. Schien Gaidarow für die Rolle des Paris durch die Schönheit seines Körpers, die fast traufische Anmut und Ebermäßigkeit eines Gesichtes wie bestimmt, so geben ihm die großen Spielgenien in „Liebet das Leben“ umgleich mehr Gelegenheit, den Reichtum seiner künstlerischen Begabung zu offenbaren.

Ab Freitag
Beginn wochentags 6 Uhr Sonntags 3 Uhr

Das Warenhausmädchen
In der Grenze des Gesetzes
Norma Talmadge
Norma, the dear, wie der Amerikaner seine grüne und weitaus bestickteste Charakterdarstellerin nennt, in einem großen, mit äußerster Sorgfalt inszenierten Bilde des Amerika von heute. Der darte Weg des kleinen Warenhausmädchens, auf dem so mancher Strömung, der schmale Pfad, der hart an der Grenze des Gesetzes entlangführt, auf den sie ohne eigene Schuld gedrängt wird, alt die Norma Talmadge. Gelegenheit zur verschiedenartigsten Entfaltung ihrer reichen, bestechend-natürlichen Qualitäten. Die Rolle, wie für sie nur den Lip geschriebe, um das leidenschaftliche Feuer der verachteten und verfolgten Frau aufzukommen zu lassen. Der Frau, die ihre Raube verwirklicht, um — ihrer Liebe zu erlösen.

Bettwäsche

Fabelhaft billiger Weihnachts-Sonderverkauf
Beginn am 3. Dezember
Riesige Auswahl in praktisch u. preiswerten Geschenk-Artikeln
Einige Beispiele unserer Billigkeit:

Bettgarnituren	Oberbett mit 2 Kissen, aus bestem Renforcé, Oberluch und ein angeht, ohne Rüschtuch auf d. mittl. Wert	6.95	8.75	10.50	12.50
Bettlatten	voller Größe und Breite, schwere, haltbare Qualität	2.50	3.50	4.30	4.90
Gembentuche	in Kurz- und feinsäbig	0.85	0.78	0.95	1.10
Binon u. Soufflanentuche	für Bettmattene (Reifenbreite)	0.95	1.10	1.25	1.35
	Bedbreitbreite	1.65	1.95	2.10	2.35
Zutett	farbicht und jederdicht, rot rosa und glattrot	1.55	1.85	1.95	2.40
	Bedbreitbreite	3.25	3.75	4.50	4.90
Buntes Bettzeug	gebünnt und faricht	0.85	0.95	1.10	1.25
Gandtücher	für Stube und Saal, in Gestalten (orn, Stral und Jacquard)	0.85	0.78	0.95	1.10
Betttücher	weiche, mollige Qualität, in w. l. h. Größen	2.25	3.50	5.50	7.25
Raffedecken	in großer Auswahl und allen Größen	2.95	3.95	4.75	6.00
Zischtücher	in allen Größen, in Naht, Naht- und Reinleinen	enorm billig			
Damaste und Streifenatins	in größter Auswahl zu bedeutend herab. gelegten Preisen.				

Subvorkommendite sachmännliche Bedienung. 2360
Geöffnet von 1/9 bis 7 Uhr. Verführung ohne Kaufzwang erbeten.

Christliches Spezialgeschäft für Bettwäsche
Meyer & Co.
Neue Ulrichstraße 4 (Ulrichsbogen).

Reste-Verkauf!
In der Zeit vom 1. bis 10. D.-z. 1924 verkaufte ich wegen Umbaus meiner Lagerräume etwa 60 verschiedene Sorten
Zigarren
in den Preislagen von 4, 5, 6, 8, 10, 12, 14 und 16 Pfg. p. Stück einsch. Steuer. Darunter befinden sich etwa 25 Mille Zigarren L. Wolff, Zigarren-Fabrik, Hamburg. Fabrikate der
Nach auswärt. p. Post franko einsch. Verpackung. Die Abgabe erfolgt von 100 Stück an. Ich biete hiermit die Gelegenheit, sich wirklich gut und sehr preiswert einzuzuteilen. — Verkaufszeit: 3 bis 1 und 3 bis 6 Uhr.
Willy Walter, Nagdeburg
Gegründet 1912, Hasselbachstr. 5, Gegründet 1912. Zigarren-Großhandlung u. eigene Fabrikation. — Fernsprecher 7033 und 5912. —

KAMMER
LICHTSPIELE
Heute letzter Tag
Jannings
Veidt
Dora Bergner
Nju
eine unverständene Frau
Mit künstlerischste Arbeit des Jahres.
Um ein Königskind
Der Prozeß Maria Antoinette.
Ab Freitag
Ein Höhepunkt
an Spannung, Tempo, Sensation.
Mister Radio
mit
Luciano Albertini
Beginn: Werbtag 4 Uhr, Sonntag 3 Uhr.



Jackie Coogan
Ab Freitag
in seinem neuesten Film
Oliver Twist.
Jackie ist wieder hinterrhend!
Jackie ist wieder beauberdnd!
Jackie ist und bleibt ein Wunder!
Heute Donnerstag
unwiderrustlich letzter Tag
Die zehn Gebote.
Das Theater
der internat. Großfilme

Städtische Theater.
Stadttheater
— Januar 1925 —
Donnerstag den 4. Dezember
Anker Anrecht
Einmaliges Gastspiel des
Kammerjüngers
Lauris Melchior
Korrespondent
Die Walküre
Sinfonische Ouvertüre 5^{te} Uhr.
Aufgang 8 Uhr. Ende 10¹² Uhr.
Freitag den 5. Dezember
4. Opernabend
Zar und Zimmermann
Wilhelm-Theater
Donnerstag den 4. Dezember
Spielplanänderung
Offene Vorstellung
Rolportage
Komödie von Georg Kaiser.
Sinfonische Ouvertüre 5 Uhr.
Aufgang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Freitag den 5. Dezember
Offene Vorstellung
Wenn der junge Wein blüht
Kasperl von Sjezian.

Frau!
Denke beim Kauf
von
**Weihnachts-
geschenken**
an die
Buchhandlung
Volkstimme
Große Mühlstraße 3.
Jam.-Rum
Verständn.
in reiner Qualität, ca
5 Vol.-%
das Liter 4.40
10 Liter 40.00
5 Liter 20.00
Eckpreis 2.00
Brauereiquelle,
Krefeldstraße 17.

Der bleibe Dr. 1/2 für die am Sonntag d. 7. Dezember von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags stattfindenden gemeindefachlichen Wahlen zum Vorstand und Vorstand in der Gemeindeamt einget. Die Wähler müssen nachfolgende Angaben:
1. Familienname, Vorname, Geburtsort, Berufsart, Familienstand, Wohnung, etc.
2. Geburtsdatum und -ort, Wohnort, etc.
3. Namen der Eltern, etc.
4. Namen der Geschwister, etc.
5. Namen der Verwandten, etc.
6. Namen der Bekannten, etc.
7. Namen der Freunde, etc.
8. Namen der Feinde, etc.
9. Namen der Bekannten, etc.
10. Namen der Freunde, etc.

August Bebel
der Mann und sein Werk
von Franz Lubbe.
— Schatzvolle Anekdote. —
In diesem Buche wird ein Stück sozialistischer Geschichte und ein Absp. des Deutschlands von 1869 bis 1913 gegeben. Gebunden Preis 4.40 Mark.
Buchhandlung Volkstimme

Dienstag den 9. Dezember, abends 8 Uhr, im „Hofjäger“
Sanitätsrat
Dr. Magnus Hirschfeld
Vortrag mit Fragenbeantwortung
Die menschliche Geschlechtsnot
Die Liebe im Lichte der Wissenschaft. — Warum fallen so viele Ehen unglücklich aus? — Das Recht auf Liebe. Die reine Wahrheit und die wahre Reinheit. — Sexualität und Kriminalität. — Leiden der Liebe.
Karten von 0.50 an im Verkehrsverein Breiter Weg (Telephon 1374 und 8739) und an der Abendkasse.

UT
Heute **UT** bis Donnerstag
UT Storch **UT Suckau** **UT** **UT**
Schönbecker St. Feldstraße
Marcco kennt keine Furcht
Sensations- Abenteuer von Piterfenning!
Die an der Liebe sterben
Sittenrama von glühenden Leidenschaft
WARUM jeder Werttätige den ersten Großfilm des jacobson'schen Festes „SCHMIEDE“ gesehen haben?
WEIL
„Schmiede“ das Leben schildert wie es ist.
„Schmiede“ in interessanter Weise die soziale, beg. n. beleuchtet.
„Schmiede“ in 500 eigenen Da, em. art.
„Schmiede“ m. wurdvoll, Wahrheit d. edleren Zeiten.
„Schmiede“ d. h. t. r. t. g. u. ca. 1300 Arbeiter. (Bericht über die der erste wirkliche Arbeiter-Film ist.)
Allgemeinen Wünschen entsprechend:
„SCHMIEDE“ bis Donnerstag v. länger

Ihr schlechter Ruf
großes Sittendrama aus dem Leben einer Ausgestoßenen.
Ferner
Die tolle Prinzeß
Ein Abenteuer im Lande der blauen Frauen
5 Akte entloer. Seiterzeit!



Die Einheitsfront der Steuersehen

Die Steuersehen der Kapitalisten hat das wirtschaftliche Elend des deutschen Volkes in der Nachkriegszeit unendlich vergrößert. Der Leidenstisch des Volkes braucht nicht so bitter zu sein, wenn die besitzende Klasse nur etwas Opfermut gezeigt hätte.

Es ist ein grober Unfug, von sozialdemokratischer Schuld an all diesen Dingen zu reden. Im Reichstag, wo die wichtigsten Fragen entschieden werden, haben die Sozialdemokraten dank der Kurzsichtigkeit der Wähler nie eine Mehrheit gehabt.

Gerade die Behandlung der Steuerfragen war dafür entscheidend, daß das Reich seine Ausgaben nur zum geringen Teile durch normale Einnahmen decken konnte und deshalb in großem Umfang die Notekuprie in Anspruch nehmen mußte.

gegen den Widerstand der Sozialdemokratie u. a. folgende verhängnisvollen Maßnahmen — hier seien nur einige der wichtigsten herangezogen — beschlossen worden:

- 1. Im Jahre 1921 die Durchlöcherung des Reichsnotopfer durch Zubilligung bevorzugter Einkünftegrundlagen an die landwirtschaftlichen Sachwertbesitzer.
2. Im gleichen Jahre die Durchlöcherung des Einkommensteuergesetzes durch tatsächliche Freilassung der Spekulationsgewinne von der Einkommensteuer.
3. Im Jahre 1922 die Ablehnung der Beteiligung des Reiches am Sachwertbesitz, die von dem sozialdemokratischen Reichswirtschaftsminister Schmidt geplant war...

Für das Bestehen und die Wirksamkeit der bürgerlichen Einheitsfront in Steuerfragen und die dadurch bedingte Machtlosigkeit der Sozialdemokratie auf diesem Gebiet sei auf zwei Zeugnisse aus entgegengesetzten politischen Lagern hingewiesen.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Reil führte in der Reichstagsitzung vom 22. Januar 1921 folgendes aus:

Der Reichsfinanzminister (damals Dr. Wirth) warnt zwar vor jedem Verschlag, der im Steuerauschuß des Reichstages zum Reichsnotopfer gemacht wird. Er mahnt, er beschwört den Ausschuß, er beschwört insbesondere die Vertreter der Regierungsparteien; er kann die Zumutungen, wie sie ihm gestellt werden, nicht verantworten.

Die einzige Fraktion, die hinter dem Reichsfinanzminister im Steuerauschuß steht, ist die in der Minderheit befindliche sozialdemokratische Fraktion.

Der deutschnationale Abgeordnete Doktor Helfferich jagte am 16. März 1922 im Reichstag:

Der Erfolg unsers Verhaltens war ..., daß sich in der Frage der Besitzsteuer bei der ersten Beratung im Steuerauschuß, ohne Verabredung, aus der tatsächlichen Behandlung der Vorgänge heraus, so etwas wie eine bürgerliche Einheitsfront entwickelt hat.

Die Sozialdemokratie hat plötzliche, entschuldigungslose Enteignung einzelner Schichten stets als eine nutzlose, weil die Gesamtentwicklung nicht fördernde Grausamkeit abgelehnt. Sie hat deshalb auch gegen die Inflation angeknüpft auf dem Wege, der allein Erfolg verspricht, nämlich durch Forderungen energischer Heranziehung der Sachwertbesitzer zur Besteuerung.

Diese Parteien haben durch ihr Verhalten an der Geldentwertung mitgewirkt und heute machen sie dem ausgeraubten Volk in bezug auf die Aufwertung Versprechungen, die sie nicht halten.

Welche Stimmzettel sind ungültig?

Die Gefahr der Ungültigkeit von Stimmen ist am 7. Dezember deswegen groß, weil für den Reichstag und die meisten Länder gleichzeitig unter Benutzung eines einzigen Umschlags abgestimmt wird und weil der Abstimmungsleiter nicht besorgt ist, den Inhalt der Umschläge daraufhin zu prüfen, wobei Stimmzettel darin sind, befindet sich nur ein Reichstagsstimmzettel darin, so gilt dieser nicht für die Landtagswahl und umgekehrt.

Die Gültigkeit jedes einzelnen Stimmzettels richtet sich nach dem Reichswahlgesetz und der Reichstimmordnung.



D je, o je, o jemineh, Dumbdeldei, o je! Die hehre Zeit der Inflation, Sie ist vorbei, o weh! Wir können uns nicht rühmen — Womit soll man denn sämieren Die rost'ge Geldenwage, wie? Drum Jaffer her — jetzt oder nie! Auch eine teuflische Redensart kämpft stets nur gegen bar!

zugrunde. Es sind damals verschiedene Zweifel aufgetaucht. Je heißer der Wahlkampf und je bedeutender die Entscheidung ist, um so hitziger wird in den Wahllokalen bei der Auszählung um die Gültigkeit jeder einzelnen Stimme gekämpft werden.

Der Kreis als ein Kreuz zu zeichnen. Es kann auch ein Strich sein oder dergleichen; das Kreuz kann auch mit Rotstift gezeichnet sein; auch das Nachziehen des Kreuzes ist gültig.

Es kann auch ein Strich sein oder dergleichen; das Kreuz kann auch mit Rotstift gezeichnet sein; auch das Nachziehen des Kreuzes ist gültig. Der Stimmzettel ist gültig, wenn ursprünglich das Kreuz in den falschen Kreis gezeichnet ist.

Nach der Entscheidung des Wahlprüfungsgerichts ist der Stimmzettel ferner gültig, wenn der Umschlag durch ein Versehen beim Drucker nicht den vorgeschriebenen Stempel trägt, sofern nur der Umschlag erkennbar amtlich geliefert ist.

Alle Zusätze, die über die Kennzeichnung der Partei hinausgehen, sind unzulässig. Vor allem darf kein Name auf den Stimmzettel gedruckt werden, der nicht der Name eines Kandidaten ist.

Für die größeren Bezirke sei auf die eingehende Zusammenstellung hingewiesen, welche die neue Auflage des im Verlag für Politik und Wirtschaft in Berlin erscheinenden Kommentars von Kaiserberg über diese Fragen enthält.

Der Reichstagswahlkreisverband Sachsen-Thüringen

Die Einteilung des Wahlgebietes für die Reichstagswahl ist eine vielfältige: Wir kennen Wahlbezirke, Wahlkreise, Wahlkreisverbände und den Reichswahlverband. Die Stimmgabe vollzieht sich in Wahlbezirken, deren Abgrenzung gemeindeweise erfolgt.

Die organisatorische Grundlage der Wahl bilden die Wahlkreise. Die vorerwähnten Wahlbezirke des ganzen Reiches sind zu 35 Wahlkreisen derart zusammengefaßt, daß in der Regel jeder Regierungsbezirk einen Wahlkreis bildet.

Für die Provinz Sachsen, die Länder Anhalt und Thüringen ist ein einziger Wahlkreisverband gebildet worden. Er umfaßt drei Wahlkreise, und zwar den 10. Kreis Magdeburg, der den Regierungsbezirk Magdeburg und das Land Anhalt umfaßt, mit 1.576.786 Einwohnern nach der letzten Volkszählung am 8. Oktober 1919, weiter den 11. Wahlkreis, bestehend aus dem Regierungsbezirk Merseburg mit 1.340.054 Einwohnern, und schließlich den 12. Wahlkreis, bestehend aus dem Regierungsbezirk Erfurt, dem Lande Thüringen und dem Kreise Schmalkalden mit zusammen 2.101.876 Einwohnern.

Die Mandatszahl überhaupt wie auch die der einzelnen Wahlkreise ist nicht bestimmt festgelegt. Sie ist, da auf immer je 60.000 Stimmen ein Mandat entfällt, von der Stärke der Wahlbeteiligung abhängig. Jedem Kreiswahlvorschlag werden zunächst so viel Abgeordnetenstimme zugewiesen, daß je einer auf 60.000 für ihn abgegebenen Stimmen kommt.

Sind die Kreiswahlvorschläge einer Partei im Wahlkreisverband vorchriftsmäßig miteinander verbunden, so zählt der Reichswahlaustrich die auf sie gefallenen Reststimmen zusammen. Auf je 60.000 in dieser Weise gewonnener Reststimmen fällt ein weiterer Abgeordneterstimme.

Die bei der Berechnung der Reststimmen in den Wahlkreisverbänden nicht verbrauchten oder nicht berücksichtigten Reststimmen werden ihrem Kreiswahlvorschlag überwiesen. Jedem dieser Vorschläge wird auf je 60.000 Reststimmen ein Abgeordneterstimme zugewiesen. Ein Rest von mehr als 30.000 Stimmen wird vollen 60.000 gleichgeachtet.

Bei dem Wahlkreisverband Sachsen-Thüringen zeitigte die Wahl am 4. Mai 1924 folgendes Ergebnis:

Table with 5 columns: Wahlkreis, Bevölkerungsziffer, Stimmberechtigte überhaupt, Abgegebene Stimmen, Ungültige Stimmen. Rows for Magdeburg, Merseburg, and Thüringen.

Bemerkenswert ist vor allem die große Zahl der ungültigen Stimmen. Von den Wahlscheinen ist ziemlich starker Gebrauch gemacht worden. Die Wahlbeteiligung betrug ungefähr 85 v. H. der Wahlberechtigten.

Table with 7 columns: Kreis, Sozialdemokratische Partei, Deutsche Volkspartei, Zentrum, Kommunisten, Volkspartei, Wählerische, Demokraten. Rows for 10, 11, 12.

Es erhielten noch Stimmen die Deutschsozialistische Partei, die Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes, die „Landliche“ und andere kleinere Parteien. Zusammen wurden im Wahlkreisverband Sachsen-Thüringen 2700 789 gültige Stimmen abgegeben.

Volksparteilicher Stimmenfang.

In einem Rundschreiben der Kreisgeschäftsstelle Magdeburg des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes werden die Mitglieder aufgefordert, sich für die Deutsche Volkspartei einzusetzen. Der Mitgliederverband hat anheimgelassen, sich der örtlichen Parteileitung der Deutschen Volkspartei für Wahlarbeiten zur Verfügung zu stellen.

Der deutschnationale Wahlpapier.

Beim deutschnationalen Wahlpapier schwamm alles in Butter, stand alles in Flor, dazumal im Monat der Sonne, die schwarzweizer Theaterpauze stand glüh am Himmel der Politik.

Der Gutsheer und Gott und Industrielle belegten seine geheiligte Schwelle mit ehernen Gütern der jüdischen Erde, damit er nicht hungrig und durstig werde.

Hier spendete ihm die Redequelle, hier juchte er gen Mächte der roten Hölle, jen freche Semiten und Demokraten, für Solot und Junfer und Potentaten!

Warum nur auf diesem schlechten Plandien die Deutschen nicht alle zum Herrgott beten? Sie kämen zum Himmel frei in die Hölle, auch Hölle es sein um Profit und Gölle!

Beim deutschnationalen Wahlpapier da ist es ganz anders als wie zuvor, der Segen des Herrn ist von ihm genommen, dieweil er um sein Mandat gekommen.

Abgabe der Kleinbauern an Dr. Böhme.

Der Justizrat Dr. Böhme aus der Demokratischen Partei und sein Einsatz in die Deutsche Volkspartei kann unter den Gegnern der Demokratie großen Jubel hervorzurufen, weil man bestimmt damit rechnete, daß er die gesamte Bauernschaft von der Demokratie wegführen werde.

Telephondienst der Partei am 7. Dezember.

- Redaktion „Volkstimme“: Magdeburg Nr. 1794
- Unterbezirk Wolmirstedt-Neuhaldensleben: Magdeburg Nr. 8731
- Unterbezirk Wanzleben-Dietersleben: Magdeburg Nr. 8841
- Unterbezirk Kalbe-Mehrsleben: Magdeburg Nr. 8368
- Unterbezirk Jerichow 1 und 2: Burg Nr. 691
- Unterbezirk Stendal-Nisterburg: Stendal Nr. 128
- Unterbezirk Salzwedel-Gardelegen: Salzwedel Nr. 669

Aus der Provinz.

Lobendorf. In öffentlicher Wählerversammlung sprach am Sonnabend Genosse Weiserfeld (Magdeburg). Seine vortrefflichen Ausführungen, die in der Ansprache von den Genossen G. Diez und G. Hedderau (Lobendorf) ergänzt wurden, bewiesen der Versammlung die Wichtigkeit der sozialdemokratischen Politik in den letzten Jahren.



Im Bolschewistenpiegel.

Es gibt immer noch allzu viele deutsche Arbeiter, die wirklich an ein paradiesisches Dasein der Arbeiter in Sowjetrußland glauben. Versucht man dieser Legendenbildung entgegenzutreten, so wird einem oft ein trotziges „Verlogenheit Zeug!“ entgegengerufen.

Arbeitslöhne und Arbeitslose. Aus der Fabrik Phosphatit in Ainejskma schreiben die Arbeiter: „Für den September haben wir nur 70 Prozent unserer Löhne erhalten, für den Oktober überhaupt nichts.“

Schulvorrichtungen und Arbeitsbedingungen. Aus der chemischen Fabrik in Ainejskma: „Trotz mehrfacher Forderungen haben wir bis heute unsere Arbeitsleistung nicht erhalten. Unsere eigene Kleidung geht drauf, aber wir können uns keine neue kaufen.“

Produktivität und Produktionsmittel. Aus der Fabrik Rosjchast in Moskau: „Die Fabrik arbeitet noch ganz, aber es bedarf. Die Verbrauchstoffe sind völlig gestoppt. Der Verwaltungsapparat ist schwerfällig.“

und für die Sozialdemokratische Partei ziehen wir in den Wahlkampf. Jeder Arbeiter und jede Arbeiterin, die es ernstlich mit sozialdemokratisch wählen. Mit Spannung und äußerster Aufmerksamkeit die Versammlung das über zweistündige vorzügliche Referat entgegen.

Stachurski. In einer öffentlichen Wählerversammlung der Demokraten in der „Lutherhalle“ sprach der demokratische Abgeordnete Schulrat Sommer aus Burg. Die Versammlung wies einen guten Besuch auf und waren besonders zahlreich die Jünglinge vertreten, die mit dem roten Kreuz und dem Stichtabzeichen des Werwolf dem deutschen Volke das neue Nationalgefühl beibringen wollten.

Sechsen. In einer außerordentlich gut besuchten Versammlung sprach am Dienstag Genosse Dittmann zu den Wählern. In eindringlichen Ausführungen rechnete er namentlich mit den Deutschnationalen und ihren Hilfspartnern, den Sozialisten und Kommunisten, ab.

Aus der Fabrik Metallhütten: „Da kein Holz besorgt war, wurden im Laufe von zehn Tagen die Holzteile von Pfählen verbrannt.“

Aus Dulewo Werkhütte: „Es fehlen Instrumente. Man kann die Waggon nicht aufmontieren. Der eine wartet, bis der andere mit der Arbeit fertig ist, um seine Instrumente zu benutzen.“

Aus den Kesselwerken Bastakow: Die Maschinen sind zerstört, ganze Stücke springen während der Arbeit ab. Die Maschinen werden schlecht aufmontiert.“

Aus der chemischen Fabrik in Moskau: „Für 466 Arbeiter haben wir 72 Personen in der Verwaltung.“

Arbeiterwohnungen und Arbeiterentlassungen. Aus der Papierfabrik Wolodarski in Leningrad: „In einem Räume von 3 1/2 Metern Breite und 5 Meter Länge leben acht Personen, drei Erwachsene und fünf Kinder.“

Aus der Staatsdruckerei in Moskau: „Im Sommer während der Urlaubszeit werden 500 neue Schriftsetzer eingestellt; im Winter kommt es dann zu Entlassungen, bei denen immer ein Teil von alten Arbeitern abgebaut wird.“

Es sieht also recht traurig aus im bolschewistischen Paradies. Trotzdem starren viele deutsche Arbeiter immer noch auf die hübschen bunten Seifenblasen, die ihnen von den Moskauern vorgeblasen werden, und sehen nicht, wie diese beim Blasen weiter nichts hinterlassen, als einen schmutzig-grauen Fleck.

Rampf gegen die Korruption.

Der Kampf gegen die „Korruption“ ist auch eine der vielen Wahlparolen, die von den Kommunisten für den 7. Dezember ausgegeben sind. Korruption natürlich von der „Ebert-Revolution“, nicht in der von Moskau besetzten oder besser besetzten Zentrale der kommunistischen Partei.

Als Beweis lassen wir wieder Zahlen sprechen, die sich aus einem Bericht der Kontrollkommission der russischen kommunistischen Partei aus dem Don-Gebiet ergeben. Aus ihm ist zu ersehen, daß aus der kommunistischen Partei wegen Abänderung an Staats Eigentum 45 Personen, wegen Erpressung 22, wegen Verrechnung 71, wegen Unterschlagung 18 und wegen verschiedener Handlungen, die mit der kommunistischen Ethik nicht vereinbar sind, 54 Personen ausgeschlossen wurden.

Das sozialistische Ideal der Bolschewisten ist faul durch und durch und seine Verherrlichung kann nur noch ganz Einfältige zur Abgabe eines kommunistischen Stimmzettels bewegen. Wenn auch die Korruption bekämpfen will, muß schon sozialdemokratisch wählen.

Wir bieten an:

Riebels Spitzkugeln

in Qualität und Geschmack unerreicht.

Lebkuchen

nur beste Fabrikate in größter Auswahl.

Baumbehang

in allen Preislagen.

H. Konfitüren und Schokoladen

gar. rein Marzipan-

Sorten, Herzen, Früchte usw.

Macronen täglich frisch.

R. Riebel & Sohn

Lebkuchen- und Konfitüren-Fabrik

Kleiner Verkauf: Schwibbogen 2, gegenüb. der Böse

Gabel und Kontor: Große Diesdorfer Straße Nr. 240

Telefon 1214 und 5512.

Loden-Haus

Falkenburg

Sport-Anzüge
Wind-Jacken
Loden-Joppen
Loden-Mäntel
Gummi-Mäntel
Fahr-Mäntel
Leder-Joppen
Ski- u. Sporthosen
Sport-Westen
Leder-Westen
Sport-Paletots
Winter-Ulster
Sport-Hemden
Wickelgamaschen
Leder-Gamaschen
Sport-Strümpfe
Schafwoll-Socken
Hosenträger
Handschuhe
Hüte und Mützen

Für den

Weihnachtstisch

Qualitätswaren
zu mäßigen Preisen.

Magdeburg

Alte Ulrichstraße 12, gegenüber der Kirche.

Gustav Beyme + Baumschule



Pechau - Magdeburg

liefert gutgezogene, sortenechte
Obstbäume u. Beerensträucher

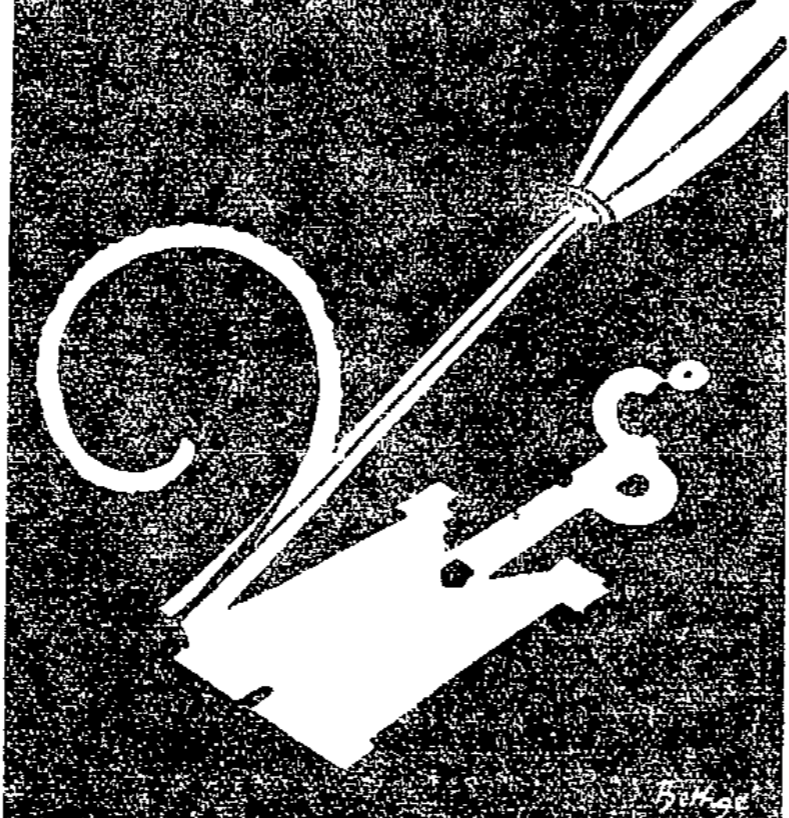
aller Art.

Große regelrechte Anzucht.
Preis- und Sortenliste kostenlos.

Verkaufsstelle in Magdeburg:
Gärtnerei-Zentrale, Jakobstr. 4.

Fernsprecher:
Magdeburg
Nr. 4860

LINODRUCK



PIANKUCHL & C
MAGDEBURG

8 und 8

Ich lasse meine Schuhe nur noch in der Schuhbesohlanstalt
von W. Palm reparieren, weil ich dort die billigsten Preise und
sehr gutes Material habe. Da lösen:

Herren-Sohlen nur 2.60
Herren-Abfüge nur 0.90
Damen-Sohlen nur 1.80
Damen-Abfüge nur 0.70

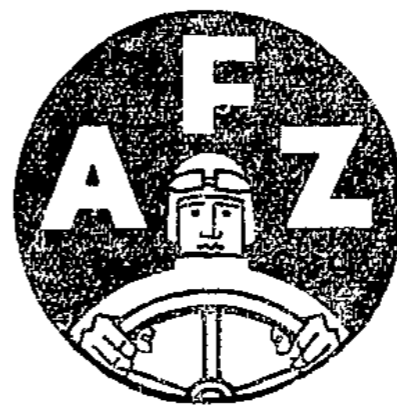
Kinder je nach Größe.

Bei Beschädigung der Sohlen werden dieselben gratis repariert
für Versuch macht Sie zum dauernden Kunden.

Walter Palm, Schuhbesohlanstalt
Breiteweg 118

Annahmestellen:
Für Neustadt: W. Palm, Reubaldenstraße 24.
Für Buda: H. Herzig, Baseldorferstraße 4.

Auto-Fahrschule „Zentral“



(Erste Magdeburger Privat-Fahrschule für Kraftfahrzeugführer)
empfiehlt sich zur fachgemäßen Ausbildung von Kraftfahrzeugführern im

**Allgemeinen
Herrenfahrer- oder
Damen-Kursus**

zu kulantem Bedingungen und erbitet Anmeldungen zu den
zu jeder Zeit beginnenden Kursen

Auto-Fahrschule „Zentral“

(Erste Magdeburger Privat-Fahrschule für Kraftfahrzeugführer)
Magdeburg, Schrottdorfer Straße 9/10 (Reichspost)

Technische Leitung:
K. Ludigkeit, langjähr. Fachlehrer bei der hiesigen Benz-Vertretung
Fernsprecher Nr. 8893.

Kredit nach auswärts!

Mit wenig Geld

können Sie sich heute die fehlenden

Garderoben

bei kleinster Anzahlung und kleinen wöchentlichen
oder monatlichen Raten auf

Teilzahlung

bei uns anschaffen.

Herren-

Anzüge — Ulster
Paletots — Joppen — Hosen
Burschen - Anzüge

Damen-

Mäntel - Kostüme
Kleider
— Strickjacken —

Möbel - Betten

Schlaf-, Wohn-, Speise- und Herren-Zimmer,
farbige und lasierte Küchen, Schreibtische,
Chaiselongues, Schränke, Vertikos, Flurgarderoben,
Tische, Stühle, Bettstellen mit Matratzen,
Stahlrohr-Bettstellen, Teppiche, Gardinen,
Bett- und Leibwäsche.

Biener & Chusid

23, I Himmelreichstraße 23, I

Kredit nach auswärts!

Ein schöner Fuß wirkt häßlich!

wenn die Schuhe nicht fein
geputzt sind — Schuhkrem

PILO

gibt sofort eleganten und
tiefschwarzen Hochglanz.

Lange & Münzer

Verkauf soweit Vorrat!

Breiteweg 51/52

Preise in Goldmark!

Unsere Schlager in Blusen und Kasaks

Bluse

laut Bild, aus gestreiftem baumwollenen Flanell

1 50
Mk.



Bluse

laut Bild, aus gestreiftem baumwollenem Flanell, Zumperform mit Taşche und Knopfgarnitur

2 40
Mk.

Bluse

lt. Bild, aus gestreiftem baumwollenen Flanell, Zumperform

2 50
Mk.



Bluse 2 45
aus gestreiftem baumwollenem Flanell

Bluse 2 95
a. gestr. baumwollenem Flanell, gute Verarbeitung

Bluse 3 95
a. gestr. baumwollenem Flanell, hell- u. dunkelbl.

Bluse 5 50
aus dunkel gestreiftem baumwollenem Flanell

Kasak 4 90
aus Seidenstoff, mit Blendegarn

Bluse 3 90
aus Seidenstoff mit bunter Garnierung

Kasak 29 50
aus marocain, lange Form

Kasak 9 50
mit bunter Stickerei

Kasak 14 50
aus Crêpe marocain

Kasak 17 50
moderne Form, mit Netzbesatz

Kasak 19 50
moderne Form, bunt gebatft

Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft

Einladung

zu der außerordentlichen

Generalversammlung

am **Freitag den 19. Dezember 1924**,
vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaal der Bank,
in **Hamburg, Neß 9**.

Tagesordnung:

1. Vorlegung der Goldmark-Eröffnungsbilanz für den 1. Januar 1924 nebst Bericht des Aufsichtsrats und des Vorstandes über die Prüfung der Goldmark-Eröffnungsbilanz und den Hergang der Umstellung des Aktienkapitals auf Goldmark.
2. Beschlussfassung über die Genehmigung der Goldmark-Eröffnungsbilanz und über die Umstellung des Grundkapitals auf Goldmark.
3. Änderungen des Gesellschaftsvertrages, soweit sie sich aus der Beschlussfassung zu 2. ergeben und Ermächtigung des Aufsichtsrats zur Vornahme weiterer Satzungsänderungen, soweit sie nur die Fassung betreffen.

Diejenigen Aktionäre, welche sich an der Generalversammlung beteiligen wollen, haben ihre Aktien

spätestens am **16. Dezember d. J.**

während der üblichen Geschäftsstunden bei unseren Niederlassungen in Hamburg, Berlin und Magdeburg, unseren sämtlichen Filialen und Zweigstellen und ausserdem in Berlin für die Mitglieder des Giroeffektdepots auch bei der Bank des Berliner Kassenvereins, ferner bei Herrn J. H. Stein, Köln, und bei der V. Hugo Kaufmann & Co.'s Bank in Amsterdam zu hinterlegen und bis zum Schluss der Generalversammlung zu belassen oder die Hinterlegung bei einem deutschen Notar dadurch nachzuweisen, dass sie einer der genannten Anmeldestellen spätestens am 16. Dezember d. J. einen ordnungsmässigen Hinterlegungsschein des Notars in Verwahrung geben. Dieser Hinterlegungsschein gilt nur dann als ordnungsmässig, wenn darin die hinterlegten Aktien nach Nummern genau bezeichnet sind und wenn überdies in dem Hinterlegungsschein selbst bescheinigt ist, dass die Aktien bis zum Schluss der Generalversammlung bei dem Notar in Verwahrung bleiben. Gegen Hinterlegung der Aktien oder Einreichung der notariellen Hinterlegungsscheine werden Eintrittskarten ausgehändig. Die zu hinterlegenden Aktien können ohne Gewinnzettel und Eintragungsscheine eingereicht werden.

Hamburg, den 25. November 1924.

Der Vorstand.

Für Regentage!

Gummischeuhe



Gummischeuhe für Kinder . . . Paar **3.00**
Gummischeuhe für Damen . . . Paar **4.50**
Gummischeuhe für Herren . . . Paar **5.50**

Hugo Nehab
Schönbergstr. 2

Vorteilhafte Weihnachts-Angebote!

Buckau

Damen-Halbhuhe von 5.90 an
Damen-Stiefel von 7.50 an
Herren-Rindborststiefel . . 8.50 7.95
Herren-Arbeitsstiefel . . . 6.90 7.90
Damen-Lackhuhe
Schwarz und Braun 11.75 12.50
Kinder-Stiefel in allen Größen von 1.95 an
Schaffstiefel, Leder-Schaffstiefel m. Holzsohlen, warme Kamelhaarschuhe, Filzstiefel m. Lederbesatz, Panoffel, Turnschuhe u. v. v. v. Preisauswahl.



Himmelstern

Schönebecker Straße 94 h.

Besuchen Sie meine Schaufenster.

Waffen-Hosen-Verkauf

zu denkbar billigsten Preisen!
Achten Sie auf mein Angebot!
Zwirnhosen sehr stark nur **3.50** | Kordhosen nur **3.75**
Satinhosen nur **5.00** | Stoffhosen nur **4.20**
Mauscheherhosen, Pilotshosen, blaue Sacken,
Mauscheheranzüge, Winterjoppen extra billig
Preßlers Textilhülle, Lützengaff 8,
See Ufer Markt.

Malaga gold 2

Vino Vermouth 1/2 Fl. 2.4
Martini u. Koffi-Zurin
Isel Samos 1/2 Fl. 2.4
Franz. Rotwein 1/2 Fl. 1.4
Jonannisbeer-Heidelbeer-
Wein 60 cl. 1.4
nur erstl. Qualitäten in
d. Brautweinguelle
Kutschkerstr. 17.

Fliegen und Funken

Karl hat den Haus herangekommen
Wir schenkt der Weihnachtsmann
Spannend geschrieben, viele
Ganzleinen 2.40 2.75
Buchhandlung Volksstimme
Große Münzstraße Str. 2.

Meine diesjährige Weihnachts-Ausstellung

bietet eine Fülle praktischer Weihnachts-Geschenke.
Als Geschenke von bleibendem Werte empfehle ich:

Haushaltungs-Maschinen

Haus- und Küchengeräte
in Holz, Blech, Emaille und Aluminium

Glas-, Porzellan- und Steingutwaren

Tafelservice - Kaffeervice - Sammel- und
Wokataffen - Bowlen - Obsterbice -
Baumständer - Schlitten und Schlittschuhe

Otto Bunke, Schönebeck
Zalzer Str. 20

Fachgeschäft für gediegenes Handwerk.

Die Landsberg-Versammlung.

Die letzte Massenversammlung der Sozialdemokratischen Partei vor der Entscheidung. Wieder sind Tausende dem Ruf der Partei gefolgt. Der große „Hoffjäger“-Saal ist überfüllt. Trotz beängstigender Enge eine Begeisterung ohne gleichen. Mit Jubel und Händeklatschen wird der allbekannte und beliebte langjährige Vertreter Magdeburgs im Reichsparlament, Genosse Otto Landsberg, bei seinem Eintritt in den Saal begrüßt. Unter den Klängen des Sozialistenmarsches, begleitet von den Reichsbanner-Fahnen, gelangt er zur Bühne. Und dann bringt er den Wählern noch einmal in groß angelegter zweistündiger wirkungsvoller Rede die Hauptfragen der inneren und äußeren Politik nahe und mahnt sie eindringlich an ihre Wahlpflicht. Ueberzeugend legt er dar, daß der Weg der Sozialdemokratie der richtige ist und daß alle einseitigen Wähler am 7. Dezember der wahren Volkspartei, der Sozialdemokratie, ihre Stimme geben müssen.

Nach einleitenden Worten des Versammlungsleiters, Genossen Wittmann, spricht Genosse Landsberg seinen Dank für die herzliche Begrüßung aus und führt dann folgendes aus:

An den Unglückstag des 4. Mai, als das Volk jenen unglaublichen Reichstag zusammen wählte, wird es noch lange denken. Damals war in Frankreich Poincaré gestürzt worden, aber in Deutschland errangen die Poincaristen deutschen Kalibers wesentliche Erfolge. In Frankreich löste der gute Demokrat Herriot den Nationalisten Poincaré ab, in Deutschland dagegen sollte die Demokratie vor den Nationalisten kapitulieren. Das ist der Reaktions nicht geblüht.

Welch gewaltiger Unterschied und ungeheurer Fortschritt für uns ist es, daß Herriot nur Zahlungen im Rahmen des Möglichen verlangt und daß ihm jeder nationalitistische Hintergedanke fehlt. Der

Erfolg der deutschen Erfüllungspolitik

ist nicht mehr abzupreisen. Clemenceau wollte die Annexion des linken Rheinufers, Poincaré den autonomen Rheinstaat mit dem rechten Rheinufer und dem Ruhrgebiet als Vorkantonat Frankreichs. Und Herriot will die Verständigung mit Deutschland und hat keine Einwände für die Ehrlichkeit dieser Absicht gegeben. Würde Poincaré Teile des besetzten Gebiets und die Eisenbahnen je wieder herausgegeben haben, wie es Herriot getan hat? Es ist keine Illusion, daß Herriot uns freundlich und ehrlich gegenübersteht; er wird sicherlich auch weiter die Räumungsverpflichtungen erfüllen, wenn er am Ruder bleibt. Das aber hängt von den deutschen Wählern ab; wählen sie so, daß der deutsch-nationale Einfluss auf die Regierung bleibt oder gar vergrößert wird, dann kommt das alte Spiel Poincarés mit den Demütigungen, den unerträglichen Sanktionen wieder, gegen das die Deutschnationalen und Volksparteiler nur die Versäufelungspolitik, die Preisgabe deutschen Landes mit der trügerischen Hoffnung auf spätere Nebengänge kennen.

Die Begnadigung des unschuldig verurteilten Generals v. Nathusius durch Herriot ist ein weiterer Beweis des Besinnungswechsels, aber auch seiner Charaktergröße. Vor Herriot, dem Manne der Ueberzeugungstreue, kann man den Gut ziehen, vor einem Deutschnationalen kann man das nur ganz selten. In Bayern hat sich noch kein Ministerpräsident gefunden, der den unschuldig verurteilten Redenbach dem Zuchthaus entzieht und den Gnadenakt im Falle Nathusius benutzte die deutsch-nationalen Tölpel zu neuen unerhörten Beschimpfungen gegen Frankreich und zur Schürung des Räderkrieges.

Wir sollten doch froh sein, daß durch die sozialistisch-demokratische Aera MacDonald-Herriot

die Befreiung der gequälten Welt

angefangen hat. Die ungeheure Bedeutung des Dawes-Gutachtens und des Londoner Abkommens mit seinem Zahlungsaufschub und der Möglichkeit einer Ordnung der deutschen Wirtschaft wird viel zu wenig in Deutschland erkannt. Diejem Gutachten verdanken wir den englisch-deutschen Handelsvertrag, der jetzt unterzeichnet ist, und der hoffentlich Tausenden von deutschen Arbeitern Beschäftigung und wahrscheinlich auch erhöhte Löhne bringen wird.

Und die gewaltigen Vorteile aus dem Abkommen für das besetzte Gebiet sind doch in die Augen springend. Deshalb hat es auch nicht eine einzige Stimme im besetzten Gebiet gegeben, die gegen die Annahme des Dawesgutachtens war. Hätte sich eine gewissenlose deutsch-national-böschlich-kommunistische Mehrheit für die Ablehnung im Reichstag gefunden, das Ruhrgebiet wäre Deutschland glatt verlorengegangen. Das unbefestigte Deutschland sollte doch endlich, wenn ihm die fürchterlichen Leiden des besetzten

Gebiets bekannt sind, ebenfalls genug vom sinnlosen Kampfe haben. Bei der unfinnigen Politik der Cuno-Regierung haben wir doch mit Schaudern erlebt, was zur Verelendung des deutschen Volkes führt. Das „geniale“ Stämpfmittel Cunos bestand darin, der Bevölkerung zuzumuten, von Papier zu leben. Vier Fünftel der ungeheuren Papierflut floß ins Ruhrgebiet und von dort leiteten die Ruhrindustriellen, die doch keine Sozialdemokraten sind, das deutsche Papiergeld nach der Amsterdamer Börse und tauschten dafür Gulden und Dollar ein. So entwerteten sie von Tag zu Tag die Mark. Das hat uns den Rest gegeben.

Begonnen hat die Inflation schon im Kriege unter dem späteren Deutschnationalen Helfferich. Und jetzt wird in deutsch-nationalen Flugblättern die Frage aufgeworfen, wer raubte den deutschen Sparern die Spargroschen? „Immer, wer da fragt“, ist die richtige Antwort darauf. Deutsche Kapitalisten machten sich die Entwertung der Mark

zunutz, borgten von der Reichsbank, die von einem Deutschnationalen geleitet wurde, ungeheure Summen, die sie zum Ankauf wirtschaftlicher Unternehmungen verwandten und in völlig entwertetem Gelde zurückzahlten. Auch die Landwirtschaft hat die Entwertung der Mark zum Schaden vieler kleiner Hypothekengläubiger rücksichtslos ausgenutzt, indem sie die in Gold aufgenommenen Schulden in wertlosem Papier zurückgab.

So sind durch die politischen Manöver der Deutschnationalen und durch die Schiebermanieren der Deutschnationalen und völksparteilicher Kapitalisten die alten, erwerbsfähigen Leute, die ihr bisheriges Geld als Notgroschen fürs Alter in Hypotheken oder dergleichen angelegt hatten, um ihr gesamtes Vermögen an den Vorkriegstag gebracht worden. Aber das gemeinste daran ist, daß dieselben Kreise und ihre Kreise und Wählerredner jetzt die armen Leute, die sie beraubt und betrogen haben, auch noch schändlich belügen und verhöhnen, indem sie ihnen die Aufwertung versprechen, als ob es möglich wäre, bei der Lage Deutschlands alles voll aufzuwerten, was entwertet und verloren ist. Was haben denn die Vertreter jener Inflationsgewinner gesagt, als der Aufwertungsausschuh eingeleitet wurde? Die Deutschnationalen erklärten da, daß eine Aufwertung nicht möglich ist. Wenn sie den Leuten jetzt das Gegenteil vorreden,

dann lügen sie.

Wir Sozialdemokraten machen den Wählern keinen blauen Dunst vor, auch nicht in der Aufwertungsfrage. Eine volle oder erhebliche Aufwertung liegt jetzt nicht im Bereich der Möglichkeit. Wohl aber ist es möglich, da, wo Kapitalisten entwertete Summen zurückgezahlt haben, diese Gewinne den Kapitalisten ganz oder zum größten Teile wieder wegzunehmen und aus diesem Hilfsfonds den Armen und Bedürftigen Beträge zu geben. Diese einzig mögliche Aufwertung will die Sozialdemokratie verwirklichen und sie nimmt an, daß sie in den beteiligten Kreisen mit solcher realen Politik mehr Einbruch und Vertrauen erweckt, als die Deutschnationalen Partei und ähnliche politische Gebilde mit ihrem Aufwertungsphantasie.

In der ganzen Welt hat es noch keine Partei gegeben, die sich so mit Schimpfen und Schande bedeckt hat wie die Deutschnationalen, an deren Wesen, nach ihrer Ansicht, einig die Welt genesen soll. Treffend geäußerte Genosse Landsberg die unsachliche, eigennützige Politik der Deutschnationalen und ihrer Helfershelfer, der Volksparteiler, in ihrer ganzen Erbärmlichkeit. Die Sehnsucht nach der Wiederkehr der alten Zeit ihrer unumschränkten Macht treibt die Volksparteiler und Deutschnationalen zueinander hin. Es ist ja auch kein Unterschied zwischen ihnen, sie bilden ja

eine Gemeinschaft der Monarchisten.

Auch ihre Vergangenheit können sie nicht verleugnen. Einbringlich führte der Redner alle die Schanddaten auf, die diese beiden Parteien unter der alten Firma konföderal und national-liberal gegen das Volk ausgeübt haben. Und sie werden diese alte Praxis noch in viel schärferer Art anwenden, wenn sie wieder ans Ruder kommen würden.

Stresemann sieht nach rückwärts, nicht nach vorwärts. Und doch sollte er wissen, daß die Zeiten anders geworden sind, daß es nicht mehr möglich ist, rücksichtslos gegen die Sozialdemokratie zu regieren, und daß ohne die Arbeitererschaft ein Aufstieg Deutschlands undenkbar ist. Stresemann will sich Populartät verschaffen, aber er hat nicht den Mut, sie aufs Spiel zu setzen, wenn es notwendig ist. Immer will er bei den härtesten Paradoxien sein. So wollte er jetzt zu den „wertvollen“ Deutschnationalen Vätern blicken. Ja, wenn aber beide Ufer nicht gleich hoch liegen, dann wird das keine Brücke, sondern eine Aushubahn. Das alte Deutschland kann mit dem neuen nicht verbunden werden.

Fünf Jahre hat es gedauert, bis Stresemann endlich erkannt hat, daß ein besetztes Land bezahlen muß, wenn es zur Ruhe kommen will. Weil er das schließlich doch noch eingesehen

hat, hält er sich für einen großen Staatsmann. Aber daß er sich gewandelt hat, das will er nicht zugeben. Er hat Erfüllungspolitik getrieben, aber bestritten es. Nationale Realpolitik oder reale Nationalpolitik nennt er es. Heute redet er schwarz, morgen weiß und

übermorgen schwarzweißrot.

Was er heute Vernünftiges sagt, gestört er morgen wieder. So ist das Vertrauen zu ihm nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland erschüttert, wenn es überhaupt dagewesen ist. In Amerika sagt man, Stresemann wird nun 6 Monate brauchen, um den guten Eindruck, den der Flug des Zeppelin in Amerika von Deutschland hinterlassen hat, wieder zu verwischen. Feste Grundstücke wären doch wohl auch für Herrn Stresemann und seine Volkspartei angebracht.

Von den Deutschnationalen, mit denen die Stresemänner vor allem auch aus gesellschaftlichen Gründen liabäugeln, ist das nicht zu verlangen, nachdem sie bewiesen haben, daß sie sich nicht scheuen, ihre Schwüre zu Meineiden zu machen. Wenn deutsch sein heißt, eine Sache um ihrer selbst willen tun, so haben die Deutschnationalen dann nicht mehr das Recht, den Namen deutsch in ihrem Parteinamen zu führen. Wir müssen wieder ehrlich werden, heißt es in einem deutschnationalen Flugblatt. Das sollten die Deutschnationalen beherzigen. Wir bezweifeln aber nach ihrem ganzen Aufsitzen, daß sie Anlage zu dieser Besserung haben; denn sie führen den Wahlkampf nur

mit persönlichen Verleumdungen

ihrer Gegner. Für die ehrliche Sorge des Genossen Ebert um das von den deutschen Generalen ins Unglück gestürzte deutsche Vaterland und seine übermenschlichen Anstrengungen, Deutschland vor dem Auseinanderfallen zu bewahren, es zu seignen und zum Aufstieg zu führen, wird er, der beim Zusammenbruch in die Presse sprang, von elenden Buben böschlich und deutsch-nationaler Art in gemeinster Weise beschimpft und verleumdet. Auch mit anderen Sozialdemokraten und Republikanern, die mehr als ihre Schuldigkeit getan haben, macht es jene schamlose Gesellschaft ähnlich. Sie beschmutzt grundsätzlich alles, was tüchtig, echt und wahr ist, sobald es für die Republik und für Schwarz-rot-gold eintritt.

Wir könnten ja den Spieß umdrehen und mal hinter die „Ehrbarkeit“ deutschnationaler Verleumder leuchten, aber zwischen einem politischen Kampffeld und einem Meißelfeld wollen wir doch einen großen Unterschied machen. Wir lassen deshalb die Gegner ihre Schmutzkübel weiter ausschütten. Für uns geht es im Wahlkampf nicht um die Person, sondern darum, daß Deutschland am Leben bleibt. Nur wenn die Demokratie befestigt und die Republik geträgt wird, kann Deutschland leben.

In dem autokratischen System, an der Rückständigkeit der Verfassung ist das alte Deutschland zugrunde gegangen. Kame jetzt diese reaktionäre Richtung wieder zur Herrschaft, dann ist es aus mit der Verständigung, dann müssen wir wieder bluten. Dann werden wir aber auch eine Innenpolitik erleben, wie sie brutaler und gemeiner noch nicht dagewesen ist. Die Reaktionsären werden dann dem Volke alles bieten können: alle Lasten kommen dann auf die Schultern der Leistungsschwachen, die Sozialpolitik wird beseitigt, das Brot, überhaupt der Lebensunterhalt der breiten Masse ins Ungemeinere verteuert und der Lohn noch mehr abgebaut.

Das muß durch die Wähler am 7. Dezember unbedingt verhindert werden.

Und es wird gelingen.

Die republikanisch-demokratische Weltanschauung ist schon fest verankert in den Herzen des Volkes. Sie will in jede Seele das stolze Staatsbewußtsein legen, Mitträger der Souveränität des Volkes zu sein. Ein freies Volk auf freiem Grunde, das will die Demokratie schaffen. Sie ist aber nicht der Schlupfwinkel für uns Sozialisten. Wir erstreben den Sozialismus, erst der wird die Klassenherrschaft und die Ausbeutung beseitigen. Aber wir kommen zum sozialistischen Staate nur, wenn er durch die Mehrheit des Volkes tragbar ist. Die befestigte und ausgebaut Demokratie wird das Volk dazu reif machen. Den Feinden der Demokratie aber jagen wir die schärfste Fehde an. Am 7. Dezember sollen sie die Schärfe unsers guten Schwertes zu spüren bekommen.

Brauseuder, nicht endemollender Beifall folgte den ausgezeichneten Darlegungen des Genossen Landsberg. Zur Diskussion meldet sich niemand. Genosse Wittmann gibt noch den Wählern Fingerzeige über die Technik der Wahlhandlung. Dann erhebt machtvoll und begeistert die Internationale. Unter den Klängen des Reichsbannermarsches räumen die Massen aus dem Saale, bereit, am 7. Dezember ihre Pflicht zu tun und der Sozialdemokratie zum Siege zu verhelfen.

Flaggt am 7. Dezember rot und schwarz-rot-gold.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 4. Dezember 1924.

Auf zur Wahlarbeit!

Alle Parteifunktionäre männlichen und weiblichen Geschlechts sowie Freunde der Sozialdemokratischen Partei werden dringend gebeten, sich zur Verrichtung von Wahlarbeiten zur Verfügung zu stellen. Ganz besonders bitten wir unsere Genossen, soweit sie im Besitz eines Fahrzeugs sind, sich an der Wahlarbeit zu beteiligen, denn die Mithilfe von Radfahrern ist von größtem Werte für das Gelingen der Wahlarbeit. Für jeden Bezirk ist ein Wahlbureau eingerichtet. Dort können sich die Genossen und Genossinnen zur Wahlarbeit melden.

Bezirks-Wahlbureau sind eingerichtet im Stadteil:

- Magdeburg-Nord: Holz, Fischertrugstraße 22, Telefon 4433;
- Magdeburg-Süd: O. Genthe, Otto-von-Guericke- und Blumenthalstraßen-Ecke, Telefon 8238;
- Eubenurg: Eubenburger Festhalle, Telefon 7378;
- Neue Neustadt: „Wintergarten“, Telefon 6050;
- Wühlernstadt: „Kaiser Friedrich“, Friesenstr. 52, Telefon 9296;
- Alte Neustadt: Winter, Rogäher Straße, Telefon 1670;
- Bundau: „Admiralspalast“, Telefon 7390;
- Friedrichstadt-Werder: „Lübbel“;
- Lemsdorf: „Meinliebster Hof“;
- Salzte: Gimburg, Telefon Südost 122;
- Westerhüben: Hoffmeister, Telefon Südost 89;
- Fermerleben: Kunze, Telefon 7471;
- Gracau-Kreiser: „Eibgarten“, Telefon 6536;
- Deffauer Straße: Grajemann, Telefon 4189;
- Wahlfeld: Gajstorf Walter, Telefon 5691.

Das Zentral-Wahlbureau

befindet sich Große Müngelstraße 3, 2 Tr., Telefon 1208.

Die Bekanntgabe des Wahlergebnisses erfolgt in den vorstehend angeführten Lokalen.

Ganz besonders machen wir die Funktionäre und Wahlhelfer darauf aufmerksam, daß die

Wahlzeit von morgens 9 bis abends 6 Uhr

festgesetzt ist. Die Wahlhelfer und Funktionäre müssen sich daher am Sonntag früh um 8 Uhr in ihren Bezirkswahlbureau zur Empfangnahme des Materials einfinden.

Sozialdemokratische Partei Magdeburg.

Nur eine halbe Minute!

Jede Tat will erst reiflich überlegt sein, dann aber soll man zupacken. Wenn man aber zornig ist, soll man nicht handeln, denn dann wird es selten etwas Vernünftiges. Man marie daher, bis der Zorn sich wieder gelegt hat. Alles Leben ist Tat, und eine der größten ist, eine Regierung zu wählen, die über die Art unsers Lebens, über den Inhalt unsers Daseins zu bestimmen hat. Für diese Tat aber steht uns nur eine halbe Minute Zeit des Handelns zur Verfügung.

Rechnen wir einmal nach. In einem Wahlbezirk gibt es ungefähr tausend Wahlberechtigige, manchmal weniger, manchmal aber auch etwas mehr. Gewählt wird von morgens 9 Uhr bis abends 6 Uhr. In rund 500 Minuten haben also 1000 Menschen, in einer halben Minute jeder einzelne über die Zukunft eines 60-Millionen-Volkes zu entscheiden. Und wie kann diese Zukunft aussehen?

Denken wir einmal nach. Es gab einmal eine Zeit, da hatte das Volk gar keinen Einfluß auf seine Obrigkeit. Es konnte arbeiten, fluchen, hungern und konnte auch wählen, aber seine Obrigkeit blieb immer eine von „Gott gewollte“. Das Volk durfte 2 oder 3 Jahre den „bunten“ Rock tragen, darin eine herrliche Zeit verleben und sich „eine Handvoll Rajernatzen“ in die Presse sammeln lassen. Und der Dienst für diese herrliche Zeit wurde belohnt mit einem grauenhaften Tode fürs Vaterland.

Und heute? Wir hungern und hungern noch immer, weil die verstoßene Zeit so „herrlich“ war, aber wir können uns eine Obrigkeit wählen, wie wir sie haben wollen. Will das Volk wieder die „herrliche“ Zeit von einstmals haben, dann wählt es national. Was man als national aufzufassen hat, zeigen nach der Wahl, die „Volksparteien“.

Alle diese Möglichkeiten hat jeder einzelne in einer halben Minute in seiner Hand. Jeder hat aber daran zu denken, daß allen nur diese kurze Spanne Zeit zur Verfügung steht, und diese Minuten sind eingeteilt von morgens 9 Uhr bis abends 6 Uhr.

Wer daher will, daß alles, was Menschenwürdig trägt, auch als Mensch behandelt wird, wer da will, daß die Zukunft sich nach seinem Willen gestaltet, der müsse die Zeit und sei der erste an der Urne, damit auch der Letzte seine halbe Minute nützen kann. Und nun, da Volk, entscheide: Geh und wähle sozialdemokratisch!

Die Bluttat in der Gröberstraße.

Vor dem Schwurgericht stand am Mittwoch der 68 Jahre alte Arbeiter Friedrich Ebert, der seiner im gleichen Alter lebenden Ehefrau nach vorausgegangenem Streit in ihrer gemeinschaftlichen Wohnung, Gröberstraße 1, mit einem Taschenmesser die Kehle durchgeschnitten hatte. Die Anklage lautete auf vorsätzlichen Totschlag. Zur Verhandlung waren 19 Zeugen und zwei Sachverständige geladen.

Der Angeklagte ist ein gebrechlicher alter Mann, der körperlich nicht mehr auf der Höhe ist. Mit 21 Jahren ging er mit der Ermordeten die Ehe ein, war also 47 Jahre verheiratet, als er die schreckliche Tat begangen hat. Die Ehe soll von Anfang an nicht gerade glücklich gewesen sein. Es gab oft Streitereien, die nach Aussage des Angeklagten darauf zurückzuführen seien, daß er den Eindruck gehabt habe, seine damals junge Frau gehe sich mit andern Männern ab. Sämtliche Zeugen sagten dagegen an, daß Frau Ebert eine fleißige, tüchtige und durchaus ordentliche Frau gewesen sei. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er zur Zeit seiner jungen Ehe seine Frau schon mißhandelt habe, gibt der Angeklagte eine unbedingte Verneinung. Wohl habe er an seiner Frau viel auszuüben gehabt, zu Tätlichkeiten sei es aber nie gekommen.

Die ersten 25 Jahre seiner Ehe verlebte der Angeklagte in Gutenowen. Dann siedelte er mit seiner Familie nach Magdeburg über. Die ehelichen Zwistigkeiten setzten sich hier fort, waren aber auch hier erträglich bis etwa zum Jahre 1922, wo Streit auf Streit folgte. Es fehlten Differenzen mit seinem Sohn ein, den der Angeklagte mit Vorliebe als den „Sohn seiner Frau“ bezeichnete. Sein damals 39 Jahre alter Sohn lag im Krankenhaus. Der Angeklagte will in dieser Zeit in geradezu unermüdlicher Aufopferung für seinen Sohn gekämpft haben, so daß selbst dieser ihm einmal zugestehen mußte, daß er seinem Vater zu diesem Punkte verpflichtet sei. Später nahm er seinen Sohn zu sich, um ihn zu Hause weiter zu pflegen. Da kam es zum endgültigen Bruch. Als der Sohn noch schwer darniederlag und jede Stunde mit seinem Ableben gerechnet werden konnte, setzte sich der Vater hin und schrieb an sämtliche Verwandten die „tieftraurige Nachricht, daß sein lieber Sohn verschieden sei“. Er teilte auch schon den Nachlass seines Sohnes auf. Für sich verlangte er aus dem Nachlass für Pflege an seinem Sohne pro Tag 25 Mark und für seine Frau pro Tag 12 Mark, insgesamt die nette Summe von 2229 Mark.

Vorj.: Sagen Sie, Angeklagter, wie kommen Sie dazu, schon bei Scheitern Ihres Sohnes seinen Nachlass zu teilen und Trauerkarten zu verschicken?

Angel.: Sie wissen nicht, wie es in meinem Kopfe beschaffen war. Schlecht habe ich das nicht gemeint. Wenn er tot gewesen wäre, hätte ich die Arbeiten nicht mehr erledigen können.

Der Angeklagte verbot seiner Frau, mit ihren Kindern zu verkehren. „Willst Du es mit mir oder mit Deinen Kindern halten?“ erklärte er ihr. Als die Frau darauf antwortete, daß sie, solange sie lebe, zu ihren Kindern stehen werde, bedeutete ihr der Angeklagte, daß es dann zwischen ihnen aus sei. Es gab auch Szenen mit seiner 43jährigen Tochter, die verhindert, daß ihr Vater die Ersparnisse ihrer Mutter von der Sparkasse abhob, weil die Mutter das Geld nicht herausgeben wollte. Seit dem Tode lebte der Vater auch mit der Tochter in Feindschaft. Die alten Leute brachen jeden Verkehr miteinander ab. Als die Mutter dann in der verschlossenen Kommode saß

ein Beil verstaft

saß, räumte sie einen Tag vor ihrer Ermordung sich ihr Schlafzimmer selbstständig ein, um sich vor ihrem Ehemann abzuschließen zu können.

Vorj.: Ihre Frau berührte, von Ihnen ermordet zu werden? Wie kam es, daß sie am Vorabend der Bluttat sich vor Ihnen einschloß?

Angel.: Die hatte keine Angst, da war die viel zu froh zu. Ich hatte Angst vor ihr!

Am nächsten Morgen, also am 25. September, setzte sich der Streit wegen der Enträumung fort. In diesem Wortwechsel soll die Ermordete gesagt haben: „Das ist Dein Recht.“ Es habe ihn plötzlich die Wut gepackt. Er nahm sein Taschenmesser, stürzte auf seine Ehefrau los und verletzete ihr mehrere Messerstiche. „Ich habe hingesehen, wohin ich gerade traf.“

war die Aussage des Angeklagten. Dann habe ich das Zimmer verlassen mit den Worten: So, nun kennst Du mich totsagen! Ich war zufrieden, daß nun endlich alles vorbei sei und stellte mich der Polizei. — Vorj.: Und was sagten Sie da, Angeklagter? — Angel.: Ich habe meiner Frau den Hals abgeschnitten, machen Sie mit mir, was Sie wollen! — Der Angeklagte schied dann noch, daß er in ständiger Angst vor seinem Sohne gelebt habe, der gemeinschaftlich mit seiner Ehefrau nach seinem Leben trachtete.

Die Zeugenvernehmung.

Als erste Zeugin wird eine Frau Falke aus Gutenowen vernommen, die die Tischwäscherin der Gutenowen ist und ihre Schwester als eine ordentliche und fleißige Frau schilderte. Als das Ehepaar Ebert noch in Gutenowen wohnte, hat es oft Streit wegen Geldverlegenheiten gegeben. Der Angeklagte habe dabei seine Frau herab mißhandelt, daß sie sich wochenlang nicht vor den Leuten hätte sehen lassen können. Schon in Gutenowen hat der Angeklagte ihr einmal ein Messer mit den Worten gezeigt: „Hiermit schneide ich Deiner Schwester noch einmal den Hals ab; das ist eine Mutt'raun“, woran man sie nicht anstellt, dann hat sie überhaupt nichts. — Der Zeuge Schaeffler, Besitzer des Sanftes Gröberstraße 1, schildert die Ermordete als eine äußerlich fleißige Frau, die Tag für Tag um ihre 68 Jahre mit einer schweren Kiste zum Handeln ging. Am Tage vor der Tat kam Frau Ebert zu ihm und fragte nach ihr Geld, sie hätte Angst vor ihrem Manne, sie wolle sich ein eigenes Zimmer einrichten. Ich habe ihr noch zugeredet.

Frau Goruschke ist die gebürtige Frau des jungen Ebert, mit dem sie 19 Jahre verheiratet war. Sie kam kurz vor der Bluttat, ihr damaliger Schwiegersohn mißtrauisch und jähzornig gewesen sei und hat ganz in Eichen mit ihr, die sie gar nicht anzuhaun. — Vorj.: Zeugin, wannen Sie Herrn Eberts Name zu, daß er seinen Vater ermorden konnte? — Zeugin: Nein, das habe ich ihm auf keinen Fall zu.

Frau Balkenbera ist die Schwester des Angeklagten, die auch angibt, daß es oft Streitigkeiten in der Ehe ihres Bruders gegeben habe. Einmal Tages, etwa 6 Wochen vor der Bluttat, kam ihr Bruder mit einer Kiste unter dem Arm zu ihr mit der Bitte, ihn doch da zu besuchen, er habe es zu Hause nicht mehr aushalten können, da ihm sein Sohn nach dem Tode trübe. Der Bruder blieb die Nacht. Am nächsten Morgen ging sie mit ihm zu ihrem Schwager und forderte im Auftrag des Angeklagten den Sohn auf, die Wohnung zu verlassen. Die Mutter ließ das aber nicht zu, da sie ihren Sohn zu ihrem Schutze behalten wollte. Der Sohn ließ sich damals aus. „Wenn ich den Vater treffe, schlage ich ihm den Schädel ein!“ In dem Augenblick trat der Vater zur Tür herein, worauf der Sohn zu ihm sagte: „Wie ein Schwein fressst Du da.“ Es gab dann noch einen Streit, die sie nicht mehr schildern konnte.

Frau Specker wurde einmal von der Ermordeten genannt, als der Angeklagte seine Frau mit einem Striegel herab bearbeitet hatte, daß sie blutete. Sie gab mir am dem Tage zwei Beile, die ich mit in meine Wohnung nahm, da mir die fleißige Frau sehr leid tat.

Die Anklagen der beiden Kinder.

Zuerst wird die 43 Jahre alte Tochter, eine jetzige Frau Scher, vernommen: Schon als Kind habe ich das Gefühl, daß der Vater zur Mutter immer noch gehöre. Dann hat Vater heute bei meiner Heirat eine gewisse Unruhe gezeigt, so ist das unheimlich. Es wird keine Remissen geben, der väterliche Mutter eines Schicksals nachgehen können. Das Grund und Ursache ist das bei der Heirat nicht mit der Mutter. Ich bin Mutter meiner Frau, daß dem Leben trübe, hält sie nicht für möglich. Ein

mal war er behauptet sie, daß solche Wut bei dem guten Charakter ihrer Mutter einfach ausgeschlossen sei. Die Mutter hat stets nach Frieden getrachtet und ist oft ihrem Vater um den Hals gefallen, doch wieder gut zu sein. Sie wurde dann einmal gerufen, als der Vater die Mutter mit dem Spiegel niedergeschlagen hatte. Sie fand ihre Mutter blutüberströmt, Nachbarn leute wußten ihr gerade das Blut aus dem Gesicht. Der Streit ist wegen des Sparkassenbuchs der Mutter entstanden. Der Vater wollte das Geld abholen, obwohl die Mutter dagegen war. Sie ließ darauf das Buch sperren, seitdem ist der Vater ihr feindselig gesinnt. Ihre Mutter war später kränzlich. Als sie ihrem Vater einmal sagte, doch die Mutter etwas zu schonen, antwortete er ihr:

Öffentl. Wähler-Versammlungen

Heute Donnerstag abend 8 Uhr sprechen
Oberbürgermeister Weims in Cracau im „Elbgarten“
Landtagsabgeordneter Wittmaack im „Hopsengarten“
Stadtoberordneter Röber in Rothensee bei Jentrich.

Am Freitag abend 8 Uhr sprechen
Reichstagsabgeordneter Wittmann im „Admiralspalast“
Landtagsabgeordneter Brandenburg in den „Sudenburgischen Festsälen“
Landtagsabgeordneter Wittmaack in Lemsdorf im „Reinfelder Hof“.

„Die soll man nicht soviel freisen, dann wäre sie nicht so dick.“ Sie hat die Mutter, sich doch von dem Vater zu trennen. Das lehnte sie aber stets entschieden ab. Sie wollte sich nicht nachsagen lassen, daß sie im Alter ihren Mann verlassen hätte.

Nach Beendigung der Vernehmung springt der Angeklagte erregt auf: „Das sind alles Lügen, die beiden Geschwister hatten abgemacht, mich zu ermorden!“

Der Sohn, Fritz Ebert, erinnert sich eines Vorfalls aus seiner Kinderzeit, wo die Mutter mit ihren Kindern schon einmal den Vater verlassen wollte. Da ist er mit einem Revolver gekommen und hat gedroht: „Wenn Ihr fortgeht, schieß ich Euch alle drei über den Haufen!“ Als er ausgeleert hatte, war er länger Zeit arbeitslos. Deswegen hat ihn der Vater einmal mit einem Knüttel im Bett verprügelt. Seitdem war er seinem Vater nicht mehr wohl gesinnt. Ich bin danach lange aus dem Hause gewesen. Als ich im vorigen Jahr aus dem Krankenhaus wieder zu meinen Eltern zurückkehrte, beobachtete ich meinen Vater, wie er am Tisch saß und schrieb. Auf die Frage, was er denn da so Wichtiges schreibe, bekam ich zur Antwort: „Ich schreibe Rechnungen, oder meinst Du, ich sehe mich aus Längeweile hierher? Ich frage 25 Mark und Deine Mutter 12 Mark für jeden Tag Pflege.“ Ich geriet deshalb in furchtbare Aufregung und nannte meinen Vater den Mörder meines Kindes. In dieser Erregung bin ich dann, obwohl ich selbst noch mit dem Tode rang, mit einem Messer auf meinen Vater losgegangen, ohne aber tödlich zu werden.

Kriminaloberwachmeister Voigt kam darauf zu, als der Angeklagte sich der Polizei stellte. Auf seine Frage nach seinem Begehren bekam er ganz ruhig die Antwort: „Herr Richter, machen Sie mit mir, was Sie wollen. Ich konnte nicht anders, ich habe meiner Frau die Kehle durchgeschnitten.“ Auch später bei der weiteren Vernehmung war der Angeklagte stets ruhig und gelassen und betonte stets von neuem, daß er froh sei, daß nun endlich alles vorbei sei.

Die Sachverständigen.

Medizinalrat Dr. Thomas hat die Leiche besichtigt und dabei eine tiefe Wunde im Nacken entdeckt, die etwa 15 Zentimeter lang war, und mit einer derartigen Wucht ausgeführt worden ist, daß nicht nur die gut entwickelte Halsmuskulatur, sondern selbst der Wirbelknochen bis zum Mark durchgeschnitten war. Ein weiterer Schnitt ging am rechten Ohr vorbei, und endete unmittelbar an den Schädelsknochen. Die erste Verletzung war bereits tödlich. Ein Kampf zwischen Mann und Frau scheint nicht stattgefunden zu haben.

Sozialdemokratische Partei

Frauenabend. Nicht Alte Neustadt, sondern Neue Neustadt hat heute abend Frauenabend im „Wintergarten“.

Medizinalrat Voretius schildert den Gesundheitszustand des Angeklagten. Die Augen des Angeklagten sind sehr schlecht, auch ist er körperlich gebrechlich. Seine geistigen Fähigkeiten sind durchaus normal. Nach seiner Hebungung muß der Angeklagte alle körperliche Kraft mit unglaublicher Energie zusammengebracht haben, um der Frau diese furchtbaren Verwundungen beibringen zu können. Nach Beendigung der Gutachten bekommt der Angeklagte einen schweren Schwindel, der über eine Stunde dauert. Erst dann können die

Flüchtlings

beginnen. Der Staatsanwalt ist der Auffassung, daß es sich bei der Tat um eine Missetzung handelt. Die Heberlegung habe dem Angeklagten augenscheinlich gefehlt. Er ist des Totschlages schuldig zu sprechen. Während Umstände hätte er abzuweisen, weil die Tat in so barbarischer Weise ausgeführt worden ist. Mit Rücksicht auf das hohe Alter des Angeklagten beantragt er eine Justizhausstrafe von 6 Jahren.

Verteidiger Rechtsanwalt Hirschberg: Die Tat des Angeklagten ist zweifellos erschütternd, da sie nur begangen sein kann von einem Wahnsinnigen oder einer Besessenen. Den § 31 nehme ich für den Angeklagten nicht in Anspruch. Es erscheint mir daher eine Ehe, die schon vor 40 Jahren keine Ehe mehr war. Ich lehne dann das Schreckliche, daß Bestandteile immer wieder herbeizuziehen, diese beiden Menschen aneinanderzufügen, die nicht mehr zusammengehören. In dieser 47-jährigen Ehe

haben sich Haß und Berger breitgemacht, die einmal zur Explosion kommen mußten. Die Differenzen zwischen Vater und Sohn sind fast in jeder Familie. Es kommt nur darauf an, wie sie sie auswirken. Es ist zu prüfen: Wie stellt sich der Vater zum Sohn und der Sohn zum Vater? Der Vater sagte, ich habe Furcht vor meinem Sohn, ich muß mich vor ihm in Acht nehmen. Die Mutter lebte mit der Furcht, ihr eigener Mann könnte sie töten. Das sind keine menschlichen Verhältnisse mehr, das sind Raubtiere, in einer Käfig zusammengesperrt, die nun gegenständig auf der Lauer liegen um über den andern bei passender Gelegenheit herzufallen. Das ist furchtbar bis zum Wahnsinn.

Sanktionär- und Wahlhelfer-Versammlungen

- Am Freitag abend 8 Uhr treffen in folgenden Bezirken:
- Süd bei Genshe
 - Nord bei Holz
 - Neue Neustadt im „Wintergarten“
 - Sudenburg in den „Sudenburgischen Festsälen“
 - Bühlheimstraße bei Sülze, Frielestraße
 - Friedrichstadt-Werder im „Liwol“
 - Reizart dort fehlen, da es sich um wichtige Einleitung handelt.
 - Deffauer Straße bei Graßmann
 - Cracau im „Elbgarten“
 - Lemsdorf im „Reinfelder Hof“
 - Fermerleben bei Kunze
 - Salbie bei Homburg
 - Westerhüfen bei Hoffmeier
 - Rothensee bei Jentrich

Drei Personen, Mutter, Vater und Sohn, lebten in einem Wahnsinnstempel, in einer gegenfeitigen Furcht vor dem Tode. In der Familie lag der Haß, der tödliche Haß zwischen den beiden alten Leuten, der stets bei der geringsten Kleinigkeit von neuem auf flammte. Und eines Morgens: Da greift der Mann zum Messer. Was 40 Jahre Haß zusammengetragen hatte, kam zur Explosion. Der Haß überwog alle Bedenken, und in diesem Zustande stand er seine Frau nieder. Vor diesem Menschen öffnen und schließen sich die Zuchthausmauern. Von diesem Standpunkt aus ist es gleichgültig, ob sie ihm mildere Umstände zubilligen oder nicht. Nur eins will ich, daß Gerechtigkeit werde.

Das Urteil.

Nach einstündiger Verhandlung verkündet das Gericht das Urteil. Der Angeklagte wird wegen Totschlages zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt. In der Begründung sagte der Vorsitzende, daß der Vater in seinem Sohn den Haß gepflanzt habe. Sein Vater handelt so gegen seinen Sohn, wie es der Angeklagte getan habe. Kein Vater hat das Recht, der Mutter den Verkehr mit ihren Kindern zu verbieten, noch dazu von 18 Kindern diese beiden nur übriggelassen sind. Das Gericht ist der Auffassung, daß nicht die Frau, sondern der Angeklagte schuld an dem ehehellen Verwürfnis trägt. Selbst wenn man die guten Seiten des Angeklagten in Betracht zieht, so überwiegt die Brutalität, mit der er die Mordtat ausführte, alle übrigen Bedenken, so daß das Gericht die milderen Umstände ablehnte.

Abreich-Kommandos.

Die ehrbare bürgerliche Presse macht wieder in Enttäuschung die Linksparolen — selbstverständlich nur diese — verurteilen, wieder Plakate und Mauern mit bunten Zetteln. Dabei stehen die Rechtsparolen — von der Volkspartei bis zu den Völkischen — Wahlplakate in ungeheuerlichen Massen an Häuserfassaden und andre Flächen. Das erregt kein Vergerüß beim guten Bürger, das ist Wahlpropaganda, die eben üblich ist.

Die Deutschnationalen begnügen sich nicht mit dem Ansehen. In Cracau haben in vergangener Nacht ihre Lausbuben die Plakate der Sozialdemokratischen Partei abgerissen oder überklebt.

Ganz besonders großzügig will aber der Stahlhelm zu Werke gehen. Am Mittwoch abend hat er in einer Versammlung beschlossen, Abreich-Kommandos zu bilden, die in der Nacht zum Sonntag die sozialdemokratischen Plakate abzureißen haben. Das politische Strohalm wird hier im großen organisiert. Im übrigen: den Front-Heil-Geßeln-Jungen, die in der Nacht zum Sonntag ausziehen, um gegen sozialdemokratische Wahlplakate den ersehnten Krieg zu beginnen, würde aus menschlichen Gründen doch einige Vorsicht anempfohlen werden. Es könnte der Fall eintreten, daß man es nicht nur mit bedrucktem Papier zu tun bekommt. Dann könnte die Sache wenig hebenhaft ausfallen für den Stahlhelm.

Der Fall Neßler.

Die Kommunisten glauben, ihre trostlosen Wahnvisionen zu verbessern, wenn sie den „Fall Neßler“ wieder aufrollen. Der Magdeburger Arbeiter ist bekannt, wie vor mehr als vier Jahren die „Volkstimme“ den Nationalkongress der Spitzelzentralen aushob. Die Redaktion der „Volkstimme“ suchte und fand damals die Zentrale, die Berichte über die „rote Armee“ fabrizierte und der „Magdeburgerischen Zeitung“ das „Geheimabkommen von Memel“ untergeschob. Der Stahlhelm-Organisationsleiter Schaper war der Leiter dieser gemeingefährlichen Gesellschaft, der Hauptling der Späher, der Zuhälter Altman. Auf der Suche nach dieser Schaper-Altmanischen Spionbande stießen wir auf andre Nachrichtenorganisationsnetze, davon eine sich „Wirtschaftshilfe“ benannte. Schaper hat die Berichte, die ihm durch Altman geliefert wurden, an alle möglichen Stellen weitergegeben, Behörden, Polizei, Reichswehr, die „Wirtschaftshilfe“, die Presse und vor allem an eine Anzahl auswärtiger „Nachrichtensstellen“, die ähnlich arbeiteten wie die Bande Altman.

Unter den bei der „Wirtschaftshilfe“ gefundenen Papieren befinden sich auch Berichte, die von dem damaligen Parteisekretär Neßler herrühren. Obwohl diese von Neßler gelieferten Berichte nur ganz allgemeiner Natur waren und — wie ausdrücklich auch in dem Schiedsgerichtsverfahren festgestellt wurde — nicht geeignet waren, die Arbeiterchaft zu schädigen, wurde Neßler seines Amtes enthoben. Der Ausschluß von Parteimitgliedern auf die Dauer von 5 Jahren wurde verfügt, weil Neßler nicht sofort dem Bezirksvorstand Mitteilung von seiner Tätigkeit für die „Wirtschaftshilfe“ gemacht hatte, er ihm selbst Zweifel über deren Charakter aufgegeben und er deshalb schon von sich aus die Arbeit eingestellt hatte. Bis dahin konnte Neßler im guten Glauben gehandelt und die „Wirtschaftshilfe“ als ein Korrespondenzbüro angesehen haben.

Der Parteitag in Görlitz hat die Karenzzeit für Neßler verfügt und Neßler alle Rechte eines Parteimitgliedes wieder gegeben, weil eben von einer bemuteten Spionetätigkeit Neßlers keine Rede sein konnte. Er ist inzwischen in Podosow zum Geschäftsführer des Metallarbeiterverbandes gewählt worden, hat in der Partei gearbeitet und sich um Bezirk Halle an vierter Stelle auf der Kandidatenliste.

Es wäre ein Leichtes gewesen, damals den Namen Neßler gar nicht zu nennen. Die Entscheidung darüber lag völlig in der Hand der Parteimitglieder. Wenn Neßler für seine Unvorsichtigkeit — denn mehr war seine Tat nicht — hart genug bestraft wurde, so beweist dies nur, wie streng die Sozialdemokratie auf Disziplin hält und wie rücksichtslos sie gegen jeden vorgeht, der auch nur möglicherweise der Arbeiterchaft geschadet hat. Wenn die Kommunisten auch nur entfernt je handeln würden, läge mancher ihrer Anhänger nicht im Gefängnis.

Neßler hat sich inzwischen im Halleischen Bezirk, wo er mit ein Geheimnis daraus gemacht hat, warum er im Sommer 1920 aus Magdeburg ging, von neuem das Vertrauen der Arbeiterchaft erworben und deshalb, weil ein Mann einmal unvorsichtig war, braucht er wahrhaftig nicht sein Leben lang mit Mißtrauen betrachtet zu werden.

An alle Abteilungen des Reichsbanners!

Alle Gruppen, Zug- und Hundertschaftsführer beteiligen sich an den Wahlhelfer-Versammlungen. Die Kameraden werden ersucht, sich für die Wahlarbeit der republikanischen Parteien zur Verfügung zu stellen.

Wähler mit körperlichen Gebrechen. Stimmberechtigte, die durch körperliche Gebrechen behindert sind, ihren Stimmzettel eigenhändig auszufüllen, in den Urwahlkasten legen und dem Abstimmungsamt zu übergeben, können sich im Abstimmungsraum einer Vertrauensperson bedienen. Die Vertrauensperson ist allein vom Stimmberechtigten auszuwählen. Weder eine Partei, noch der Abstimmungsamt sind berechtigt, Personen allgemein als Vertrauenspersonen für einen Abstimmungsraum aufzustellen. Die Erfahrungen früherer Wahlen zeigen, daß da, wo anders verfahren wird, Wahlbeeinflussungen zu befürchten sind.

Märchenspiele im „Konzerthaus“. Unter Mitwirkung guter Kräfte finden bis auf weiteres an jedem Mittwoch und Donnerstag nachmittags im großen Saale des „Konzerthauses“ Märchenspiele. Bei gut besetztem Hause wurde am Mittwoch Häschen und Grottel herausgebracht, das verdienten Beifall fand.

Commerz- und Privat-Bank. In der Aufsichtsrats-Sitzung vom 2. Dezember 1924 legte die Direktion die Goldmark-Geldbilanz für den 1. Januar 1924 vor, die unter vorläufiger Bewertung der Aktiven ein Reinergebnis von 42 Millionen Goldmark und 21 Millionen Reserven aufweist. Der auf den 19. Dezember 1924 einzuberufende außerordentliche Generalversammlung soll die Umstellung des Aktienkapitals in der Weise vorgeschlagen werden, daß, nachdem die 100 Millionen Vorzugsaktien im Einverständnis mit den Besitzern zum Einzug gebracht worden sind, die 700 Millionen Papiermark-Aktien auf 42 Millionen Goldmark ermächtigt werden, und zwar so, daß a) jede Aktie von bisher 1000 Mark auf den Nennbetrag von 60 Goldmark; b) jede Aktie von bisher 10 000 Mark auf den Nennbetrag von 600 Goldmark gestellt wird; c) für die Aktien über bisher 600 Mark bzw. 200 Bco. Anteilsscheine über 18 Goldmark gewährt werden. Um die 300-Mark-Aktien, von denen insgesamt noch etwa 500 000 Papiermark nominal im Umlauf sind, aus dem Verkehr zu ziehen, hat sich ein der Bank nahestehendes Konsortium bereit erklärt, bereits für drei Anteilsscheine über je 18 Goldmark bzw. drei Aktien über 300 Goldmark eine Aktie über

60 Goldmark zu gewähren. Wie der Vorstand mitteilt, lassen die Ergebnisse des laufenden Geschäftsjahrs die Wiederaufnahme der Verteilung einer Dividende für das Jahr 1924 erwarten.

Die Läden bleiben am Sonntag geschlossen! Der preussische Handelsminister hat nach einer Berliner Pressemitteilung verfügt, daß am Wahlsamstag keine Genehmigung für die Öffnung der Ladengeschäfte zu erteilen ist. Die Angestellten sollen nicht in der Ausübung ihres Wahlrechts behindert werden.

Unfälle. Die Zeitungsträgerin Elise N., Werkstraße 80 wohnt, fiel in einem Hause des Breiten Wegs von der Treppe und erlitt einen Bruch des linken Unterschenkels. — Dem Lehrling August St. fiel in der Maschinenfabrik Budauf eine schwere Eisenplatte auf den linken Fuß, so daß dieser stark gequetscht wurde. Die Verunglückten wurden mittels Krankenwagens nach ihrer Wohnung gebracht.

Der Tarif für gewerbmäßige Stellenvermittlung beträgt unter Voraussetzung der Stetigkeit des Markwertes bis auf weiteres 4 Mark für hiesige und 6 Mark für auswärtige Vermittlung.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.
Zu Weihnachten. Reichsbanner-Druckerei und Reichsbanner-Mützenfabrikation. Tücher, Wäpchen, Federwaren, Wäpchen, Geschenkartikel jeder Art taufen die Kameraden in der Einkaufszentrale Jakobstr. 49.
Achtung! Die Fahrt nach Pabstorf fällt für die Waddeburger Kameraden aus.
Alt. Alte Neustadt. Heute Donnerstag 8 Uhr: Wichtige Sitzung aller Gruppen. Zug- und Hundertschaffensführer bei Gend. Winter.
Die Fahrgenossen für den Umzug finden sich Freitag vorm. 10.45 Uhr auf dem Domplatz ein.
Alt. Generalleben. Den Versammlungssitzung der Demokratischen Versammlung übernimmt die Abteilung — Romaa den 8. Dezember, abends 8 Uhr: Mitgliederbesprechung der Romaa. Alles erweisen.
Achtung, Spreitung! Freitag ab 8 Uhr: Admiralspalast Sonntag vorm. 10.45 Uhr: Ede Vorortstr. Alles erweisen.

Bereins-Kalender.
Tabakzweiger, Volkstheater, Dekorations. Am Freitag den 5. Dezember, abends 7 Uhr, Brodgenerierung bei Otto Gembe Carlsgasse 608. **Reichsbanner der Krieger-Gesellschaften.** Am Freitag den 5. Dezember, abends 8 Uhr, Versammlung bei Otto Gembe Carlsgasse 608. **Arb.-Kadaververein.** Am Freitag den 5. Dezember, abends 8 Uhr, außerordentliche Generalversammlung. **Freiwillige Feuerwehr.** Am Freitag den 5. Dezember, nachmittags 3 Uhr, Generalversammlung.

Zentraltheater.
 Heute 7 1/2 Uhr findet die Erstaufführung der dreitägigen Operette „Marietta“ im Zentraltheater statt. Das Libretto ist von Robert Bodansky und Bruno Harb-Warden, die Gesangstexte von Willi Kollo, die Musik von Walter Kollo. Die weiblichen Hauptrollen liegen in den Händen von Frau Mizzi Mary-Freiberg als Herzogin Marietta und Fräulein Trude Reiter als Orangenverkäuferin Marietta. Infolge einer plötzlichen längeren Erkrankung des Herrn Hanns Wilhelm ist für die Rolle des Sekretärs Lorelli Herr Otto Marben vom Thalia-Theater in Elberfeld als Gast gewonnen worden. Herr Heinz Joachim Laugwitz spielt die Rolle des Nicola und Herr Arnold Juhn die Rolle des Zambis. Die Spielleitung besorgt Herr Oberregisseur Gerbert Langhoyer, die musikalische Leitung Herr Kapellmeister Manfred Köhler. Die Bühnenbilder, von denen besonders dasjenige des 3. Aktes herzuheben ist, der in einem italienischen Nachgarten spielt, sowie die Kostüme sind in den eignen Ateliers des Zentraltheaters angefertigt.
 Der Beginn der Premiere ist auf 7 1/2 Uhr pünktlich festgesetzt; es werden zur Premiere keine erhöhten Eintrittspreise erhoben. Karten im Vorverkauf sind für die nächsten Vorstellungen bereits 7 Tage im voraus an der Theaterkasse und den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. Sonntags finden zwei Vorstellungen von „Marietta“ statt, nachmittags zu kleineren Preisen.

Stützzeit. Für Burg und Umgegend liegt heute ein Prospekt der Firma Karl Weber Nachf. bei.

Schönebeck.
 Zur besonderen Beachtung!
 Kaufen Sie Ihre
Fußbekleidung
 im Schuhhaus
Carl Armster
 Schönebeck, Markt 16.
 Hier bekommen Sie gute Waren
 sehr preiswert.
 Daselbst finden Sie auch eine
Riesenauswahl
 in sämtlichen
 Filzwaren, Kamelhaarartikeln,
 Arbeiterhandschuhen, Schafst-
 wolle, langen Stiefeln, Holz-
 schuhen, Schifferschuhen usw.

Schönebeck.
 Empfehle mein größtes Lager in
 Hüten, Mützen, Herren-
 wäsche, Krawatten, Hand-
 schuhen, Stöcken, Schirmen
Friedrich Ohle, Salzer Straße 11.

Schönebeck 210 **Schönebeck**
Zigarren **Weihnachts-Präsente!**
 in großer Auswahl und in allen Preislagen
Tabake nur gangbarste Sorten in großer Auswahl
Shagtabak Tabakbeutel, Entis sowie sämtliche
 Preis- und Qualitätsteile taufen man wo? Bei
Hermann Wüsthof, Zigarren-Fabrik,
 — gegründet 1886 —

Heute Freitag den 5. Dezember
 ist der bedeutungsvolle Tag, den Tausende seit langem herbei-
 sehnen. An diesem Tage ist die Premiere von
Die Nibelungen
 1. Film Siegfried
 im
Lichtspielhaus Salze
 Im Interesse aller finden bei diesem Film nur geschlossene
 Vorstellungen statt, so daß sich jeder einen guten Sitzplatz im
 voraus sichern kann.
 Eintrittskarten für die nummerierten Plätze sind für
 die Vorstellungen vom 5. bis 8. Dezember
 heute für
„Lu-Li“
 von 11 bis 12 Uhr an der Theaterkasse. 2830
 für Lichtspielhaus Salze
 täglich 12 bis 2 Uhr bei Herrn Max Sig, Groß-Salze, Bader-
 Straße 22, zu haben.
 Beginn der Vorstellungen beim Nibelungenfilm
 im „Lu-Li“
 an Wochentagen 5, 7 und 9 Uhr,
 am Sonntag 1, 3, 5, 7 und 9 Uhr.
 im Lichtspielhaus
 an Wochentagen präzis 8 1/2 Uhr,
 am Sonntag 3 1/2, 5 und 7 1/2 Uhr.
 — Während der Vorstellungen kein Einlaß. —
 Die Aufführungsstunden betragen für diesen Film ein Ver-
 mögen und sind mir daher gewungen, die Eintrittspreise dem-
 entsprechend zu erhöhen, dieselben betragen bei Nibelungen-
 Film 3. Platz 1.00, 2. Platz 1.20, 1. Platz 1.60, Opernpl. 2.00
 und Loge 2.40
 — Die Plätze sind sämtlich nummeriert. —

Schönebeck. **Schönebeck.**
Ihr Kind hustet!
 Wenn Sie noch nichts dagegen getan
 haben sollten, dann kaufen Sie eines
 meiner in großer Auswahl vorrätigen
Hustenmittel
Bahnhof-Drogerie
 gegenüber dem Bahnhof.

Schönebeck. **Schönebeck.**
Paul Kühne, Frohser Straße
Nähen-Reparaturen aller Art
 sauber, schnell und preiswert.

Wiener Gesellschaftshaus
 Schönebeck, Frohser Str. 16
 Empfehle mein Café,
 Vereinszimmer und
 Saal, 210 W. Fritze.

Einzelmöbel!
 Ein oder mehrstufig,
 schwere hohe Bett-
 stellen mit Spirals-
 u. Auflegematten,
 55-75 cm B. oder
 75-100 cm B., zerlegbar,
 in Büchse u. Stuhl-
 Einrichtg., 100-180
 breit, 60-115 cm
 Vertikal, 60 cm Spie-
 gel, 75 cm Spie-
 gel, 20-70 cm Rohr-
 stühle, hoch, 60 cm,
 Chaiselongues 36
 bis 48 cm, Tisch-
 stühle 90-105 cm
 Patent-Matrasse,
 13-16 cm Auflegem-
 matrasse, 12-20 cm
 Krumeaus 70 bis
 75 cm Flurgarder-
 roben 65-85 cm
 Korbstühle 12 1/2 cm,
 Kausstühle
 15 bis 40 cm,
 Schreibtische
 Dielen, ein oder u
 neun, innen 3 1/2
 Preis 22 bis 35 cm.
Warte Küchen
 kompl., in farbig und
 naturlackiert, 75, 100
 120 bis 300 cm
 Schlafzimmern und
 Speisestimmer.
 Auf Wunsch bequeme
 Zahlungsweise
Anzahl. 15 %
Ernst
Geissler
 Brenndamm 124, 1.
 Sattelstr. 2, 210, Str.
 Versand n. auswärts
 Sägt geöffn. v. 8 1/2-1.
 2 1/2-7 Uhr

Brunnenbauten
Bohrbrunnen
Albert Grund
 Langenweddingen.

Ein kleines

kann mit

Parkett u. Linoleum mühelos
Hochglanz ohne Glätte erzielen.
 Feuchtes Aufwischen möglich ohne
 Flecken zu hinterlassen.
Erwin Prange
 Berliner Strasse 25.

Billigere Käsepreise!
 Ab heute verkaufe in meiner Geschäften
 Landkäse zu ermäßigten Preisen
Korbkäse 2 Stück 25 J
Harzer 6 Stück 20 J
Otto Toepfer
 Butterhandlung Zu den drei Kronen

Der großen Nachfrage wegen habe ich wieder
 einen Transport edler, junger
Legehorn-Hühner
 kommen lassen. Ferner empfehle prima frisch
 geschlachtete
Buschhasen
 sowie sämtliches Geflügel
 alles sauber gewaschen
Prima Gänse — Gänse geteilt

R. Busch Nachf., Junh. Karl
 Wild- und Geflügelhandlung
 Georgenstraße 1 — Tel. 1238.
 Wochenmarktstand in der Blumenreihe vor der
 Kommerz- und Privatbank, Ede Schmitzboven

Ausverkauf
 des gesamten Schuhwaren-Lagers der
Schuhwerke, Jakobstraße
 Tuchlerkrugstraße 15, beginnt am
Freitag, 5. Dezember
 zu sehr niedrigen Preisen
 Nur kurze Zeit. Nur kurze Zeit.
 Verkaufszeit von 8 bis 1 und 3 bis 7 Uhr

Schönebeck! **Schönebeck!**
Lebensmittel!
 Besondere kann niemand etwas, aber Sie
 können sich davon überzeugen, daß Sie preis-
 wert und gut bedient werden. 219
Prime Schmalz Pfd. 84
Stromschmalz Pfd. 1.00
Kofosett Pfd. 88
Margarine Pfd. von 5 J an
 Speck, geräuchert. Pfd. 1.20
 alle andern Artikel preiswert. **Schoko-**
laden, Kaffee, Kakao, Kaffee, Tee, Spiri-
tuosen, Meise, Zigarren, Tabak.
Willy Krummel, Bad-Elmeyer Str. 12.

Jama-Ka-Rum-V.
 40 %. Ein wirklich
 guter Vrog-Rum.
 1/2 Liter ohne Glas,
 mit Steuer
3.10 Mark
Magdeburger Rat-
haus-Destillier-
 Rathaus-Rotomab.

Süßen, Mennel,
Verzieren usw.
 Schreibe allen Seiden-
 den gern umsonst, wo-
 mit sich schon viele Sau-
 lende u. ihren schweren
 Augenenden selbst be-
 freiten. Nur Mühen
 ermuntert.
 Walter Alt aus,
 Hüllingstadt (Eichst.) 11.38
 Kinder- u. portofreie
 bill. u. versch. Schmidt,
 Wülfers Str. 25a, 1.

Jam.-Rum
 —Verschäit,
 in prima Qualität, ca.
 45 Vol.-%,
 40 Liter 4 J vom
 Fass — 1/2 Liter = 1.10 J
 Bitte frisch mitbringen
Braantwein-Quelle,
 Ruffstraße 17.

Zweifachen-
 Wasser ca. 50 Vol.-%
 Karl, inkl. Steuer per
 1/2-Ltr. 1/2 Liter ohne Glas
 50 M. empfiehlt
Braantwein-Quelle
 Ruffstraße 17.

Burg.
Hasen,
Ranin,
Hasenlein,
Raninfleisch
 empfehle preiswert un-
 ter
Wildhandlg. Jerichow,
 Weinstraße 11.
 Wollen Sie sich eine
Grüßung gründen?
 Dann lesen Sie Zeitschrift:
Das Versandt-Haus
 Pöbner, Tel. 80-17

H. Grieben-Schmalz
 à Pfund nur 1.20 Mk. empfiehlt
F. Kuhfahl, Dreienstraße 5.
Ordentliche Sitzung
 der Stadtverordneten am Montag den
 8. Dezember d. J., nachmittags 7 1/2 Uhr.
 Tagesordnung:
 A. Öffentlich.
 1. Bericht über die am 28. November stattge-
 wordenen Kassenrevisionen.
 2. Wahl von zwei Mitgliedern für den Rollerei-
 Ausschuss.
 3. Verpachtung eines Platzes.
 4. Verpachtung eines Ehrenpreises.
 5. Wahl von Beisitzern für das Niteilungsausschuss.
 6. Zustimmung zum Entsch. einer Postgel-Ver-
 ordnung über Kartendruckerei.
 7. Zustimmung zum Abschluß eines Erbbau-
 pachtvertrags. Nichtöffentlich.
 8. Persönliches.
Groß-Salze, den 2. Dezember 1924
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Raeckl. 243

Dankfagung.
 Für das Geleit bei dem Begräbnis
 meiner lieben Frau sage ich Herrn
 Dr. Köhler, dem Frauenverein der
 Freiheitskämpfer Gemeinde und meinen
 Kollegen besten Dank.
August Stähler. 247

Praktische
Weihnachtsgeschenke
 zu besonders
 billigen Preisen

Mantel	moderne Form, mollerte Stoffe	22 ⁰⁰	15 ⁵⁰	8 ⁷⁵
Mantel	einfach, Flansch, reich garniert	39 ⁰⁰	28 ⁰⁰	15 ⁵⁰
Mantel	reinwollene Stoffe, mit Pelzkragen	59 ⁰⁰	39 ⁰⁰	33 ⁰⁰
Mantel	Velour de laine, aparte Formen	79 ⁰⁰	59 ⁰⁰	45 ⁰⁰
Biberette-Wollplüschmäntel	weil geschnitten, alle Größen	79 ⁰⁰	68 ⁰⁰	55 ⁰⁰
Biberette-Wollplüschjacken	solle Formen	68 ⁰⁰	55 ⁰⁰	45 ⁰⁰
Kleider	aus guten, haltbaren gestreiften Stoffen	7 ⁸⁵	6 ⁸⁵	5 ⁵⁰
Kleider	reinwollene Cheviot, jugendliche Machart	13 ⁵⁰	9 ⁷⁵	8 ⁹⁵
Kleider	la. Seidentrikot, in allen modernen Farben	28 ⁰⁰	22 ⁰⁰	13 ⁵⁰

Mantel-Kleider-Haus
Ernst Brandenburger
 Breiteweg 26, 1. Etage rechts
 Kella Laden! Verkauf nur 1. Etage rechts!
 Besichtigung ohne Kaufzwang.

Standesamtliche Nachrichten.
 Magdeburg-Neustadt.
 Todesfall. 3. Dezember. Siedguthdrehler
 Karl Winter, 53 J.

Dankfagung.
 Für die vielen Beweise herzlichster
 Teilnahme beim Begräbnis meiner lieben
 Mutter, Groß- und Großmutter, der
 Witwe
L. Wild
 sagen wir allen auf diesem Wege unsern
 herzlichsten Dank. Besonderen Dank
 Herrn Pastor Naumann den Bewohnern
 des Saufs sowie dem Seauwert Herrn
 Carl Jäger, Gäßchenberg 7, für seine
 große Rücksichtnahme und freundlichen
 Zuwendungen, die er der Singschilde-
 ren tat zuteil werden lassen.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankfagung.
 Für die vielen Beweise innigster
 Teilnahme und die reichen Spenden
 beim Begräbnis meiner lieben
 Verwandten, Freunden und Bekannten
 sowie den Hausbewohnern unsern herz-
 lichsten Dank.
 Auch vielen Dank der Firma S. G.
 Hausw. ferner meinen Kollegen,
 Mitarbeiterinnen und Quartieren der
 Schokoladen- u. Schokolade- u. d. d.
 Firma Hausw., sowie Herrn Ober-
 wärter Dr. Seipel für die trostlichen
 Worte in der Kapelle und am Grabe.
 Witwe Minna Schulze geb. Nagel
 und Kin.

Dankfagung.
 Wir sagen diesmal allen Bekannten
 unsern herzlichsten Dank für die reich-
 lichen Spenden beim Begräbnis
 unserer Verstorbenen, Inbeson-
 dere Dank den Bewohnern der Häuser
 Köhler Straße 33, Harenstraße 2 und
 Eichenmannstraße 7. Besonderen Dank
 Herrn Pastor Wolfen für seine zu Herzen
 gehenden Worte in der Kapelle.
Otto Meister u. Frau
 geb. Wecke.

Billige Angebote zum Wochen-Schluss!

Schreibwaren — Bücher

25 Bogen ff. Leinwandpapier m. Umschl. 65¢
 500 Geschäftsumschläge 1.30
 Briefkastetten 1.50 3 25 2 85 1.25 95¢
 Festhäftchen und ihre Entel, neu
 begl. alle übrig. Stärkübchenbände vorräthig
 Märchen-Bilderbücher 95 75 50¢

Haushaltwaren

Porzellan-Obertassen Stück 10¢
 Porzellan-Kaffeeteller, 8teilig, moderne De-ore 8.50 8.50 5.50
 Porzellan-Kartoffelschüssel m. Henkeln 95¢
 Aluminium-Konfol mit Mah. 1.10
 Zinkwannen 7.00 6.80 5.80 4.80
 Brotbüchsen, emailliert 10.50
 Konstanten, Dultform 2.95
 Brotbüchsen, moderne De-ore 4.75 3.50
 Wärmflaschen 5.50 3.50 2.50
 Elektrische Wärmewärmer 8.50
 Fußmatten 2.85 2.15 85 40¢
 Kopfbursten 4.25 3.75 2.85
 Haarbürsten 1.75 1.50 1.25
 Wein-Gläser 95 60 45¢
 Tischgläser 45 30 18¢
 Küchenlampen 1.95 1.45 85 65¢
 Kinderstühle 3.85 1.95
 Messing-Portierentlangen, 150 Stk., mit sammtlichem Zubehör 3.20
 Handbrille Stück 95¢

Im Luxuswaren-Lager 2. Stock

Teeglashalter mit Glas, Messing, vernic. 1.75 1.50 95¢
 Porzellanplatten mit Porzellanlage 3.80
 Katalanen mit Silberbeleg 3.20

Konfitüren

Katze, garantiert rein 1 Pfund 85¢
 Speisefisch 1 Pfund 1.00
 Vollmilch-Schokolade, à 100 Gramm 2 Taf. 75¢
 Bitter-Schokolade, 500 Gramm 1.10
 Pfeffermühle 1/2 Pfund 20¢
 Pralinen 1/2 Pfund 22¢

Schmuckwaren

1 Lederer-Gürtel 1.35
 1 moderner Ledergürtel 80¢
 1 Langfunder-Gürtel 1.25
 1 komplizierte Taschenuhr 1.25
 1 Alpaka-Handtasche 3.95
 1 Armreif für Oberarm, m. Aufhänge 1.10

Lederwaren

1 Stiefelstange, 1/2 Liter 'Marte Selos' 1.45
 1 Gintauschen, Seiden-Soutache 1.35
 1 Damen-Handtasche, Leder, gr. Form 3.95
 1 gr. Seiden-Handtasche, Leder mit 2.25
 1 Lederstange, Leder 95¢
 1 Schuhnappe, mit Lederriemen 35.00

Damen-Hüte

Pompon-Mützen, aus marnebl Tuch 95¢
 Kin. er-glauschmützen, in versch. Farben 1.95
 Damen-glauschmützen, einfarb. u. variiert 2.95
 Samthüte, in verschiedenen Formen und Farben, garniert 6.75
 Samthüte, apart garniert 8.50
 Plüschhüte, je nach Form 9.75

Abgepaßte Kleider und Blusen

in Weihnachtstoutons
 Verkauf Erdgesch. links
 Blauerud-Kleid 5 Meter 4.75 3.75
 Gingham-Kleid 4 Meter 5.90 5.40
 Zephr-Kleid 4 Meter 3.80 3.40
 Hauskleid, Halbmulle 4 Meter 5.80 4.60
 Chebottkleid, reine Wolle 4 Meter 10.00 9.00
 Schottentkleid 4 Meter 7.40 5.40
 Popelintkleid, reine Wolle 3 1/2 Meter 15.75 13.65
 Suchtkleid, auch für Mäntel und Kostüme 3 Meter 23.50 25.50
 Bluse, bibische Streifen und Karos 2 Meter 3.90 2.70
 Planelbluse, reine Wolle 2 Meter 5.90 4.50
 Helvetia-Kleid, reine Seide 3 1/2 Meter 15.75
 Taffettkleid 3 1/2 Meter 26.25

Strümpfe

Baumwollstrümpfe 85 48¢
 Seidenstrümpfe 1.95 1.65 1.25
 Katostrümpfe 1.95 1.35 1.00
 Kunstseiden-Strümpfe, schwarz und farbig 2.85 1.95 1.35
 Baumwollene Kinder-Strümpfe, schwarz und braun von 50¢ an
 Reine Kashmirstrümpfe 4.25 3.95 3.10
 Baumwollene Herren-Socken, grau 39¢
 Kavaliersocken, einfarb. 59¢, gestr. 1.10 75¢
 Sakerissocken, hübsche Muster von 1.95 an

Handschuhe

Strickhandschuhe für Damen 2.25 1.95 1.35
 Strickhandschuhe für Damen, bunt dur. wickl. 1.60
 Strickhandschuhe, mit farbiger Plana manchette 2.25 1.85
 Strickhandschuhe für Herren 1.45 1.50
 Kinder-Strickhandschuhe, mit ange-raubtem Futter von 1.10 an
 Kinder-Strickhandschuhe, bunt von 1.20 an

Trikotagen

Stricksocken, in modernen Farben mit ange-raubtem Futter 6.50
 Schlafsocken, baumwollene 1.95 1.65 1.10
 Kunstseid. Schlafsocken, alle Farben 4.50
 Kunstseidene Unterle-der 7.85
 Normalsocken, wollene, von 3.50 an
 Normalsocken, wollene, von 3.80 an
 Normal-Einfaßsocken 4.75 3.50

Sämtl. Arten Futtertrikotagen

wie Reformsocken, Kinderanzüge ufm. Damen-, Herren- und Sportsocken in größter Auswahl

Batisttuch mit farbiger Kordelante

Stück 10¢
 Damen-Batisttuch mit Sehlfaum Stück 16¢
 Damen-Batisttuch mit Langette und gest. Ede. Stück 20¢

Schürzen

Wiener Schürze, Wanddruck 1.10
 Samper-Schürze, gestr. od. gestr. 1.85
 Wiener Schürze, gestr. 1.85
 Sänkel-Schürze, weiß, mit Eider 1.10
 Schul-Schürze, gestr. 1.25

Herren-Artikel

Sofenträger, guter Gummi 2.65 1.95 1.25 95¢
 Sofenträger-Garnituren von 2.25 an
 Selbstbinder, mod. Muster St. 1.65 1.25 1.10 90¢
 Oberhemden, mit 1 weich. u. 1 gestr. Kragen, dopp. Brust. Stück 8.50 7.50 6.25
 Sportmägen u. Jagdmägen in großer Auswahl
 Herren-Tuchgamaschen, alle ab. Verarb. 5.50
 Kunstseid. ne. Seide, moderne Muster 7.85 4.95 3.25 2.95

Herren-Nachhemden

Herren-Schlafanzüge } hervorragend billig.

Parfümerien

6 Stück Toilettenseife 95¢
 1 Flasche Parfüm u. 2 Stück Seife im Geschenkton 1.95
 3 Stück Seife in schönem Karton 1.50

Seifenlager

1 Kiesel weiße Kernseife, 200-g. Feinabg. 1.10
 2 Pfund Patete Seifenpulver mit Seifenfänger 58¢
 2 Rollen Kofettpapier 35¢
 1 große Dose Schubereme 3.55
 2 Pfund prima Bohnermasse 1.45
 1 Flasche Putzwasser Sidel 28¢

Damen-Wäsche

Damen-Hemd, mit Langette oder Eider 1.85 1.35
 Kniebeintkleid, mit Langette oder Eider 3.85 1.85
 Nachthemd, im Numpf gestr. 3.95
 Wäsche-garnitur, Hemd und Hemdkleid, mit Sobij. 3.50

Kinder-Wäsche

Erklingelgärdchen, gestr. 85 75 50¢
 Erklingelhemden, mit Langette oder Eider 65¢
 Mullwindeln 1.25 75 65¢
 Wickeltuch, Wolton, weiß od. farbig 2.50 1.25
 Gummi-Windelbüschchen, Schlupfform 1.10

Korsetts und Büstenhalter

Büstenhalter aus Strick oder Stoff 1.65 1.10
 Hüftgürtel mit Strumpfhalter 2.10
 Damen-Korsett, grau, mit Langette 2.25
 Reform-Korsett für Damen, grau u. weiß 3.75
 Korsett-gonner 1.25 1.10

Gardinen — Teppiche

Plüsch-Diwandecken, Zell-Spinnation und einfarbig 48.00 46.00
 Wandbehänge in großer Auswahl 11.25 8.75 6.75
 Bad-Decken für Lampenschirme u. Bier-tische 2.90 1.90 95¢
 Korbseffel-Garnituren, Sitz- u. Rücken-stühle 5.75 4.25
 Sofa-stühle mit Feder- u. Daunenfüllung 14.50 8.00 4.90
 Balldecken in groß. Auswahl 26.00 18.00 12.00
 Kissendecken in diversen Qualitäten v. 16.00 an
 Bettlaken und Schlafdecken, weiß und farbig 4.75 3.50 2.75
 Bettvorlagen, Plüsch, Bouclé, gestr. 17.50 10.50 7.25 3.80

Weißwaren — Spitzen

Madapolam-Stickeren, Ein- und Zwei-mittelfreit. Meter 75 45 25¢
 Unterröck-Stickeren, gute Ware, ca. 20 bis 30 cm breit. Meter 1.85 1.25 85¢
 Stickeren-Hemdenbassen, m. Str. 1.15 65¢
 Moderne Strickseide für Damen, einfarb. und bunt 9.50 5.75 4.75
 Seidenband-Kette in verschiedenen Länge- und Breiten. Rest 35 15 5¢
 Stickeren- u. Spitzen-Kette in gr. Numm. 55 35 15¢
 Pelzbefahrtreifen in großer Auswahl

Kurzwaren

Schnürseifen 120 cm 5 Paar 36¢
 100 cm 5 Paar 26¢ 80 cm 5 Paar 16¢
 Schnürseifen, breites Rippenband, für Saubehufe 5 Paar 40¢ Paar 15¢
 Koberband, schwarz und weiß, prima Qualität 5 Meter 22 20 18¢
 Reißverschlüsse, majest. Platte, unbrüchbar Groß 15¢ 3 Dubend 4¢
 Beug- u. Wäschebüchse mit durchgehenden Seifen 4 Dubend 35¢

Schuhwaren

Schwarze Kinder-Stiefel, Vorklaff 20 b 22 3.20
 Schwarze Kinder-Stiefel, Vorklaff 23 u 24 4.00
 Schwarze Kinder-Stiefel, Vorklaff 25 u 26 4.90
 Schwarze Kinder-Stiefel, Vorklaff 27 b 30 6.00
 Schwarze Kinder-Stiefel, Vorklaff 31 b 35 6.75
 Hellfarbige Kinder-Knaben-Stiefel 27 b 30 5.75
 Hellfarbige Kinder-Knaben-Stiefel 31 b 35 6.75
 Hellfarbige Kinder-Knaben-Stiefel 36 b 39 9.00
 Schwarze Knaben-Knaben-Stiefel 36 b 39 13.00
 Schwarze Knaben-Herren-Stiefel 40 b 45 9.50
 Schwarze Herren-Sportstiefel 41 b 46 16.50
 Schwarze Damen-Halbschuhe 13.50 10.50 9.50 8.50 7.50 5.50

Auffallend billig! Steppdecken doppelseitig Satin, mit guter Wollfüllung 29.50 Auffallend billig!

Warenhaus Gebr. Barasch

Lederausschnitt
 Holzpantinen und Hölzer
 sowie sämtliche Artikel für die Schuhmacher- und Pantoffel-Fabrikation
Gustav Arnold & Söhne
 Lederhandlung und Holzpantinenfabrik,
 Halberstädter Straße 110 b.

Hasen-Felle
Kanin-Felle
Ziegen-Felle
Schaf-Felle
 läuft zu Sachpreisen
H. Hirshhorn, Magdeburg-Budorf
 Schönefelder Straße 106 (Zugbahnvor)

Moderne Buch-Einbände
 sowie alle Buchbinder-Arten werden schnell u. billig ausgeführt. Preiszeit 1-2 Tage.
Umrahmen
O. Wiermann Nachf.
 (Inhaber: A. Dex-eimer)
 Buchbinder- u. Schmiedehöfstr. 14.

Wiederholung
 wird auf vielseitigen Wunsch von jetzt ab auch mit Beigabe von Seifenstücke geliefert. Riechige Schaumkraft, famose Waschwirkung, weiße klare Wäsche, leichte Arbeit.
 Paket 25 und 50 Pfennig.

Gustav Schneider
 Bundesvorsitzender des G. d. A.
W. Gyßling
 Reichs-Jugendführer
 sprechen
 Sonnabend, 6. Dezember, abends 8 Uhr
 in der
Aula der Luisenschule
 Breiter Weg 199/200
 Aussprache!
Deutsche Demokratische Partei

Prima Schimmelkäse
 abzugeben an Wiederverkäufer
Otto Berheine, Gr.-Ottersleben
 Semdortier Str. 5
 Tiefe u. re. Haus. 2255

Zu Weihnachten!
 Ein schöner Buchkalender das passende Geschenk.
1925
 Ludwig-Richter-Kalender Stk. 1.80
 Goethe-Kalender Stk. 2.80
 Hermann-Löns-Kalender Stk. 1.80
 Der Neue Welt-Kalender Stk. 0.69
 Heimat-Kalender für Stadt u. Land Magdeburg Stk. 0.80
 Heimat-Jahrbuch für d. Regim. Magdeburg Stk. 3.00
 Gesundbrunnen-Kalender geh. Stk. 1.20
 St. 0.70
 Für die Kinder:
 Kinderland ein Jahrbuch für die Eltern und Mütter des arbeitenden Volkes Stk. 1.25
 Amerbaks Kinder-Kalender Stk. 1.50
 Gute! Antons Kinder-Kalender Stk. 0.90
Buchhandlung Volkstimme
Kalender
1925

Konsumverein
 für Magdeburg u. Umgegend
 E. G. m. b. H.
 Wir empfehlen unsern Mitgliedern
frisch. Schweinefleisch
 in vorzüglicher Qualität.
 Der Verkauf des Schweinefleisches findet in sämtl. Lagern statt.
 Wir führen ausserdem noch
Rindergefrierfleisch
beste Ware
Kochfleisch Pfd. 60 Pf.
 Der Verkauf findet nur in den Schlächterläden statt.
 Auf unsere in eigener Schlächterei hergestellten
Fleisch- und Wurstwaren
 machen wir ganz besonders aufmerksam.

Nachrichten aus der Provinz.

Es fehlen sechs Stimmen.

Mitten im Wahlkampf ist's, am Sonntag nachmittag. Ich habe in einer Überberammlung das Defezat. Da kein Bahnanschluß bis zum nächsten größeren Eisenbahnnotenpunkt ist, mache ich 12 Kilometer zu Fuß. Ein Radfahrer, ein nicht mehr ganz junger, holt mich ein. — „Hallo, wohin?“ — „Nach dort und dort.“ — „Und Du?“ — „Ich mache nach dem Vorwerk Soundfo. Bei der letzten Wahl haben wir sechs Stimmen verloren und die müssen wieder herein und noch einige dazu. Es war bisher mein Agitationsgebiet, und wenn man nicht immer selber auf dem Posten ist, dann geht's schief. Die sechs Stimmen dürfen nicht wieder fehlen, sie müssen wieder für die Partei hereingebracht werden.“ — Bravo, alter Freund! Du wirst es schaffen. Dein Partei Flugblätter und Wahlplakate werden Dir helfen, die verlorenen Stimmen wieder zu holen.

Der Opfermut solcher Funktionäre wird der Sozialdemokratischen Partei einen glänzenden Sieg bringen. Denken wir alle so. Heran an die Wahlarbeit, jeder Parteigenosse muß neue sozialdemokratische Stimmen werben. Adam.

Kreis Wanzleben.

Diesdorf. Der lebenskundliche Unterricht ist mit dem 1. Dezember in unserer Schule als ordentliches Lehrfach eingeführt worden. Obwohl dieser Fortschritt noch nicht das Ziel des von der Elternschaft geführten Schulkampfes ist, muß es Aufgabe aller Eltern sein, darauf zu achten, daß die Lehrer, die unseren Kindern den lebenskundlichen Unterricht erteilen, auch ihre Pflicht tun. Das muß um so mehr geschehen, als ja dem Antrag der Elternschaft, zwei geeignete Lehrer nach hier zu versetzen, nicht Rechnung getragen worden ist. Hat doch die Regierung verfügt, daß die Lehrer Hübnert und Ritter den konfessionellen und die übrigen Lehrer den lebenskundlichen Unterricht erteilen sollen. Wir werden dafür sorgen, daß den Empfindungen Andersdenkender und dem Willen einer starken Elternmehrheit unter allen Umständen Rechnung getragen wird. Mit dem damaligen Antrag auf Verückung der beiden Lehrer wollte die Elternschaft nichts weiter, als das Vertrauen zwischen Eltern und Schule wiederherzustellen und somit den Schulkampf zu fördern. Ob aber mit den von der Regierung angeordneten Maßnahmen daselbe erreicht werden wird, muß stark bezweifelt werden. Eltern, die nun für ihre Kinder den lebenskundlichen Unterricht beantragen haben, müssen auch dafür sorgen, daß dieser Unterricht von ihren Kindern bejudt wird.

Diesdorf. Achtung, letzte Wahlversammlung! Viele Wähler haben eingesehen, daß sie am 4. Mai falsch gewählt haben, als sie für die extremen Parteien stimmten. Durch die Sozialdemokratische Partei ist der völkisch-deutschnational-kommunistischen Gesellschaft die Maske vom Gesicht gerissen worden. Immer wieder muß es unsere Pflicht sein, noch die letzten Tage und Stunden vor der Wahl für genügende Aufklärung bei der Wählerschaft zu sorgen. Das soll auch in der am Sonnabend den 6. Dezember, abends 8 Uhr, bei St. Venede einberufenen öffentlichen Wählerversammlung geschehen. In dieser Versammlung spricht der Landtagsabgeordnete unserer Kreises, Genosse Julius Koch, über „Zeitgemäße Einrichtungen am Vorabend des Entscheidungstages“. Wähler und Wählerinnen! Euer Erscheinen in dieser Versammlung ist unbedingt erforderlich.

Westeregeln. Der Endkampf. Nur noch wenige Tage trennen uns von der Wahl, die über Deutschlands Geschick in den nächsten Jahren entscheiden soll. Die Gegner sind eifrig am Werke, politisch Indifferente für ihre Zwecke einzufangen. Auch einige Macher des Hausbesitzervereins treiben wieder ihr falsches Spiel. Man sucht den kleinen Hauseigentümern vorzureden, daß sie zum Mittelstand gehören und dementsprechend die Liste der Wirtschaftspartei zu wählen hätten. Wir warnen die kleinen Hausbesitzer, auf diesen Schwindel hineinzufallen. Niemand, der pro Woche 16 Mark nach Hause bringt, gehört also nach Ansicht dieser traurigen Heiden zum Mittelstand, wenn er ein kleines Häuschen sein eigen nennt. Aus der jetzt fertiggestellten Wählerliste geht hervor, daß Westeregeln durch die Wirtschaftspartei rund 200 Arbeiterwähler verloren hat seit dem 4. Mai. Trotzdem ist es notwendig, daß jeder sein Wahlrecht so früh wie möglich ausübt, damit in den Nachmittagsstunden nicht wieder wie am 4. Mai hundentlanges Warten notwendig wird. Wer früh wählt, handelt im Interesse der Partei, da sonst die Säumnigen von den Funktionären aufgefucht werden müssen. Am Freitag den 5. Dezem-

ber, abends 8 Uhr, findet bei Seeboth die letzte Heerschau statt. Oberbürgermeister Genosse Veims (Magdeburg), der als guter Klebner bekannt ist, hält das Referat. Massenbesuch ist notwendig. Jeder hat die Pflicht, diese wenigen Tage noch auszunutzen zur Agitation für die Sozialdemokratische Partei. Es lebe der Kampf. Mit uns das Volk, mit uns der Sieg! —

Aufruf des Reichsbanners!

In alle Ortsgruppen des Reichsbanners.

Am Sonntag wird die Entscheidungsschlacht um die Republik mit dem Stimmzettel geschlagen. Die Wähler müssen sich entscheiden, ob sie für die Monarchie, für Schwarzweißrot, oder für die Republik, für Schwarzrotgold, sind.

In diesem wichtigen Tage des deutschen Volkes ist es Pflicht aller überzeugten Republikaner und Republikanerinnen, die Farben der Republik öffentlich zu zeigen.

Darum rufen wir alle Kameraden der Reichsbanner-Ortsgruppen des Gauces Magdeburg-Anhalt auf, am 7. Dezember die Farben Schwarzrotgold zu tragen und in den republikanischen Farben zu flagen.

Wir fordern ferner unsre Kameraden auf, sich ihrer Partei am Wahltag unbedingt zur Verfügung zu stellen und tatkräftig Wahlhilfe zu leisten. Jeder muß seine volle Schuldigkeit tun!

Es geht um die Republik!

Schwarzrotgoldene Fahnen heraus!

Der Gauvorstand des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold J. A. Walter Röber

Kreis Jerichow 1.

Gommern. Auf in die Wahlversammlung! Gans- und Kopfarbeiter von Gommern und Umgegend, vergeßt die große öffentliche Versammlung am Sonnabend den 6. Dezember in der „Somme“ nicht, wo Reichsanwalt Genosse Dr. Varenjprung (Magdeburg) über „Nieder mit dem Bürgerblut“ sprechen wird. Jeder gehe schon zeitig zur Versammlung.

Gommern. Eine Verhöhung der Steinarbeiter glaubten sich die hiesigen Steinbruchbesitzer leisten zu müssen, indem sie bei den jetzigen Lohnverhandlungen den Arbeitern eine Erhöhung von 3 Pfennig pro Stunde zubilligten, so daß ein Vollarbeiter nunmehr 40 Pfennig Stundenlohn hat. Trotz aller Bemühungen des Genossen Lerche sowie des Gauleiters Schlegel vom Steinarbeiterverband blieben die Steinbruchbesitzer fast. Sie denken, den Arbeitern alles bieten zu können, aber die Herren werden sich täuschen; auch mit der Geduld der Arbeiter hat es einmal ein Ende. Die Erregung ist bis zur Siebenseite gestiegen. Man muß bedenken, bei welcher schweren Arbeit diese armen Menschen tagen, tagaus sich quälen müssen, um sich und ihre Familien mit den paar Pfennigen durchzuhängen. Bei stündiger Arbeitszeit werden wöchentlich nicht einmal 18 Mark verdient. Und davon soll ein Familienwater leben? Bei der Firma Dümling wird nun Accord gearbeitet. Hier werden dem Arbeiter auch noch die Knochen genommen. Die Steinhauer sind nicht mehr imstande, das schlechte Steinmaterial zu fertigem Material zu verarbeiten. Die armen Frauen waren im Sommer gezwungen, in der Landwirtschaft für 11 Pfennig Stundenlohn mitzuarbeiten. Sogar die kleinen Kinderchen, die alle unterernährt sind, mußten arbeiten, bisß damit Frau und Kinder zusammen 4 bis 6 Mark wöchentlich zuberdiene. Das geht aber an Sechen und Eßen wieder drauf. Es ist die höchste Zeit, daß mit diesem Hungersthem aufgeräumt wird. Arbeiter und Arbeiterinnen, hebt den Parteien der Volksausbeuter am 7. Dezember die richtige Antwort und wählt Sozialdemokratisch! Die Macht des Geldjads muß gebrochen werden! —

Barth. Wähler und Wählerinnen! Am Sonnabend den 6. Dezember, abends 8 Uhr, findet im Gasthof bei Linne eine öffentliche Wählerversammlung statt, in der Genosse Bracklow vom Landarbeiterverband über „Die soziale Not der Landarbeiter und die Wahlen am 7. Dezember“ sprechen wird. Erscheint in Massen. —

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Ullensberg. Eine öffentliche Wählerversammlung findet am Freitag (nicht am Donnerstag) statt. Genosse Duldardt wird über die bevorstehenden Wahlen sprechen. Sorgt für Massenbesuch. —

Wolmirstedt. Der Höhepunkt des Wahlkampfes in unserer Stadt ist die Donnerstag-Versammlung, in der die Reichstagskandidatin Genossin Arnig in „Stadt Prag“ sprechen wird. Da dies gleichzeitig die letzte Versammlung unserer Partei in diesem Wahlkampf hier ist, muß es die vornehmste Pflicht aller Parteigenossen sein, dafür zu sorgen, daß durch eine Massenversammlung für Demokratie, Sozialismus und Republik demonstriert wird. —

Neuhaldensleben. Zusammenkunft der privaten Wohlfahrtsvereinigungen. In einer Sitzung der Vereine der privaten Wohlfahrtsvereinigungen wurde unter dem Vorsitz des Pastors Weder aus Süplingen eine Arbeitsgemeinschaft gebildet. Der Zweck der Arbeitsgemeinschaft soll sein, unter Wahrung der Eigenart eines jeden Vereins die freiwillige Wohlfahrtspflege in Neuhaldensleben und Umgegend zu organisieren. In der Vorbesprechung waren anwesend die evangelische Notthilfe, die katholische Wohlfahrtspflege, Verein für Fraueninteressen, Note-Kreuz-Kolonie und der Erläusschuß für Arbeiterwohlfahrt. In einer demnächst einzuberufenden Sitzung soll endgültig über die Bildung der Arbeitsgemeinschaft Beschluß gefaßt werden. — Lothar Euerabzug. Mit dem 1. Dezember ist eine Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrags in Kraft getreten. Das Finanzamt gibt nunmehr bekannt, daß für die Uebergangszeit folgende Bestimmung gilt: Wenn eine Lohnperiode zum Teil vor, zum Teil nach dem 1. Dezember liegt, so kommen für den Steuerabzug die neuen Bestimmungen in Betracht, jedoch nur, soweit es sich nicht um volle Wochen oder volle Monate vor dem 1. Dezember handelt. Demnach gelten für alle Einkommen aus Lohnwachen, welche mit Dienstag oder einem spätem Tag in der Woche vor dem 1. Dezember begonnen haben, die neuen Bestimmungen. Es liegt Veranlassung vor, nach darauf hinzuweisen, daß demnächst die Steuerkarten von der Gemeindebehörde ausgegeben werden. Wenn ein Arbeitnehmer für den Unterhalt von Angehörigen, welche nicht offiziell zu seiner Familie gehören, sorgen muß, so kann er hierfür eine Ermäßigung gemäß § 20 der zweiten Steuerverordnung beantragen. Die Anträge sind sofort zu stellen, damit sie vor dem 1. Januar vom Finanzamt entschieden werden können. Die Ermäßigung auf Grund gestellter Anträge tritt erst mit der Lohnzahlung ein, welche nach Genehmigung des Antrags durch das Finanzamt folgt. Anträge werden im Arbeitersekretariat aufgenommen. — (Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Für die Kinder ein Hochgenuß.

ganz gleich ob zum Frühstück, Nachtisch oder zum Abend, ist ein Oetker-Pudding

ein Hochgenuß.

Die schnelle und einfache Art der Herstellung gestattet jeder Mutter, ihren Kindern

täglich einen Oetker-Pudding

zu kochen. Am liebsten sind Puddingpulver mit Vanille- und Mandelgeschmack, weil diese ein kräftiges Gewürz entwickeln. Aber auch viele andere Geschmacksarten sind erhältlich, die eine reiche Abwechslung ermöglichen.

Ein Päckchen in Beutelpackung (niemals lose) mit der Schutzmarke „Oetkers Hellskopf“ kostet 8 Pfg. und genügt für 3-6 Personen. Die Gebrauchsanweisung ist auf der Rückseite des Beutels abgedruckt.

Zur Zubereitung sind 1/2 Liter Milch, 2 Eßlöffel (50 g) Zucker und 1 Eßlöffel (20 g) Butter erforderlich, so daß sich die Gesamtkosten auf

nur etwa 33 Pfennig stellen.

Mit diesen Puddings führen Sie Ihren Kindern also das beste und billigste Nahrungsmittel zu, von dem niemals auch nur der kleinste Rest übrigbleiben wird. Es ist ein Vergnügen zu sehen, wie gern die Kinder solche Puddings genießen.

Dr. A. Oetker, Nahrungsmittelfabrik, Bielefeld.

Der Bürge.

Roman von Th. G. Hall Caine.

(23. Fortsetzung.) Nachdruck verboten

Der Unglückstag kam, und der Gouverneur hielt Wort. Er ging nach Beel, wo die erste Vernehmung stattfinden sollte. Eine große Menge hatte sich versammelt, und als Adam erschien, erklangen laute Hurraue. Der Faktor hörte sie, als er mit seinen Leuten vom Bischofshof kam. „Mit diesem Dummtopf mache ich kurzen Prozeß“, sagte er. Als er hingekommen war, ordnete er sofort an, daß ein Kuhstall geöffnet und das Vieh zur Versteigerung herausgeführt werde. Das Tor war aber verschlossen. Da befaß er seinen Leuten, aufs Dach zu steigen und das Stroh abzudecken. „Halt!“ rief der Gouverneur und forderte den Faktor auf, davon abzusehen; den wenn er auch vom Vieh Besitz ergreife, so könne doch jetzt keine Versteigerung stattfinden, da kein einziger der Anwesenden dem Anwen das Brot aus dem Munde nehmen werde.

„Dann sollen sie die Milch probieren“, rief der Faktor, heiser lachend. In diesem Augenblick kam auch des Bischofs Hofmeister, ein Advokat ohne Hundschaf, ging auf Adam zu und drohte, daß er, wenn er das Volk zur Auflehnung ermuntere, wegen ungebührlichen Benehmens verhaftet und vor das kirchliche Gericht gestellt werde, trotzdem er Gouverneur sei. Heber diesen Schimpf geriet die Menge in Erregung, derbe Flüche fielen, und Faktor und Hofmeister wurden umdrängt. Bald war der allgemeine Aufbruch da. Die Leute schrien, der Gouverneur wurde zu Boden geworfen und war in Gefahr, zerstampft zu werden. Der Faktor hatte eine Pistole gezogen und einige seiner Leute hielten mit Hirschfängern um sich.

„Bis jetzt hatte ich Adam wie zufällig außerhalb der Menge sich herumgetrieben. Jetzt drängte er sich mit kräftigen Schößen und gewaltigen Sägen hindurch, half dem Gouverneur wieder auf die Füße, warf den Faktor auf den Rücken und trat ihm die Pistole nieder. Dann zuckten die Hirschfänger am Faktors Kopf. Doch er hieb mit seinen Armen um sich und hatte in zwei Minuten im weiten Umkreis alles niedergelegt. Noch zwei Minuten — und der Faktor mit seinen Leuten, der Hofmeister, Gerichts-bölgere, kurz, der ganze Stab des Geistlichen lag ab, und wie eine Meute bellender Hunde ein Teil der Menge hinter ihnen her.

„Ich traue der Geschichte nicht recht und glaube, wir werden diesen Tag bereuen“, sagte der Gouverneur.

Faktor aber lachte nur, und so gingen sie nach Capleton zurück. Greeba sah sie kommen und fiel fast in Ohnmacht, als sie die weiße Wunde über Faktors Stirn bemerkte. Er beruhigte sie, es sei nicht so schlimm. Doch sie mußte die Wunde frisch verbinden. Ihre Hand zitterte dabei, und ihr Herz hämmerte gewaltig, als sie sah, wie nahe die Waffe am Auge vorbeigefahren war. Doch Adam lag über die fließende Wunde. Mit Freuden würde

er noch eine zweite empfangen, wenn solch zarte Hände sie badeten und pflegten.

„Bist Du nicht sehr stolz auf Dich selbst, Jason?“ flüsterte sie. „Warum stolz?“

„Es ist schon das zweite Mal, daß Du mir eine Bitte erfüllst, und jedesmal hast Du deswegen so viel gelitten.“

Er wußte nicht, was er antworten sollte, da er kaum merkte, wo hinaus sie mit ihrer Frage wollte. Am sich aus der Verlegenheit zu helfen, sagte er noch einmal: „Warum stolz?“

„Bist Du es nicht? Weil ich so stolz auf Dich bin.“

Sie waren allein. Er sah, wie ihre Brust sich hob und senkte, und wie ihre Augen glänzten. — Es wurde ihm fast schwindlig. Im nächsten Augenblick berührten sich ihre Hände, sein Hut kam in Wallung, und ohne zu wissen, was er tat, schloß er das schöne Mädchen in seine Arme und küßte sie auf den Mund und die Wangen. Sie sprang auf und von ihm weg, über und über rot. Dann floß es aus dem Zimmer. Er sah aber, daß sie nicht böse war, denn sie lächelte. Von Stund' an oaukte er sich nicht mehr mit der Verückung, daß er der Liebe Greebas unwürdig sei. Mit beträchtliche er im Spiegel seine Wunde, erinnerte sich dabei ihrer Worte, und sein Herz ward froh.

Der Gouverneur hatte recht gehabt. Es kam nicht zur Versteigerung der für den Zehnten beschlagnahmten Güter. Nach dem England zurück und man hörte nichts mehr von ihm. Die einer jüermischen Szene im Bischofshof ging der Faktor wieder klugen aber weisagigen Adam Sturm voraus, und die Großen beurteilten sein Vorgehen als größte Verriäthheit.

„Er wird die Folgen tragen müssen“, meinte Decanister Lacc. „Er ist ein Narr, der nicht weiß, wer ihm die Butter aufs Brot streicht“, jagte Frau Fairbrother.

Der Sturm kam wirklich bald, doch nicht von der Seite, woher er erwartet wurde. Der Vater des Herzogs von Athol hatte seine Rechte auf die Steuer der Insel der englischen Krone verkauft, den Sohn aber reute der Handel. Alles, was ihm noch geblieben war, lag in seinem Titel, seinem Patronat über das Bistum und seiner Stellung als Generalgouverneur. Der Titel galt nicht viel, sein Gehalt als Generalgouverneur noch weniger. Denn da er nicht auf der Insel residierte, hatte er einen Stellvertreter anzustellen und zu bezahlen. Das Patronat über das Bistum war das einzig Verlockende. Als aber der Gewinn, der daraus floß, in Gefahr stand, beschloß er, die so stark bejammerte Ehrenstelle ganz aufzugeben. Für fast sechsmal soviel, als sein Vater für die Steuern der Insel bekommen hatte, verkaufte er seine letzten Anrechte auf dieselbe an die Krone. Und als dieses Geschäft erledigt war, brauchte er keinen Stellvertreter mehr und sandte Adam Fairbrother mit einem halben Jahresgehalt seine sofortige Entlassung.

Das war ein schwerer Schlag für Greeba und ihren Vater. Es blieb aber keine Zeit zum Trauern übrig. Das Regierunge-

haus gehörte mit seiner ganzen Ausstattung der Krone. Der neue Gouverneur konnte jeden Augenblick davon Besitz nehmen. Das Vieh jedoch und die Ernte auf den Ländereien gehörten Adam, und da er es nun schnell loszuschlagen mußte, sagte er eine Versteigerung an. Die halbe Insel erschien, und manch eiliges Prachwort fiel. Es sei Adam recht geschehen! Was andres zu erwarten sei, wenn man einem Einfaltspinsel ein Amt anvertraue? Fünfhundert Pfund Jahresgehalt, und das über zwanzig Jahre lang, und dazu arm wie eine Straßenmaus! Durch gewisser Leute Hände gehe doch das Geld wie das Wasser durch ein Sieb!

Adams sechs Söhne waren auch gekommen und schauten spöttisch zu, als wollten sie zeigen, daß sie für diesen Spaß nicht verantwortlich seien. Auch Jason war dort, finstler wie eine Gewitterwolke, kampfbereit, wenn nur irgendeine Gelegenheit sich biete.

Adam ließ sich nicht bliden. Er schämte sich, er war geknickt — er war gedemütigt, doch aus ganz andern Gründen, als allgemein angenommen wurde. Im Hinterzimmer, von wo aus er damals Greeba und Michael Sunlocks miteinander den gepflasterten Hof hatte herauskommen sehen und zu sich selbst gesagt hatte: „Gebe Gott, daß dies nun die letzten Trennung zwischen ihnen und mir ist!“ — sah Adam und rauchte und rauchte. Er dachte an jenen, nun längst vergangenen Tag. Er hörte das Gerangel unten, das Gelächter der Viehtenden und die Witze des spähigen Funktionärs.

Als alles vorüber und das Haus leer und still war, kam Greeba mit rotgeweineten Augen zu ihm herein und küßte ihn ohne ein Wort zu sagen. Da wurde er plötzlich mächtig fröhlich, bat sie, das Haushaltsbuch zu bringen, denn sie mußten jetzt ihre Rechnung abschließen. Sie tat, wie geheißen, zählte ihres Vaters Schulden zusammen, und dabei fiel manche Träne auf die Zahlen, wie um sie für immer auszulösen. Unterdessen zählte Adam seinen halben Jahresgehalt nach und den Erlös der Versteigerung, das Häufchen Gold und Silber. Als alles zusammengerechnet war, stellte es sich heraus, daß ihm als ganzes Vermögen noch fünfzig Pfund blieben.

Im nächsten Morgen kamen viele arme Leute vor das Regierungehaus. Sie wußten, daß Adam nichts mehr zu beschaffen hatte, und sie wollten nichts. Sie konnten ihm auch ihrerseits nichts anbieten und wußten nichts zu sagen. So begeigten sie dem guten Mann ihre Teilnahme in seiner trübsten Stunde dadurch, daß sie schweigend das Haus umstanden.

Tags darauf sagte der alte Mann zu Greeba: „Komm, Kind, der einzige Ort auf der Insel, wohin wir gehen können, ist Laque. Wir wollen dorthin.“

Und Laque zu wandern sie sich zu Fuß, mit leeren Händen, und als einzigen Begleiter den verrückten, Chalze M'Killeh.

(Fortsetzung folgt.)

Kreis Halle.

Groß-Salze. Auf zur Wählerversammlung. Am Sonnabend den 6. Dezember, abends 8 Uhr, am letzten Abend vor der Wahl...

Freiwirtschaft. Auf zur letzten Wählerversammlung in Magdeburg. Die letzte Wählerversammlung findet am Freitag den 5. Dezember, abends 8 Uhr, bei Louis Faust statt.

Schönebeck. Unternehmerrückblick. Vom Metallarbeiterverband, zahlreich Schönebeck, wird uns geschrieben: Wer mit Arbeitgeber in Lohnfragen zu tun hat...

Schönebeck. Zur letzten Meerfahrt der Wähler. Am Sonntag den 6. Dezember, abends 8 Uhr, findet die letzte Meerfahrt der Wähler der Sozialdemokratischen Partei zum Sonnabendabend im „Stadtwerk“ auf.

Schönebeck. Wahrung. Antiquarier. Heute (Donnerstag), abends 8 Uhr, findet die Antiquarier-Versteigerung in der Halle des Herrn Dr. H. S. unter der Leitung des Herrn Dr. H. S. statt.

Schönebeck. Das Buch zu Weihnachten. Im Buchladen im Bureau des Verbands der Revierarbeiter ist das Buch „Achtung dem Arbeiter“ von Ernst Friedrich zu haben.

Schönebeck. Ein unpolitischer Kritiker. In einer hiesigen bürgerlichen Zeitung werden in einem Artikel: Aus dem Lagerkreis, welcher mit H. S. unterzeichnet ist, die sehr traurigen Lohnverhältnisse im hiesigen Metallgewerbe...

Stadtkreis Magdeburg. Aus dem Stadtkreis. Der hiesige Gewerkschaftenrat hat am Sonntag den 6. Dezember, abends 8 Uhr, eine Versammlung im Saal des Herrn Dr. H. S. abgehalten.

Stadtkreis Magdeburg.

Magdeburg. Der Kommunisten-Streit. In der Stadtverwaltung von Magdeburg ist ein Streit über die Kommunisten ausgebrochen. Der Bürgermeister hat sich gegen die Kommunisten ausgesprochen.

Magdeburg.

Magdeburg. Der Kampf um die Halle. In der Stadtverwaltung von Magdeburg ist ein Streit über die Halle ausgebrochen. Der Bürgermeister hat sich gegen die Halle ausgesprochen.

die Echtheit des Kaffees angeben. Er wurde von der Strafkammer in Magdeburg zu 400 Mark Geldstrafe verurteilt.

Schönebeck. S. P. D. Schönebeck.

Am Sonnabend den 6. Dezember, abds. 8 Uhr, spricht im „Stadtwerk“

Oberbürgermeister Herrn. Reims (Magdeburg)

Zur Massenbesinnung muß gefordert werden. Das Wahlkomitee.

Der Haigerer Massenmord.

Zu der Mordaffäre in Haiger wird von amtlicher Seite mitgeteilt, daß der Mörder in der Person des Direktors Angerstein zu erbfassen ist.

Nach Verübung der entsetzlichen Tat muß sich Angerstein vor das Haus begeben und sich selbst einen Stein mit dem Hirschfänger beigebracht haben, der in die linke Bauchseite eindrang.

Reber die Leichen, die zu der furchtbaren Tat geführt haben, verkauften nur, daß Angerstein mit seiner Firma geschäftliche Differenzen hatte.

Nach dem Ergebnis der Untersuchung hat Angerstein die Tat in der Weise angedeutet, daß er, nachdem er alles vorbereitet hatte, zunächst seine Angehörigen fürchtete.

Als dann die Angehörigen der Gärtnerei, der Lehrerin usw.) nacheinander ins Haus zurückkehrten, hatte er sie unter einem Vorwand ebenfalls in je ein Zimmer gelockt.

Kleine Chronik.

Durch heiße Milch tödlich verbrüht. Das 2 1/2 Jahre alte Kind eines Bauarbeiters in München ist in ein Gefäß mit heißer Milch, die für frische Schokolade bereitet war, und verbrüht worden.

Amundsen's Nordpolflug. Nachdem durch die 100.000-Dollar-Zahlung des amerikanischen Kongresses Lincoln Ellsworth, der für den Flug selbst als Organisator und Leiter aktiver Bedingungen bereit ist, aber die Leitung und Ausführung des Amundsen'schen Planes ganz diesem überläßt, das Unternehmen gefördert ist, hat Amundsen jetzt nähere Angaben über seinen Plan gemacht.

Eine Falschmünzerei im Walde. Zwei deutsche Beamte der Zollverwaltung haben in der Nähe von Magdeburg eine Falschmünzerei entdeckt. Die Beamten haben die beiden Falschmünzer ergriffen und die Falschmünzerei zerstört.

Der Käse in der Höhe. Ein englischer Gelehrter fand kürzlich in einer Höhle in Staffordshire einen aus Künzen und drei goldenen Ringen bestehenden Schatz.

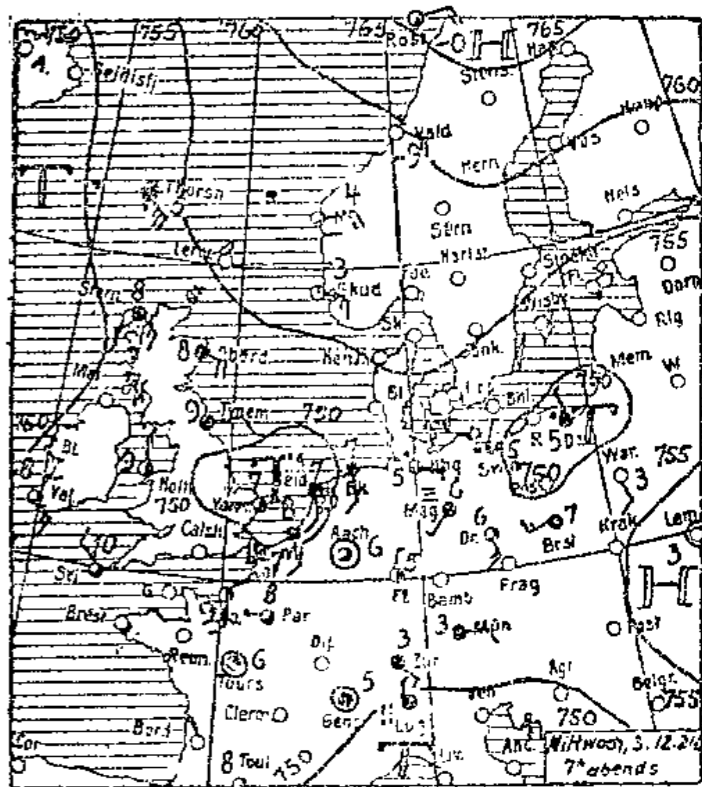
welcher Art der Fund sei. Entschieden die Furch, daß es „verflüchtigt Gut“ ist, so fällt es an die Krone, ist es nur verloren, so fällt es, falls sich kein Eigentümer meldet, an den Finder.

Verbrechen eines Regers in Paris. Ein amerikanischer Regier tödete auf dem Budapester Platz durch zwei Revolvergeschüsse einen 25jährigen Franzosen.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Ort, Höhe, Differenz, Bemerkung. Lists water levels for various locations like Dresden, Regensburg, etc.

Wetterbericht.



ERKLÄRUNG. O Wolken, S. Nebel, H. Nebel, W. Regen, R. Regen, S. Schnee, etc. Legend for weather symbols.

Der Luftdruck hat besonders über Skandinavien wieder zugenommen, so daß dort ein Hochdruckfeld entstanden ist, von dem aus kalte Luft südwärts vordringt.

Aussichten für Freitag: Meist trübes Wetter mit Niederschlägen, Temperatur weiter sinkend.

Warenmärkte.

Table with 2 columns: Artikel, Preis. Lists market prices for various goods like flour, oil, etc.

Advertisement for Kukirol, a medicinal product for skin conditions. Includes text: „Hornhaut, Schwielen und Warzen befreit schnell.“

Engel-Apothek, Jachstraße 18; Sittoria-Apothek, Otto-von-Guerike-Str. 11b; Hof-Apothek, Praterweg 188; Kronen-Apothek, etc.

Rheumatischer Isten die gute Wirkung und Bekanntheit des Sepliger Sees. Vater 1.25 Mk. Hof-Apothek, Breiter Weg 158.

Hautjucken, Flechten, offene Füße. St. Dr. Strahl's Hausmittel. Zu Drog. Dose 1.00 Mk. 1888. Zu haben: Magdeburg: Sittoria-Apothek, Praterweg 188; Kronen-Apothek, etc.

Lichtenfeld & Frank (Wienecke)

Nur 1 Treppe Breiter Weg 26 Nur 1 Treppe
 Altestes Etage-Geschäft.

Unter gleichzeitiger Mittelung, dan unser
Einzelverkauf in Webwaren
 von jetzt an wieder in unserem alten Geschäftsort
 stattfindet, sind wir in der angenehmen Lage
 zum bevorsteh. Weihnachts-Feste
 passende Geschenk-Artikel
 preiswert anzubieten und bitten unsere werthe Kundschaft um
 gütige Berücksichtigung.

Lichtenfeld & Frank (Wienecke)

Nur 1 Treppe Breiter Weg 26 Nur 1 Treppe

KAMMER

THEATERSPIELE

Wenn wir unserem Publikum einen Sensationsfilm bringen, so darf es nur eine Spitzleistung dieser Klasse sein.

Mister Radio

ist ein vorbildlicher Sensationsfilm mit Tempo, Spannung, Sensationen und Handlung.

Luciano Albertini

ist ein mutiger Waghals, der seine bis jetzt von keinem erreichten Sensationen mit spielender Sicherheit und Eleganz ausführt. Seine nicht geringe darstellerische Begabung macht seine Filme besonders sehenswert.

Zwischen den Geilen

Eine angenehme Mischung amerikanischer Tempos und Humors.

Sally im Kleiderschrank.

Die Gächelische Schweiz.

Die neueste Deuligwoche.

Beginn:
 Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.



Billig kauft wer
 Qualitätsware kauft!
 Wir sind durch unseren Konzern **Selbstfabrikanten** der Hauptartikel unseres Geschäfts.
 Durch Ausschaltung des Zwischenhandels **billigste Preisstellung** bei bester Verarbeitung!

Herren-Ulster in modernen Formen . . . 51.- 48.- 39.-	32.00	Loden-Mäntel imprägniert 45.- 35.- 30.- 27.- 24.-	21.00
Herren-Ulster schwere Qualitäten, in beste Farben . . . 110.- 95.- 78.- 66.-	54.00	Manschester-Anzüge mit Brecheshose 51.- 46.- 42.-	36.00
Winter-Parletots m. Samtkragen, in allen Farben, in schwarz . . . 95.- 82.- 65.- 54.-	45.00	Gummi-Mäntel gant. wasserdicht . . . 39.- 38.- 28.- 25.-	21.00
Sakko-Anzüge in modern. Stoffen, in allen Farben, in Sitz . . . 72.- 64.- 52.- 45.-	33.00	Jünglings-Anzüge in blau und farbig . . . 32.- 46.- 40.- 35.-	29.00
Stoff-Hosen in eleganten Streifen 22.- 15.- 11.- 8.- 7.-	5.50	Jünglings-Ulster mod. Formen, mit Gurt und Falte . . . 54.- 48.- 42.- 36.-	28.00

In der Knaben-Abteilung: Heizende Knaben-Anzüge in Original Kieler, Sport-Anzüge, Manschester-Anzüge, Schul-Anzüge, mollige Knaben-Mäntel, Kletter Pyjacks, Loden-Mäntel
1 Posten Knaben-Hosen Mk. 1.90
 Maßbekleidung in hervorragender Ausführung.
 Stoffe für Anzüge für Straße und Gesellschaft in größter Auswahl.

Kleinvertauf zu Großhandels-Preisen!

In sämtlichen Verkaufsstellen täglich Verkauf von
 Rind-, Schweine- und Hammelfleisch
 Knochenfleisch, Kleinfleisch
 Sämtl. Wurstwaren in bekannter Güte
 Schweinefleisch Pfund Mk. 1.05

C. A. Stahl Fleischwaren- u. Fleischkonservenfabrik

Gasthaus
Hahnhaltner Hof
 Braunschweigstraße 3
 Tel. 1891
 Diverse Vereinszimmer
 bis 100 Personen
Walter Grunow.
Stellenangebote
 an den besten Stellen
 in der
Volkshaus

Tonbild-Theater
 - Berliner Straße -
Das Märchen vom Storch
 - Frühlingserwachen -
 Eine Kindertragödie nach Wedekind
 H. Hofmann - Uechl Eltrot 212
Lord Reginalds Derbyritt
 Ein Film vom grünen Nasen.
 Beginn: Wochentags 5 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Staunend billiges
Weihnachtsangebot!

Zwischenhosen, schwere Qualität à 3.50
Wollstriktpullover à 5.25
Strickpullover à 6.30
Strickhosen à 6.50
Zwischenhosen, schwere Qualität à 6.85
Wollstriktpullover à 9.70
Manschesterport, schwerer à 22.50
Wollstriktpullover à 40.00 an Herren-Hinterhosen
Herren-Normalhemden 2.60 b. 3.50

Ein jeder Käufer erhält 2% Rabatt.
 Zeitungen werden gefattet.
Gh. Israel, Neuenweg 9.

Städtische Theater, Stadttheater

- Fernruf 103 -
 Freitag den 5. Dezember
 4. Anwechabend
Jar und Zimmermann
 Oper von A. Vorberg.
 Kassenöffnung 7 Uhr.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
 Sonnabend den 6. Dezember
 Nachmittags 3 Uhr
3. Weihnacht-Kinder-Vorstellung
Die Schneekönigin
 Abends 7 1/2 Uhr
 Erstaufführung
Der verliebte Beifu
 Lustspiel von S. Anger.

Wilhelm-Theater

Offene Vorstellungen
 Freitag den 5. Dezember
Wenn der junge Wein blüht
 Lustspiel von Björnstén.
 Kassenöffnung 7 Uhr.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
 Sonntag den 7. Dezember
Ermäßigte Preise!
Die Jungfrau von Orleans
 Weihnacht-Kinder-Vorstellungen
 Sonnabend den 6. Dezember
 Nachmittags 4 Uhr
 Sonntag den 7. Dezember
 Nachmittags 3 Uhr
Das tapfere Schneiderlein
 Sonnabend den 6. Dezember
 Sondervorstellung für die Volkshaus
Der Liebestrank
 Komische Oper von Donizetti.
 Anfang 8 Uhr

Achtung, Skatspieler!
Großer Preisskat

Anfang 8 1/2 Uhr
 Freitag den 5. Dezember 1924
 Restaurant zum Eber, Fernruf 103
 Sonnabend den 6. Dezember 1924
 Restaurant Branne, Sternstraße 29.
 ff. Preise.
 Es ladet ein **H. Braune.**

Zentral-Theater.

Heute
 7 1/2 Uhr:
Premiere

Marietta

Operette in 3 Akten
 von Robert Bodansky und Bruno
 Sarb-Warden
 Gejangsterte von Willi Kollo
 Musik von Walter Kollo
 Sieben-tägiger Kartenvorverkauf
 an
 der Theaterkasse und den bekannten
 Vorverkaufsstellen. 224

Zirkus-ZL Lichtspiele

Das Warenhausmädchen

An der Grenze des Gesetzes

Die Handlung führt ins „Emporium“, das größte Warenhaus New Yorks, in dem Mary Turner (Norma Talmad) 5 Jahre lang für 6 Dollar die Woche gearbeitet hatte. Der Hausdetektiv löst Mary wegen eines Diebstahls, den man ihr unberechtigt zur Last legt, ins Gefängnis überführen. Das ist der Auftakt dieses wundervollen Films, der überreich an Spannungsmomenten das Interesse jedes Zuschauers erweckt.

Wladimir Gaidarow
 (bekannt aus den Filmen „Tragödie der Liebe“ und „Helena“) in

Liebet das Leben

Ein Gesellschaftsfilm allergrößten Stils. Eine reizende Mischung von Ernst und Humor.
 Man benutze nicht die Nachmittags-Vorstellungen. - Beginn werktags 6, Sonntags 4 Uhr.

Schweinefleisch Band 100

Sämtliche **Fleisch- u. Wurstwaren**
 aus eigener Fleischerei
 in den feinsten Qualitäten
 sehr preiswert.

Waren-Verein
 G. m. b. H.

Brot billiger

Unser allgemein beliebtes Brot,
ca. 4 Pfd. schwer, kostet ab heute

60 Pfennig

Waren-Verein

— G. m. b. H. —

2665

Die Vossische Zeitung

die immer wieder von den Deutsch-nationalen der „Franzosenpolitik“ beschuldigt wird, hat in Wirklichkeit unter der

Chefredaktion von Georg Bernhard

stets für jene Politik gekämpft, die die Befreiung von Rhein und Ruhr

von der rechtswidrigen Besetzung zur Folge gehabt hat. Die Politik der „Vossischen Zeitung“ ist den französischen Generalen noch verhasster gewesen, als den deutschen Nationalisten. Sie haben das Verbot der „Vossischen Zeitung“ für gewisse Gebiete viel später aufgehoben, als für andere Blätter.

Jede andere Behauptung ist Verleumdung!

Geschäfts-Eröffnung

Freitag den 5. Dezember

Ausschneiden!

Ausschneiden!

Sehr wichtig für Sie!

Ein Vorteil für Ihre Familie! Eine Hilfe in schwerer Zeit!

Um bei der heutigen wirtschaftlichen Notlage meisten Familien Gelegenheiten zu geben, für sich und ihre Familienangehörigen einzukaufen, wurde, wie in anderen Städten, auch in Magdeburg ein großzügiges Unternehmen ins Leben gerufen, wo es jedem ermöglicht wird, erschaffene, einwandfreie Ware aller Art zu kaufen und sofort im Empfang zu nehmen. Die Höhe der Abzahlungen können Sie mit uns nach Ihrem Einkommen vereinbaren.

Sie können von uns gegen bar oder Teilzahlung beziehen:

Anzug-, Kostüm- u. Mantelstoffe, Kleiderstoffe, Waschstoffe, Bett- u. Leibwäsche, Normalwäsche, Schürzen- und Tischentwürfe, Monteur- und Arbeiter-Anzüge sowie Arbeits-Hosen aller Art, Herren- und Damen-Strümpfe, Strickweifen, Schals — Koffer und Lederwaren jeglicher Art

Wagen Sie einen Versuch, denn dieser wird bestimmt nur dankenden Kundenschaft führen.

Verzürmen Sie nichts, kommen Sie sofort!

auswärts anfordern!

J. Buchhalter

Schokkestr. 20, 1. Et. von Stricker Str. Tel. 8181.



Kommt

und geht wieder

Sadie

in seinem neuesten Film

Oliver Twist

und ihr werdet wieder mit ihm lachen und weinen. Dieser goldige Junge, von dem die ganze Welt spricht, ist ein Wunder, wie es bisher im Film noch nicht gegeben hat. — Dem größten Herk löst er ein Lachen ab, Herzen aus Stein werden weich, alle bezwingt er, alle macht er froh. — **Sadie zu sehen, ist ein Genuss.**

Außerdem die tolle Grotteske

Fatty in der Klemme

und

Dr. Eckener in Amerika

Kinder haben Zutritt u. zahlen halbe Preise

Beginn: Sonntags 7:30 Uhr

Beginn: Werktags 7:15 Uhr



Nett-Gehalt von 200.000 (ca. 23000) 10 (Gehalt 23000) (ca. 23000)

Von der Fabrikation zum Verbraucher!

Sehr billiges Angebot!

Staatliche Schlosserhoien nur 2.80 RM.
Starke Schloßhoien nur 3.50
Pilsener, in schwarz und blau nur 3.90
Breschhoien nur 4.75
Damenhoien-Anzüge mit Junge, für Herren. nur 29.50
Winterhoien nur 12.00

Hosen-Zentrale, Inh. M. Prebler

Salzstraße 2, 3. Dr. Martini, 14. Ecke Jakobstraße.

WALHALLA Lichtspiele

Unser neues Programm

bewundernswert in seiner Größe, gediegenen Auswahl und Vielseitigkeit.

Ab heute:

Die strahlenden

Lichter

vom Broadway.

Der Grossfilm lockenden Weltstadtlebens in 6 sensationellen Akten aus den Vergnügungsstätten Neuyorks.

Besondere Attraktionen des Films:

Broadway-Illuminationen. — Nachtaufnahmen von faszinierender Schönheit. Varietéschau. — Elegante Toiletten. — Kokotten. — Tanzszenen aus dem Ballett der Tiller-Girls in herrl. Farbenpracht. — Atemraubende Sensationen.

Also ein Film von Tempo, Tempo und nochmals Tempo!

Mary Carr

bekannt aus dem „Mutter“-Film, spielt die Hauptrolle in dem neuen fiktigen ergreifenden Drama

Mutterliebe

Ein Meisterwerk amerikanischer Lichtspielkunst.

Ausserdem:

In unserem lustigen Teil:

Die Expressheirat

Eine tolle Grotteske in 2 Akten.

Spielzeit: Wochentags 5 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Panorama-PL Lichtspiele

Faszination Der Taumel einer Nacht

8 Akte! — Die Handlung ist voll heissenkühnenden Lebens! Voll atemberaubender Spannung! 8 Akte! —

Faszination — Mae Murray — Sie ist die Trägerin der männlichen Hauptrolle. Ein kraftvoller Typ von Mannesart und Mannesfähigkeit! Der die Frauenherzen erobern wird, wo immer er erscheint.

Auf der einen Seite Spanien — Das Land der glühenden Sonne und der noch glühenderen Leidenschaften, das Land, in dem die Menschen noch hemmungslos empfinden.

Auf der andern Seite Amerika — das Land der unbegrenzten Möglichkeiten, mit den Stürmen des Luxus, mit seinem nervösen Erben.

Der Todesstampf um Millionen, ein Sensationsfilm. — **Die Deutlichwoche.** Beginn: Wochentags 5 Uhr, Sonntags 3 Uhr.